

# LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



## Mit Strom zu neuen Ufern?

Smart-Chefin Dr. Annette Winkler im LION-Interview



Seite 42 | Internationale Hilfsprojekte besprochen

Schengen-Besuch zeigt LCIF-Vorsitzendem Dr. Wing-Kun Tam das grenzenlose Europa

# Unsere **Sonderthemen** im Jahr **2013**



Wir veröffentlichen auch 2013 wieder **die fünf bewährten Sonderthemen**, die auf die Interessen der Lions-Mitglieder zugeschnitten sind. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit**.

**Buchungs- und Redaktionsschluss ist jeweils der 1. des Vormonats.** Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Wunschplatzierung und nehmen Kontakt mit uns auf! Wir beraten Sie bei der Gestaltung der Anzeige und layouten gerne Ihren redaktionellen Beitrag.

#### Ihre Medienberaterinnen:

# Historisches 2013

Wie lange darf man ein „frohes neues Jahr“ wünschen, liebe Lions? Darüber wird viel diskutiert. Den ganzen Januar, wenn man sich bis dahin nicht getroffen hat, so Knigge. Wie wir hier in Ihrem ersten LION des Jahres 2013. Doch wichtig scheint mir, diesen Wunsch zwingend zu verbinden mit „auf dass all Ihre Wünsche in Erfüllung gehen“.



Ulrich Stoltenberg  
Chefredakteur LION

Der Grund: 2013, so hatte ich zuletzt im Dezember-LION geschlossen, wird ein besonderes Jahr für die deutschen Lions, allein schon, weil die International Convention in Hamburg einen historischen Glanzpunkt setzt. So wäre es nicht verwunderlich, wenn wir bei den zu Jahresanfang unvermeidlichen guten Vorsätzen „eine gelungene IC“ mit auf unsere Liste nehmen. Auch wenn den meisten die IC in diesem Jahr zum ersten Mal begegnet, so sollten wir in diesem Moment an die Lionsfreunde denken, die seit Jahren dafür arbeiten. Danke jetzt schon dafür!

Auch neu sind die insgesamt 180 Millionen Euro Forschungsgelder für die Beantwortung der Frage „Wie fügt sich die Elektromobilität in moderne Verkehrskonzepte ein, welche Bedeutung wird sie für Nutzer haben?“ Im Projekt „eVerkehrsraum Stuttgart“ führt das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) seit 1. Januar Rahmenbedingungen mit den Auswirkungen der Elektromobilität auf das Mobilitätsverhalten in einem Verkehrsplanungs-Modell zusammen. Für das Gesamtprogramm stellen das Ministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), das Ministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und das Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bis Ende 2015 das Geld bereit. Eine wichtige Frage offenbar, der sich der LION mit dem Interview der einzigen Auto-Markenchefin Europas, Dr. Annette Winkler, ab Seite 34 nähert.

Großes Selbstbewusstsein empfiehlt Lionsfreund und Monumentalkünstler Prof. Heinz Mack den Lions ab Seite 30. Er besuchte mit dem Governorat „sein Kunstwerk“, die 62-Tonnen-Lions-Stele vor dem Weltkulturerbe Kölner Dom.

„Wolle statt Fango“ heißt das Motto des neuen Wellness-Trends „Woolness“ (ab Seite 26) im nah gelegenen niederländischen Texel. Der Wellness-Patient wird dabei in Schafswolle eingewickelt. Die wichtigste Nachricht von LION-Testerin Jutta Kaufmann vorweg: „Es kratzt überhaupt nicht!“

Mit besonderer Freude darf ich abschließend auf die Geschichte von Klaus und Traudel Senkel ab Seite 50 aufmerksam machen. Das 80-jährige Lions-Ehepaar schreibt selbst darüber, wie es seit zehn Jahren 20 Mädchen aus der ganzen Welt beherbergt, die am Internationalen Bayerischen Lion-Jugendcamp teilnehmen. Besondere Motivation dabei: Das Genus der Gäste ist mit Genuss verbunden. Die Gastgeber wollen das Lieblingsessen der Mädchen kennenlernen. Vielen Dank und weiter guten Appetit.

Herzlichst, Ihr

*Ulrich Stoltenberg*  
Ulrich Stoltenberg

## Internationales Studium mit Doppelabschluss



Internationales Management

Tourismusmanagement

Nachhaltiges Management

Eventmanagement

Marketing und Unternehmenskommunikation

- deutscher + britischer Hochschulabschluss
- kombiniertes Studium: Management + Fremdsprachen



Hochschule für Internationales Management Heidelberg

staatlich anerkannt

Sickingenstraße 63-65  
69126 Heidelberg  
Telefon (0 62 21) 64 42-0  
info@himh.de

[www.himh.de](http://www.himh.de)



26

Verpackt: Texel-Trend „Woolness“ für Wellness nutzt Wolle statt Fango



30

Vorzüglich: Künstler und Lion Prof. Heinz Mack zeigt Stolz auf Kölner Dom-Stele



56

Vorbildlich: Junger Erwachsener Fatih kämpft gegen Zwangsheirat und Ehrenmord

Titelfoto: Ulrich Stoltenberg

## Rubriken

Editorial	3	Klartext	64
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	65
Termine	6	Personalien	72
Generalsekretariat	7	Nachrufe	73
Gewinnspiel	8	Impressum	75

## MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Wayne A. Madden	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Heinz-Joachim Kersting	13
HDL: Hilfe für kleine Ohren – Internationale Präsenz auf großem Parkett	14
Lions-Quest im Aufwind der Veränderung	16
LCIF: Kompletter US-Schuldistrikt führt Lions-Quest ein	18
LCIF: Augenlicht retten bedeutet Zukunft der Kinder retten	19
Aktuelle Vorstandsbeschlüsse aus Indianapolis	20
Activity-Bericht stellt 26,4 Millionen Euro und 300.000 Stunden dar	24
Liga für Ältere: Workshop für Senioren- und Activity-Beauftragte in Nürnberg	25
Neuer Trend auf Texel: Woolness statt Wellness	26
Sachsen-Anhalt: Straße der Romantik lädt zur Zeitreise ins Mittelalter ein	28
Interview mit Künstler Prof. Mack: „Lions können stolz auf die Stele am Kölner Dom sein!“	30

## Titelthema

Weltweit die einzige Chefin einer Automarke: LION-Interview mit Dr. Annette Winkler	34
Elektro-Smart: Mit Strom statt Benzin in eine bessere Zukunft?	

## International

LCIF-Vorsitzender in Deutschland: Schengen-Besuch zeigt Dr. Tam grenzenloses Europa	42
Service weltweit: Dienst am Nächsten – Hier, dort und überall	46
Internationales Bayerisches Lions-Jugendcamp: Seit zehn Jahren Gasteltern aus Leidenschaft	50

## Clubs

Lions Club Heimsheim Graf Eberhard: Prominentes neues Mitglied	52
Lions Club Dinslaken: Film Premiere und Clubneugründung	54
Frankfurt Alte Oper: Galaabend der Damen	55
Düsseldorf-Duisburg: Fatih ist ein Held – und hier lesen Sie, warum!	56
Lions Club Witten-Mark unterstützt das Projekt Klasse2000	59
Laut – schnell – erfolgreich: Fünfte Nidderauer Rocknacht/50 Jahre Lions Heilbronn	60
Edelweiß-Pin als Erkennungszeichen: Alpine Lions Cooperation ist arbeitsbereit	61

## Leos

Karneval und Weihnachten auf der Kölsch und Kaviar Nacht	62
Rheinland (für einen Tag) wieder vereint – Karlsruhe: Rocken für Bangladesch	63

## Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage: Mey & Edlich | Studiosus Reisen

## Lionsfreundinnen und Lionsfreunde als Moderatoren gesucht

Der Multi-Distrikt 111-Deutschland (MD 111) geht neue Wege beim Versuch, für die Clubs echter Dienstleister zu sein.

Die Lions Clubs sind von ihrem Wesen her aktive Clubs, die sich den Herausforderungen der gesellschaftlichen Problemstellungen annehmen wollen. Die Pflege der Freundschaft sowie den Bestand der Clubs nicht nur zu erhalten, sondern auch personell weiter zu entwickeln, sind ein weiteres wesentliches Anliegen der Lions. Der MD 111 will dabei den Clubs behilflich sein und hat das von Lions Clubs International initiierte Club-Stärkungs-Programm auf die spezifischen Verhältnisse des deutschen Gesellschafts- und Sozialsystems hin verändert. Es ist daraus ein Programm geworden, das das Potential zur Weiterentwicklung der Clubs hat. Der Governerrat 2012/2013 hat das Programm auf seiner Sitzung am 24./25. November 2012 einstimmig gebilligt.

Als zentraler Bestandteil bei der Umsetzung dieser Club-Stärkungs-Initiative setzt der Governerrat auf die Mithilfe der Lions und sucht engagierte Moderatorinnen und Moderatoren mit Methodenkompetenz sowie sonst an dieser Thematik interessierte Lionsfreunde, die das Club-Stärkungs-Programm in den Clubs begleiten.

Als Moderatorin und Moderator leiten Sie die Clubforen, indem Sie professionell clubspezifische Themen bearbeiten lassen und gemeinsam mit dem Club dessen individuelle Weiterentwicklung inklusive dessen Mitgliederwachstum definieren und finden. Mit Ihrer Fachkompetenz will der MD 111 eine Qualifizierungsinitiative starten mit dem Ziel, unabhängig von der einzelnen Entwicklungssituation der Clubs diese zu stärken und damit Nachhaltigkeit auf allen Ebenen zu implementieren. Strukturiertes Moderieren wird hierbei immer wichtiger und ist sicherlich ein ganz wesentlicher Baustein. Seien Sie dabei!

Ein bereits erarbeiteter Leitfaden sowie die mit Ihnen noch abzustimmende Methodik erleichtern Ihnen die Durchführung der Club-Workshops.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, teilen Sie bitte Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit dem Generalsekretariat in 65183 Wiesbaden, Bleichstraße 1-3, bis zum 31. Januar 2013 schriftlich mit.

Für Rückfragen stehen Ihnen MD-GLT, PDG Udo Genetsch (E-Mail: [udogenetsch@gmx.de](mailto:udogenetsch@gmx.de), Tel: 0171/7536837) und IPD/K-GLT Gerhard Leon (E-Mail: [gerhard.leon@t-online.de](mailto:gerhard.leon@t-online.de), Telefon 0761/4906-2134 oder 0173/4311 867) gerne zur Verfügung.

## Damen Lions Club lädt zur 3. Küchenparty mit Nelson Müller



Am Samstag, 2. Februar, 19.30 Uhr, lädt das Hilfswerk des Lions Club Essen Sententia zusammen mit dem bekannten Sternekoch Nelson Müller zur Benefiz Ladies Night Küchenparty in die „planbar4“ ein. Schon im dritten Jahr organisiert der einzige Essener Damen Lions Club diese

Events erfolgreich mit Nelson Müller und Team. Die Küchenparty „Ladies Night – Men most wanted“ verspricht einen kulinarischen Abend für den guten Zweck mit Sterne-Gastronomie, Tanz, Unterhaltung und riesiger Tombola. Für Live-Musik sorgen Riccardo Doppio & friends. Karten für 130 Euro können unter [kontakt@lc-essen-sententia.de](mailto:kontakt@lc-essen-sententia.de) reserviert werden. Die Erlöse aus der Veranstaltung fließen an das Flizmobil des SKF Essen-Mitte e. V. und das KinderPalliativNetzwerk Essen.

## Vize-Governor trifft Vize-Kanzler Rösler



Zu einem Zusammentreffen zwischen Vize-Kanzler, Wirtschaftsminister und FDP-Vorsitzendem Dr. Philipp Rösler und Vize-Distrikt-Governor Jens Zimmermann kam es bei

einem Besuch der Firma Blema Kircheis der Leonhardt Group in Aue (Foto).

Bei einem Rundgang durch die Fabrik wurden Produktionsverfahren, Erzeugnisse und Technologien erläutert. Außerdem kam es zu Gesprächen zwischen dem Bundeswirtschaftsminister und den Gästen wie Jens Zimmermann.

Nach dem Rundgang konnte Jens Zimmermann mit dem Bundeswirtschaftsminister diskutieren. Im Mittelpunkt standen dabei Maßnahmen zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen vor allem in Ostdeutschland.

Lion Jens Zimmermann war von dem Rösler-Besuch sehr angetan: „Das Treffen mit dem Vize-Kanzler war sehr erfrischend und vor allem hoffnungsvoll. Als Ostdeutsche wollten wir für die Regierungsarbeit wichtige Impulse geben und selbstverständlich unseren Beitrag für unser Land und damit für Arbeitsplätze möglichst vieler Menschen aufzeigen und weiterhin leisten.“

## Chronogramm auf das Jahr 2013

von PDG Heinrich Hürfeld, LC Lüdinghausen

IN CONSPECTV ATROCITATIS  
SAEVITIAEQVE BELLII IN SYRIA CIVILIS  
ATQVE IRRITAE SOLVTIONIS INGENTIS  
AERIS ALIENI PVBLICI  
PENITVS OPTEMVS VT ANNVS NOVVS  
PROSPERITER EVENIAT  
SINE ANGORIBVS ATQVE CVRIS

Angesichts des mit brutaler Grausamkeit geführten Bürgerkrieges in Syrien sowie der bislang erfolglosen Tilgung von riesigen Staatsschulden wollen wir wünschen und hoffen, dass das neue Jahr einen glücklichen Verlauf nimmt ohne Ängste und Sorgen.

Heinrich Hürfeld



## Hummel, Hummel!

Noch fünf Monate: 2. Vize-Governor Distrikt Rheinland-Nord, Gabriela Mahlau, wirbt für die International Convention Hamburg 2013.



## Lions voraus!

Als erster Serviceclub in Deutschland traten die Lions der „Charta der Vielfalt“ bei. Der Governorrat dokumentiert mit seinem Entschluss das Eintreten der Lions für gesellschaftliche Entwicklungen sowie die Bedeutung von Integration und Inklusion in unserer Gesellschaft.

Die „Charta der Vielfalt“ wurde von großen Unternehmen 2006 ins Leben gerufen und wirbt für eine vorurteilsfreie Begegnung mit anderen Menschen. Deren Wertschätzung sollte unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität erfolgen. Inzwischen besteht die „Charta der Vielfalt“ in zahlreichen europäischen Ländern.

Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böhmer (Foto l.), Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, würdigte das Engagement der 50.000 deutschen Lions in diesem Bereich und überreichte die Urkunde in Anwesenheit der Charta-Geschäftsführerin Aletta Gräfin von Hardenberg (r.) an den Integrationsbeauftragten des Governorrats, Dr. Wolf Rieh (Mitte).

## VORgelesen

Von LF Michael Vollert | **Enzio – König von Sardinien**

Die Biographie eines wenig bekannten Staufers



Lionsfreund Hans Uwe Ullrich (LC Berlin-Grünwald), Generalmajor a. D., gehört zu der großen Zahl ehemaliger Offiziere, die im Ruhestand Bücher zu politischen und historischen Themen veröffentlichen. Sein besonderes Interesse gilt dabei der Geschichte des Mittelalters. Bereits 2004 ist sein Werk „Konradin von Hohenstaufen. Die Tragödie von Neapel“ erschienen, in dem er das Leben und tragische Ende des letzten Staufers geschildert hat. Auch in seinem neuen Buch „Gefangen in goldenen Ketten. Aus dem Leben Enzios, König von Sardinien“ widmet sich Ullrich der Geschichte des Staufers Enzio, eines

## Termine

**K** Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

### Januar

- |           |   |
|-----------|---|
| 24.1.2013 | LC Heimsheim Graf Eberhard „Gesprächskonzert mit Pavlos Hatzopoulos“ in der Strudelbachhalle Weissach |
| 25.1.2013 | LC Altstadt Neujahrsempfang mit Gästen und Partnern   |

### Februar

- |           |  |
|-----------|--|
| 2.2.2013  | LC Essen Sententia Benefiz Ladies Night Küchenparty mit Nelson Müller in der planbar4 in Essen |
| 9.2.2013  | LC Deister Fontana „3. Benefizkonzert Junges Sinfonie Orchester Hannover“ in Springe           |
| 16.2.2013 | Distrikt 111-NB, Lions-Jugend-Musikpreis, Konzert in Leer                                      |
| 17.2.2013 | LC Hannover-Maschsee 17. Benefizkonzert „Meister von Morgen“ im Cavallo Hannover               |
| 23.2.2013 | LC Waldbronn 12. Lions-Basar Kurhaus Waldbronn   |

### März

- |           |  |
|-----------|--|
| 10.3.2013 | LC Hofheim am Taunus Konzert mit der Barrelhouse-Jazzband Hofheim                              |
| 15.3.2013 | LC Essen-Werethina 6. Benefizkonzert Neue Aula der Folkwang Universität Essen Werden           |
| 23.3.2013 | LC Gunzenhausen Frühjahrskleidersammlung – Gunzenhausen sowie Region Hesselberg und Hahnenkamm |

### April

- |           |  |
|-----------|--|
| 14.4.2013 | LC Berlin Wannsee 18. Benefizgala im Konzertsaal Universität der Künste Berlin   |
| 18.4.2013 | LC Ludwigsburg-Monrepos 9. Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr zugunsten der „Rote Nasen e.V. Clowns im Krankenhaus“                            |
| 18.4.2013 | LC HH-Billetal Benefizkonzert mit dem Marinemusikkorps Ostsee in Reinbek   |
| 20.4.2013 | LC Dietzenbach Charity-Dinner Lions Club kocht für Gäste   |
| 20.4.2013 | LC Hofheim am Taunus Frühlingsball Stadthalle Hofheim  |
| 23.4.2013 | LC Bonn Benefizkonzert mit Musikkorps der Bundeswehr und der Musikschule der Bundesstadt Bonn  |
| 24.4.2013 | LC Montabaur-Hachenburg Euro(pa) Podiumsdiskussion, Gemeinschaftsveranstaltung Lions/Rotary in der Stadthalle Ransbach-Baumbach mit verschiedenen Referenten |

### Mai

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| 4.5.2013                 | LC Gunzenhausen Kooperation Konzert Windsbacher Knabenchor – Evangelische Stadtkirche Gunzenhausen |
| 4.-5. 5. 2013            | LC Waldbronn 25 Jahre Jumelage mit LC- Bülach/ Schweiz Feier im Schweizer Jura                     |
| <b>MD</b> 18.-20.5. 2013 | MDV Kassel   |
| 18.5.2013                | LC Gunzenhausen 40 Jahre mit Thilo Wolf Big Band und Bill Ramsey Stadthalle Gunzenhausen           |

**Termine für den Kalender:** Bitte schicken Sie Ihre Ankündigungen für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de). **Vielen Dank!**

„natürlichen“ Sohnes Kaisers Friedrich II. (1220 bis 1250).

Der vermutlich um das Jahr 1215 von einer schwäbischen Herzogin „illegitim“ geborene Heinrich wurde noch als Kind an den Hof nach Palermo gebracht, wo er mit der Sprache und Kultur seiner neuen Heimat vertraut gemacht wurde. Seit dieser Zeit führte er den Namen Enzo oder Enzio, die italienische Form von Heinrich. In Cremona wurde er im Jahr 1238 von seinem Vater zum Ritter geschlagen. Mit Unterstützung des kaiserlichen Vaters heiratete er 1238 die Herrscherin über zwei Teilkönigreiche auf Sardinien und erwarb auf diesem Wege den Anspruch auf einen Königstitel. Im folgenden Jahr wurde er von Friedrich II. zum Generallegaten des „sacrum imperium“ ernannt und damit Stellvertreter seines Vaters.

Die Regierungszeit dieses Kaisers aus staufischem Hause und seines Sohnes Enzo wurden von den Auseinandersetzungen mit den Päpsten um die Vorherrschaft im Abendland bestimmt. Militärisch ausgetragen und entschieden wurden diese Konflikte vor allem in Norditalien, einem der Schauplätze kaiserlicher Machtentfaltung. Die Darstellung der Kämpfe Friedrichs II. und seines Sohnes und Generallegaten Enzo mit den lombardischen Städten, militärische Erfolge und Misserfolge, Verrat und Kriegsglück nehmen einen breiten Raum in Ullrichs Buch ein. Ihr vorläufiges Ende fanden diese Auseinandersetzungen mit der Gefangennahme Enzios im Jahre 1249 in einer Schlacht bei Modena. Die nächsten 23 Jahre verbrachte der Sohn des Kaisers als Gefangener unter vergleichsweise milden Bedingungen in Bologna.

Für das Leben Enzios hat Ullrich eine Vielzahl von bisher in Deutschland kaum erschlossenen Quellen aus italienischen Archiven herangezogen und für seine Biographie einer bisher wenig bekannten, gleichwohl bedeutenden historischen Persönlichkeit genutzt. Mit seiner lebendigen Sprache, der sorgfältigen und kenntnisreichen Darstellung von Details aus dem Leben Enzios am kaiserlichen Hof in Palermo, in den Kämpfen mit den norditalienischen Städten sowie als königlicher Gefangener und Dichter ist diese Biographie Enzios mehr als ein historisches Fachbuch. Der Verfasser war als Offizier lange in Italien stationiert und ist mit der Geschichte und Kultur seines Gastlandes bestens vertraut.

Hans Uwe Ullrich: Gefangen in goldenen Ketten. Aus dem Leben Enzios, König von Sardinien. Eine historische Biographie. Berlin 2012. Pro BUSINESS GmbH: 29,90 Euro, ISBN 978-3-86386-307-4



### Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland  
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden  
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20  
sekretariat@lions-clubs.de

#### Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:  
**Mo., Di., Do., Fr. 9.00–13.00 Uhr**  
**Mi. 9.00–18.00 Uhr**

#### Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111  
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

#### Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

#### Clubbedarf

Andrea Müller / Janine Seidel  
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

#### Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

#### Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle  
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45  
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

#### Teamassistentz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

#### Buchhaltung

Carola Busslak c.busslak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

#### IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

#### Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland  
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG, Wiesbaden



### STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS Stiftung der Deutschen Lions

#### Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender  
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,  
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)  
Philosophenweg 30, 07743 Jena  
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattmer, LC Frankfurt-Goethestadt  
Seeheimer Str. 6, 60599 Frankfurt am Main,  
T 069 68 59 06 F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender  
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,  
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover  
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender  
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirn-Mittlere Nahe,  
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirn  
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

Mitglieder  
Claus A. Faber, LC Rottweil | Hans-Peter Fischer,  
LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen | Dr. Klemens A.  
Hempsch, LC Mönchengladbach | Georg-Günther Kruse,  
LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium  
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)  
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden  
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus  
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel  
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen  
Prof. Dr. Kurt H. Biedenkopf, LC Düsseldorf  
Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Hannover

Geschäftsstelle  
Volker Weyel, LC Bad Kreuznach  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift  
Stiftung der Deutschen Lions  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 9 91 54-50  
www.lions-stiftung.de  
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung  
Kontonummer: 23 232 400  
Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG Wiesbaden

Weitere Informationen über die deutschen Lions Clubs  
gibt es auch unter: [www.lions.de](http://www.lions.de)



### Hilfswerk der deutschen Lions e.V. (HDL)

Geschäftsstelle  
Bleichstraße 3 | 65183 Wiesbaden  
info@lions-hilfswerk.de | www.lions-hilfswerk.de  
Tel.: (0611) 9 91 54-80 | Fax: (0611) 9 91 54-83

#### VORSTAND:

##### Vorstandssprecher:

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart  
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart  
Tel.: (0711) 76 44 55 | Fax (0711) 9 76 89 35  
Mobil (0160) 8 20 25 22 | prof.kimmig@web.de

##### Stellv. Vorstandssprecher:

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien  
Privat: Weinbergstr. 22 | 65193 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 5 98 52 6 | Tel.: dienstlich (0611) 1 60 99 0  
Fax dienstlich (0611) 1 60 99 66 | Mobil (0151) 1 65 18 33 9  
dbug@bug-partner.de

##### Vorstand – Geschäftsbereich I Nationale und internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart  
Privat: Heinestraße 141 b | 70597 Stuttgart  
Tel.: (0711) 76 44 55 | Fax (0711) 9 76 89 35  
Mobil (0160) 8 20 25 22 | prof.kimmig@web.de

##### Vorstand – Geschäftsbereich II Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort  
Privat: Am Heider Kopf 30 | 58339 Breckerfeld  
Tel.: (02338) 85 89 | Mobil: (0151) 1 28 12 70 6  
hjschalk@t-online.de

##### Vorstand – Geschäftsbereich III Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien  
Privat: Weinbergstr. 22 | 65193 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 5 98 52 6 | Tel.: dienstlich (0611) 1 60 99 0  
Fax dienstlich (0611) 1 60 99 66 | Mobil (0151) 1 65 18 33 9  
dbug@bug-partner.de

##### Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg  
Privat: Hugo-Eckener-Straße 11 | 70184 Stuttgart  
Tel.: (0711) 7 19 23 940 | Fax (0711) 7 19 24 74 3  
ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:  
IPCC Wilhelm Siemen, LC Marktreidwitz-Fichtelgebirge  
Plößberger Weg 17 | 95100 Selb  
Tel.: (09287) 83 95 | Fax: (09287) 42 13  
Siemen-Selb@t-online.de

Mitglieder:  
GRV Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid | PDG Dr. Claus-Dieter  
Brandt, LC Bad Schwartau | PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul  
MDSCH Harald Glatte, LC Donnersberg | PCC Dr. Klemens A. Hempesch,  
LC Mönchengladbach | Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle  
Mo.–Do. 8:30–13:00 Uhr | 14:00–16:00 Uhr  
Fr. 8:30–14:00 Uhr

Geschäftsführer:  
Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

##### Nationale/Internationale Projekte

Rita Bella Ada 0611 – 9 91 54 - 91  
r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Carola Lindner 0611 – 9 91 54 - 80  
c.lindner@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest  
Planung und Koordination  
Zahra Deilami 0611 – 9 91 54 - 74  
z.deilami@lions-hilfswerk.de

Ingeborg Vollbrandt 0611 – 9 91 54 - 81  
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Evelin Warnke 0611 – 9 91 54 - 93  
e.warnke@lions-hilfswerk.de

Abrechnung  
Tanja McCassity 0611 – 9 91 54 - 94  
t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Jugendaustausch  
Rita Bella Ada 0611 – 9 91 54 - 91  
r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Dörte Jex 0611 – 9 91 54 - 90  
d.jex@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung  
Lidia Kraft 0611 – 9 91 54 - 79  
l.kraft@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Judith Arens 0611 – 9 91 54 - 92  
j.aren@lions-hilfswerk.de

Teamassistentz  
Anne Krieger 0611 – 9 91 54 - 97  
a.krieger@lions-hilfswerk.de

Bankkonto:  
Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300 500

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

# Mit Ausblick zum Verlieben

Auszeit im Ritzlerhof Selfness & Genuss Hotel in Tirol zu gewinnen

## Mehr Informationen und Angebote:



Ritzlerhof Selfness & Genuss Hotel  
6432 Sautens / Ötztal  
Österreich  
info@ritzlerhof.at  
www.ritzlerhof.at

## Gewonnen hat bereits...

...im Dezember Georg Vogt aus 27211 Bassum.

Der Gewinn sieht folgendermaßen aus: drei Übernachtungen mit Frühstück und ein Abendessen für zwei Personen und 50 Minuten Spa-Behandlung pro Person im Hotel DAS TEGERNSEE | hotel & spa hoch über dem gleichnamigen Tegernsee. Das Hotel aus verschiedenen Epochen ist alpenländisch und gleichzeitig auch modern.

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt. Die LION-Chefredaktion wünscht einen wunderschönen Urlaub.



## Diesmal nicht gewonnen?

Auch wenn Sie nicht gewonnen haben, können Sie dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter [www.lionshotel.de](http://www.lionshotel.de) buchen. Die Buchung muss über [www.lionshotel.de](http://www.lionshotel.de) erfolgen, um von den Sonderkonditionen zu partizipieren und damit die Lions einen Teil der Provision über eine Rückvergütung bekommen um sie neuen Projekten zuzuführen.

Gewinnen Sie!



Mitte Dezember 2012 eröffnete im schönen Ötztal, rund zwei Stunden Autofahrt von München entfernt, das Ritzlerhof Selfness & Genuss Hotel. In bezaubernder Hochplateaulage bietet das erste Selfness-Hotel in Tirol einen traumhaften Panoramablick auf die umliegenden Berge. 48 Zimmer und Suiten laden mit großzügigen Terrassen und edlen Holzbalkonen zu unbeschwertem Stunden inmitten der Natur ein. In Ruhe und Abgeschiedenheit können Gäste ab zwölf Jahren hier ihre Kraftreserven auffüllen und Impulse für den Alltag mit nach Hause nehmen. Im Spa- und Wellnessbereich sorgen ein Innen- und Außenpool, Dampfbad, Biosauna, finnische Außensauna, Fitnessraum und viele Ruhemöglichkeiten für Entspannung. In den Behandlungsräumen kommen Tiroler Steinöl, Kosmetika von Gertraud Gruber und Produkte der renommierten Naturlinie „alpienne“ mit Rohstoffen aus dem benachbarten Pitztal zum Einsatz. Zum Selfness-Angebot des Hauses zählen die Lebensfeuer®-Messung, Mental-Training und ein individuell abgestimmtes Entspannungs- und Vitalprogramm.

Küchenchef Peter-Karl Steiner und sein Team servieren im Restaurant Gameza und im à la carte-Restaurant Furmenta raffiniert interpretierte regionale Küche. Am Chef's Table haben Gäste die Möglichkeit, mehr über lokale Produzenten und Produkte aus der Region zu erfahren, dem Küchenteam über die Schulter zu schauen und Leckereien direkt in der Küche zu verkosten. Eine gemütliche Bar mit Kamin und ein großes Event- und Seminarhaus runden das Angebot ab.

Und so sieht der Gewinn aus:

**Zwei Übernachtungen für zwei Personen in einer Junior Suite inklusive Dreiviertel-Verwöhnspension – einzulösen innerhalb eines Jahres nach Verfügbarkeit.**

**Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden und ist nicht übertragbar! Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:**

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,  
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln  
Stichwort: Gewinnspiel

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige.

Einsendeschluss  
ist der 1. 2. 2013  
(Datum des Poststempels)

## Ämter & Orden

### Presidential Medal für PDG Hans K. Richter



Für seine langjährigen Verdienste als „Accountant“ der jeweiligen Europa-Foren wurde PDG Hans K. Richter (Foto r.) mit der Presidential Medal von IP Wayne Madden ausgezeichnet.

Die Ehrung nahm IPIP Dr. Tam (l.) im Beisein von ID Klaus Tang (Mitte) und GRV Jochen Kersting anlässlich seines Deutschland-Besuchs in Saarbrücken im Rahmen eines festlichen Abendessens mit Lionsfreunden aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg vor.

### Leadership Award für IPDG Gerhard Leon

IPDG Gerhard Leon (Foto r.) wurde von IPIP Dr. Tam (l.) geehrt. Er erhielt von „seinem“ International President Dr. Tam für seine verdienstvolle Tätigkeit als DG im Lions-Jahr 2011/2012 den Leadership Award nachträglich als Dank, da er bei der Verleihung der Awards an die DG-Crew 2011/2012 nicht dabei sein konnte. Bei der Ehrung dabei ID Klaus Tang (Mitte).



### Förderpreis des LC Lüdenscheid-Medardus an Aleksey Semenenko



Der mit 2.500 Euro dotierte Wilfried-Hoffmeister-Förderpreis des Lions Clubs Lüdenscheid-Medardus geht an den Musiker Aleksey Semenenko (Foto l.). Der Förderpreis

unterstützt gezielt junge, hoch begabte Künstler bis 25 Jahre, die sich noch in der Ausbildung befinden.

Der außergewöhnlich begabte Violinist (Jahrgang 1988) stammt aus der Ukraine und begann bereits mit sechs Jahren seine Ausbildung in Odessa an der berühmten Stolarsky Schule, die auch David Oistrach zu ihren Schülern zählte.

Bereits 2006 gewann er den „Grand Prix“ bei dem nationalen ukrainischen Wettbewerb. 2007 bekam er die Chance zu einem Studium an der Musikhochschule in Köln in der Meisterklasse bei Professor Zakhar Bron.

Die Sinfonima Stiftung Mannheim stellte ihm als Preisträger eines Musik-Wettbewerbs eine Amati-Geige aus dem Jahre 1720 zu Verfügung.

Mit dem Lions-Förderpreis soll Semenenko eine weitere Unterstützung und Motivation gegeben werden, sein Studium in Deutschland fortsetzen zu können. Die Verleihung des Förderpreises und die Übergabe des Preises durch den Präsidenten Peter Borghardt (Foto r.) fanden im festlich geschmückten Restaurant Dresel in Rummenohl statt.

Aleksey Semenenko begeisterte mit der Solosonate für Violine Nr. 3 von Eugene Ysaye. Im Anschluss spielte Semenenko zusammen mit der Förderpreisträgerin des letzten Jahres, der Pianistin Inna Firsorva, die Carmen-Fantasie von Franz Waxmann. Die Aufführung bescherte den Künstlern begeisterten Applaus, so dass alle die Überzeugung mit nach Hause nahmen, den Preis einem würdigen Künstler verliehen zu haben.



Foto [www.mediaserver.hamburg.de-c.Spahrbiert](http://www.mediaserver.hamburg.de-c.Spahrbiert)

## 96th International Lions Clubs Convention Hamburg 5. bis 9. Juli 2013

Im Juli 2013 begrüßen die Hansestadt Hamburg und Lions Clubs Deutschland mehrere Tausend Lionsfreunde zur 96th International Lions Clubs Convention. Sichern Sie sich Ihr Zimmer in einem der deutschen Delegationshotels. Es haben sich schon 2.300 Lionsfreunde angemeldet. Jetzt können Sie noch zwischen den folgenden Hotels auswählen.

#### Motel One Hamburg-Alster (2 Sterne)

5.-9. Juli 2013 (4 Nächte) € 405,- p. P. im DZ inkl. Frühstück  
5.-8. Juli 2013 (3 Nächte) € 310,- p. P. im DZ inkl. Frühstück  
5.-7. Juli 2013 (2 Nächte) € 215,- p. P. im DZ inkl. Frühstück

#### NH Hotel Hamburg Altona (4 Sterne)

5.-9. Juli 2013 (4 Nächte) € 458,- p. P. im DZ  
5.-8. Juli 2013 (3 Nächte) € 350,- p. P. im DZ  
5.-7. Juli 2013 (2 Nächte) € 242,- p. P. im DZ

#### Mövenpick Hotel Hamburg (4 Sterne+)

5.-9. Juli 2013 (4 Nächte) € 536,- p. P. im DZ  
5.-8. Juli 2013 (3 Nächte) € 408,- p. P. im DZ  
5.-7. Juli 2013 (2 Nächte) € 280,- p. P. im DZ

#### Radisson Blu Hotel, Hamburg Airport (4 Sterne+)

5.-9. Juli 2013 (4 Nächte) € 448,- p. P. im DZ inkl. Frühstück  
5.-8. Juli 2013 (3 Nächte) € 342,- p. P. im DZ inkl. Frühstück  
5.-7. Juli 2013 (2 Nächte) € 236,- p. P. im DZ inkl. Frühstück

#### Hotel Louis C. Jacob (5 Sterne)

5.-9. Juli 2013 (4 Nächte) € 736,- p. P. im DZ  
5.-8. Juli 2013 (3 Nächte) € 558,- p. P. im DZ  
5.-7. Juli 2013 (2 Nächte) € 380,- p. P. im DZ

Zusatznächte und Einzelbelegung auf Anfrage möglich. Preise gelten zzgl. Registrierungsgebühr (US\$ 130,00 p.P.) zur Convention. Vorbehaltlich Zwischenverkauf. Ausführliche Informationen zu unseren Reisepaketten finden Sie unter [www.Lions-on-Tour.de](http://www.Lions-on-Tour.de)

**Information, Beratung & Buchung  
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro  
in 45128 Essen, Huyssenallee 13  
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22  
E-Mail: [Lions.Reisen@TUI-LT.de](mailto:Lions.Reisen@TUI-LT.de)  
[www.Lions-on-Tour.de](http://www.Lions-on-Tour.de)**



TUI Leisure Travel GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover, Tel.: 0511/567-0  
Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



## Ämter & Orden

### Hohe Auszeichnung für Wolfgang Tränkle für langjähriges Engagement

Dr. med. Wolfgang Tränkle wurde für sein langjähriges Engagement von 43 Jahren und die Mitgliedschaft im Lions Clubs Würzburg-West mit der höchsten Auszeichnung der weltweiten Lions-Organisation, dem Melvin Jones Fellowship Award, von Distrikt-Governor Sigrid Thiem in Anwesenheit von Zonen-Chairman Markus Kießling geehrt.

Distrikt Governor Thiem dankte in ihrer Ansprache Dr. Wolfgang Tränkle für sein langjähriges unermüdliches Engagement, mit dem er die lionistische Idee „We Serve“ aktiv weiter trägt sowie für seine großzügige Spende von 10.000

Euro für das Solarlampen-Projekt im westafrikanischen Guinea-Bissau. Überrascht, sprachlos und sichtlich gerührt nahm er die Ehrung entgegen. Nach wie vor ist er das Clubmitglied mit der höchsten Präsenz, trotz der Entfernung zwischen Würzburg und Bad Brückenau, die er jedes Mal fährt.



Dr. med. Wolfgang Tränkle, ausgezeichnet mit dem Melvin Jones Fellowship Award, und Sigrid Thiem, Distrikt-Governor.

### Gerald Rübsam erhält französischen Verdienstorden

Der Bielefelder Oberstaatsanwalt Gerald Rübsam, Clubmaster des Lions Clubs Bielefeld-Sparrenberg, hat den französischen Nationalen Verdienstorden (Ordre National du Mérite) erhalten. Die französische Gesandte Caroline Ferrari überreichte die hohe Auszeichnung in der französischen Botschaft in Berlin.

Rübsam habe sich um die deutsch-französische Freundschaft verdient gemacht, betonte Ferrari in ihrer Laudatio. Bei der Staatsanwaltschaft Bielefeld sei der 54-Jährige unter anderem für die Bekämpfung des Zigaretten-schmuggels zuständig und arbeite seit vielen Jahren besonders eng und erfolgreich mit den nationalen und internationalen Zollbehörden zusammen. Dies verdiene Anerkennung und öffentliche Würdigung.

Der Nationale Verdienstorden wurde 1963 durch den französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle gestiftet und wird für besondere Verdienste im öffentlichen, zivilen, militärischen oder im privaten Bereich verliehen. Die Auszeichnung kann an jeden französischen Staatsbürger – in Ausnahmefällen auch an Ausländer – vergeben werden.

Siegfried Mühlenweg

### Bundesverdienstkreuz für Hartmut Waldow



Hartmut Waldow, Initiator und Gründungsmitglied des Lions Clubs Berlin-Wannsee, wurde das Verdienstkreuz am Bande verliehen. André Schmitz, Berliner Staatssekretär für Kultur, überreichte die Auszeichnung in einer

persönlichen Feierstunde (Foto). In der Begründung hieß es unter anderem, dass Hartmut Waldow sich besondere Verdienste bei der Organisation der Lions-Benefizgala erworben hat, die jährlich in der Deutschen Oper Berlin zugunsten von benachteiligten Kindern und Jugendlichen stattfindet. Als engagierter Staatsbürger war und ist es für Hartmut Waldow selbstverständlich, dort einzuschreiten, wo Ungerechtigkeiten und Missstände Handeln verlangen. Dass gemeinsames Handeln mehr bewirken kann, ist einer der Hauptgründe, warum er sich bei der Lions-Bewegung engagiert. Herzlichen Glückwunsch! Prof. Dr. Hagen Eyink, Präsident des Lions Clubs Berlin-Wannsee

### Leserbrief zum Interview mit Jürgen Fenske – Herausforderungen des öffentlichen Personennahverkehrs zugunsten der Vitalität deutscher Großstädte – LION 11/2012

von Dr. Marcus U. Hüttermann, Lions Club Wuppertal-Mitte

Die Innenstadt stellt insbesondere in Deutschland einen attraktiven Ort mit höchster Funktionsdichte für alle Bevölkerungsgruppen dar, wobei der Einzelhandel die wesentliche Leitfunktion einnimmt. Zur Erfüllung dieser Funktion ist eine gute und problemlose Erreichbarkeit für Besucher und Anlieferverkehr ein wesentliches Erfolgskriterium.

Eine autofreie Innenstadt kann diese Erreichbarkeit erheblich einschränken und somit die Innenstadt in ihrer Funktion gefährden. So führt eine autofreie Innenstadt zu einem Ausschluss bestimmter Tätigkeiten, die mit dem ÖPNV nicht adäquat abzuwickeln sind und zu einem Ausschluss bestimmter Personengruppen, deren Mobilitätsbedürfnisse nicht durch den ÖPNV in seiner heutigen Form zu befriedigen sind. Beispielhaft seien der Großeinkauf, der nur schwer mit Bus und Bahn zu transportieren ist und ältere Menschen sowie Familien mit kleinen Kindern genannt, die erheblichen Hürden in Bezug auf eine ÖPNV-Nutzung gegenüberstehen. Weiterhin wird die für den Handel so wichtige Andienung erschwert. Somit werden innerstädtische Standorte für den Handel in ihrer Attraktivität gemindert.

Diese Attraktivitätsminderung der Handelsdestination Innenstadt ergibt sich auch für die zahlreichen stark Pkw-affinen Kunden, die es gewohnt sind, problemlos mit dem Auto anzureisen und direkt an bzw. in ihrem Einkaufsziel zu parken. Dieses über Jahre hinweg eingefahrene Mobilitätsverhalten wird nicht einfach durch die Einrichtung einer autofreien Innenstadt zu ändern sein.

### Schreiben Sie möglichst kurze Leserbriefe an den LION:

E-Mail: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de) oder  
Telefax: 0221 – 26 00 76 46

Die Redaktion behält sich Veröffentlichungen und Kürzungen vor.

Bitte geben Sie Namen und Lions Club an.



# Lions schreiben

Vielmehr werden diese Kunden in Zeiten eines multioptionalen Einkaufsverhaltens autoorientierte Standorte am Stadtrand frequentieren und/oder andere Städte für ihren Einkauf aufsuchen. Dies kann nicht nur zu einer nachhaltigen Schädigung der Innenstadt führen. Vielmehr führt eine autofreie Innenstadt somit nur zu einer Verkehrsverlagerung und im schlimmsten Fall zu einer zusätzlichen Verkehrserzeugung. Somit kann eine autofreie Innenstadt nicht nur, wie im Interview mit Jürgen Fenske ausgeführt, positive Effekte haben, sondern birgt auch erhebliche Risiken.

Dessen ungeachtet gibt es natürlich Argumente, die für die Einrichtung autofreier Innenstädte sprechen. Hier sind insbesondere die Umweltfreundlichkeit durch erhöhte ÖPNV-Nutzung sowie die Schaffung von Orten höchster Aufenthaltsqualität durch eine veränderte Lärmkulisse hervorzuheben, die zu der von Jürgen Fenske im Interview erwähnten Steigerung der Lebensqualität in der Stadt führen. Diese Argumente sind jedoch kritisch zu hinterfragen. So ist es nicht zu leugnen, dass eine verstärkte ÖPNV-Nutzung zur Anreise in die Innenstadt die Umwelt schonen würde. Hierfür ist aber ein quantitativer und qualitativer Ausbau des ÖPNV von Nöten, der bei den zurzeit durchgehend leeren Kassen der öffentlichen Hand nur schwer realisierbar erscheint.

Findet dieser Ausbau nicht statt, ist die Innenstadt umso mehr in ihrer Erreichbarkeit eingeschränkt und somit in ihrer Funktion gefährdet. Auch das Argument der Schaffung von Orten höchster Aufenthaltsqualität ist differenziert zu betrachten. Öffentliche Räume, in denen der Autoverkehr ausgeschlossen ist, sind zweifelsohne durch eine veränderte Lärmkulisse und mehr Sicherheit geprägt. Jedoch sind diese Orte in Form von Fußgängerzonen in den meisten deutschen Innenstädten schon vorhanden. Die übrigen, noch für den Autoverkehr freigegebenen Straßen sind für die Erschließung der in der Innenstadt angesiedelten

Betriebe und Wohnungen der dort lebenden Bevölkerung von enormer Wichtigkeit und sollten in ihrer Funktion erhalten werden.

Jürgen Fenske führt weiterhin in seinem Interview Beispiele für eine erfolgreiche Umsetzung der autofreien Innenstadt aus anderen Ländern wie zum Beispiel Schweden und Großbritannien an. Eine einfache Übertragung dieses Konzeptes ist jedoch aufgrund eines differierenden Mobilitätsverhaltens und vor allen Dingen einer in Deutschland viel stärker ausgeprägten Ver-

sorgungsfunktion der Innenstadt nur schwer möglich. Es zeigt sich also, dass die Einführung der autofreien Innenstadt in Deutschland nur schwer zu realisieren und darüber hinaus mit erheblichen Risiken behaftet ist. Nichtsdestotrotz ist ein Ausbau des ÖPNV, sollte er denn finanzierbar sein, in jedem Fall positiv zu sehen, da diese Maßnahme die Erreichbarkeit der Innenstadt erhöhen würde, ohne dabei die Anreise mit anderen Verkehrsträgern zu erschweren. Vielen Dank und mit freundlichem Gruß Dr. Marcus U. Hüttermann.

## Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111-Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111-Deutschland

Lions Club MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102-Schweiz, MD 103-Frankreich/Elsass MD 114-Österreich oder MD 122-Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	MD 122-CZ, Prag
LC Detmold-Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108-Italien/Südtirol, MD 102-Schweiz, D 122-Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (111 WR) (m)	MD 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111 MN) (mx)	MD 102-Schweiz, MD 114-Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103-Frankreich/Elsass oder MD 108-Italien/Tirol
LC Rotenburg/Wümmen LEA (111 NB) (f)	Holland, Elsass, Norditalien, Belgien, Schweiz, Österreich (f oder mx)
LC Neunkirchen-Burbach im freien Grund (111WL/III-4) (mx)	MD 103-Frankreich, MD 114-Österreich, MD 108-Italien: Südtirol
LC Hünxe (111 Rheinland) (mx) (Charterfeier im März 2006) Frank Wernecke (J.-Beauftragter)	MD 108-Italien/Südtirol
LC Borkum (111 NB / 1-3 ) (m) Wolf Schneider (J.-Beauftragter)	MD 110-Niederlande (mx)

Legende: m = männlicher, f = weiblicher, mx = gemischter

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten werden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz, E-Mail: has@mpc.cc



# Das schlagkräftigste Werkzeug der Welt: das Buch

Von Wayne A. Madden | „Lesen formt unsere Gedanken“

Wayne A. Madden, International President des  
Lions Clubs International 2012/2013

Ich habe einmal Folgendes gehört: Kluge Menschen lernen aus ihren eigenen Erfahrungen, doch weise Menschen lernen aus den Erfahrungen anderer. Mit anderen Worten: Auch wenn unser eigenes Leben noch so reichhaltig und abwechslungsreich ist, so ist es doch nur ein Tropfen Wasser in dem riesigen Ozean menschlicher Erfahrungen.

Das, was andere Menschen erlebt und verstanden haben, ist für uns ebenfalls lehrreich. Wir können mit anderen Menschen zusammensitzen, uns mit ihnen unterhalten und von ihren Erfahrungen lernen. Doch erst Bücher verschaffen uns Zutritt zu einer größeren Welt – zu der Welt menschlicher Erlebnisse und Erfahrungen auf der ganzen Erde.

Wie Sie wissen, möchte ich in diesem Jahr Lions dazu ermutigen, Lesen und Lesefähigkeiten zu fördern. Die Fähigkeit zu lesen ist grundlegend dafür, im Leben voranzukommen. Sie ist der Schlüssel zu einer guten Arbeitsstelle und einem guten Leben. Jedes Kind birgt großes Potenzial. Lesen befähigt Kinder und Erwachsene zu mehr Möglichkeiten, zu einem reicheren Leben und zu Erfolgen.

Bildung befähigt uns, unseren Platz in der Gesellschaft einzunehmen und informierte, aktive und mündige Bürger zu sein. Lesen hilft uns dabei, zu einer tieferen und besseren Wertschätzung von uns selbst zu gelangen. „Denke, bevor Du sprichst. Lese, bevor Du denkst.“, so sagte die US-amerikanische Schriftstellerin Fran Lebowitz. Durch Lesen formen wir unsere Gedanken und lernen mehr über uns selbst. Lesen und Bildung sind Fenster zur Selbsterkenntnis, der Dreh- und Angelpunkt für solide Denkweisen und der Hebel für effiziente Handlungen.

Lions haben sehr positiv auf das „Reading Action Program“, das Lese-Aktions-Programm, reagiert. In der nächsten Ausgabe des LION werden wir eine Reihe von Alphabetisierungsprojekten vorstellen. Lassen Sie uns in den kommenden sechs Monaten weiterhin Bücher an Schulen und Büchereien spenden, Kindern vorlesen, Analphabeten unterstützen und auf weitere, vielfältige Art und Weise die Welt mit Büchern füllen und das Analphabetentum ausmerzen. In unserer „Welt des Dienens“ ist jedes Projekt wertvoll. 

Mit herzlichsten Grüßen



Wayne A. Madden

Lions Clubs International President 2012/2013

# Allein heißt addieren, zusammenarbeiten multiplizieren!

Von Heinz-Joachim Kersting | In diesem Sinne: „Mit Energie und Tatendrang ins neue Jahr“



Heinz-Joachim Kersting  
Governorrratsvorsitzender 2012/2013

Liebe Lions, liebe Leos,  
Herzlich willkommen im neuen Jahr 2013 – übrigens ist dies seit 1987 das erste Jahr, in dem keine Zahl doppelt vorkommt.

Über die Magie der Zahlen möchte ich mich aber heute nicht auslassen. Wo aber durchaus Magie liegt, ist in den Zahlen unserer Activitys.

Für unsere jährlichen Activity-Berichte haben wir ja nicht den „Lions-Rhythmus“ 1. 7. bis 30. 6., sondern hier haben wir das sogenannte „normale Wirtschaftsjahr“ 1. 1. bis 31. 12..

Hunderttausende, sogar Millionen von Euros und unzählige Stunden Einsatz sind von unseren Lionsfreunden in unseren Lions Clubs in Deutschland im letzten Jahr eingesammelt, gespendet und als Einsatzzeiten aufgewendet worden.

Um hier ein ordentliches Ergebnis darstellen zu können: Tue Gutes und rede darüber! Deshalb bitte ich alle Activitybeauftragten der Lions Clubs, in manchen Lions Clubs ist auch der Schatzmeister oder aber der Sekretär, zur Not aber in jedem Fall der Präsident, rechtzeitig bis zum 31. Januar 2013 den Activity-Jahresbericht 2012 abzugeben.

Bitte aber nicht nur die Geldbeträge, sondern ich bin der Meinung nicht nur eine geschätzte Zahl von Einsatzstunden unserer Lions Club Freunde als Basis für eine Statistik zu nehmen, ich würde gerne mal eine Zahl aus dem wirklichen Clubleben sehen.

In Zukunft soll die Activity-Erfassung über eine monatliche Meldung, die über unsere Mitgliederdatenverwaltung einzugeben ist, erfolgen.

Unsere Lions Clubs können hier auch während des Jahres Statistiken und Informationen einsehen. Ein weiterer Fortschritt ist unsere IT-Technik. Aber jede IT-Technik oder auch jede Statistik ist immer nur Schnee von gestern, und einen wirklichen Lion interessiert dies, wenn überhaupt, nur am Rande.

Ich bitte alle Lionsfreunde, auch in diesem Jahr wieder mit vollem Einsatz das Beste zu geben. Einsatz für und bei den Activitys ihrer Lions Clubs.

Nur eins dürfen wir nicht vergessen: Einzelkämpfer sind „out“, bitte merken: Wer alleine arbeitet, addiert – wer zusammenarbeitet, multipliziert!

In diesem Sinn lasst uns gemeinsam das neue Jahr mit voller Energie und Tatendrang angehen.

Nicht vergessen: Ganz wichtig sind unsere „Highlights“ in 2013 – im Mai die MDV in Kassel und im Juli unsere International Convention in Hamburg! 📌

Mit den besten Lions-Grüßen

PDG Heinz-Joachim Kersting  
Governorrratsvorsitzender 2012/2013

# Hilfe für kleine Ohren – Internationale Präsenz auf großem Parkett

Von Dr. Bernd Knabe und Judith Arens | Hörschäden verwehren ein selbstständiges Leben und Zugang zur Bildung



Fritz Müller und Hans-Rainer Kurz, aka Mozart (r.), am Stand auf der EUHA.

Unser Hörsinn ist kostbar, er macht unser Leben interessanter und erlebnisreicher. Gutes Hören sorgt dafür, dass die Nervenzellen im Gehirn aktiv bleiben, das Gedächtnis trainiert wird und der Mensch seine geistige Frische erhält.“ – So bewarb die Europäische Union der Hörgeräteakustiker den 57. Kongress der „Europäische Union der Hörgeräteakustiker e.V.“ (EUHA) in Frankfurt.

Der Slogan lässt durchscheinen, dass es für die Kunden der Hörakustikerbranche in Europa bei der Zuhilfenahme immer modernerer und technisch verbesserter Hörhilfen hauptsächlich um die Erhaltung einer sowieso schon hohen Lebensqualität geht. „Hilfe für kleine Ohren“ setzt sich dafür ein,

dass auch den Menschen geholfen werden kann, für die Hilfe bei Hörschädigungen, etwa durch die Bereitstellung gebrauchter Hörgeräte, essentiell ist, um überhaupt ein selbstständiges Leben führen zu können. Besonders für die kleinen Patienten in vielen armen Ländern der Welt ist es wichtig, alle Sinne einsetzen zu können, um Bildung zu erwerben und eine gute Zukunftsperspektive zu erhalten.

Umso erfreulicher, dass im vergangenen Jahr auch erstmals das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ den wichtigen Termin „EUHA-Kongress“ im Branchenkalender wahrnehmen konnte. Das Hilfswerk der Deutschen Lions war vom 24. bis 26. Oktober 2012 mit einem Stand für sein Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ auf dem 57. Internationalen Hörakustiker-Kongress vertreten. Der von der EUHA jährlich veranstaltete Kongress ist der größte seiner Art in Europa. Er bietet ein einzigartiges Forum für die Hörgerätehersteller, Wissenschaftler und Hörakustiker, um die Fortschritte auf



So sieht das Logo der Aktion „Hilfe für kleine Ohren“ aus.

# Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.



Der erste HKO-Stand, noch bevor der EUHA-Kongress seine Pforten öffnete.



dem Gebiet der Hörhilfen kennenzulernen und neue Forschungsergebnisse zu diskutieren. Rund 100 Aussteller stellten ihre neuesten Technologien vor. Die Fachausstellung gab ein eindrucksvolles Bild über die Fortschritte, die die Industrie in dem Kampf gegen die Schwerhörigkeit bereits erreicht hat.

Hilfe für kleine Ohren war zum ersten Mal mit einem Stand vertreten, um bei Herstellern und Hörakustikern ihre sehr erfolgreiche Aktion bekannt zu machen und um Unterstützung zu werben bei den Hörgeräteherstellern, Hörakustikern, den Medien oder Organisationen wie dem Deutschen Schwerhörigenbund. Durch zahlreiche Gespräche der Mitglieder des HKO-Teams des Lions Clubs Kelkheim mit Besuchern des Stands oder direktes Ansprechen möglicher neuer Kooperationspartner, konnten wertvolle Kontakte geknüpft oder bestehende vertieft werden. 

## Didacta 2013 in Köln – Hier darf Lions-Quest nicht fehlen!



Als weltweit größte und Deutschlands wichtigste Bildungsmesse bietet die jährlich stattfindende didacta den perfekten Überblick über alle denkbaren Bildungsthemen und darüber hinaus. Denn auch neuen Technologien, Innovationen und aktuellen Trends wird jedes Jahr ein umfangreicher Ausstellungsbereich gewidmet. Zur didacta 2013 werden wieder rund 800 Aussteller aus 15 Ländern erwartet. Zudem bietet das anspruchsvolle Rahmenprogramm zahlreiche Foren, Workshops, Vorträge, Seminare und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Fragen der Erziehung und Bildung.

„Wer weiß, wie wichtig Bildung ist, hat ein klares Ziel: die didacta 2013 in Köln“ heißt es seitens der Veranstalter.

Und wenn das einer weiß, dann der HDL-Geschäftsbereich Lions-Quest, vertreten durch die HDL-Mitarbeiterinnen Ingeborg Vollbrandt und Zahra Deilami.

Vom 19. bis 23. Februar heißen wir Sie am Lions-Quest-Stand in Halle 6, Gang B, Stand 077 willkommen!

Wir freuen uns auf viel Fachsimpelerei, Informationen und ganz besonders auf Ihren Besuch! 



Lions-Quest  
ERWACHSENEN WERDEN

# Mit viel Tatendrang ins neue Jahr – Lions-Quest im Aufwind der Veränderung

Von Judith Arens | 31. KLQ-Tagung in Düsseldorf

Im November trafen sich die Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest aus ganz Deutschland zur 31. Tagung der KLQs. Unter der Leitung des neuen Lions-Quest-Vorstands, Dr. Hans-Jürgen Schalk, und der neuen

pädagogischen Leitung, Zahra Deilami, wurde die Sitzung, die sich einer beträchtlichen Anzahl von Tagesordnungspunkten erfreute, eröffnet. Neue und altbekannte Gesichter stellten sich vor.

HDL-Geschäftsführer Volker Weyel bot den Beauftragten zu Beginn einen kurzen Überblick über alle Geschäftsbereiche des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. und überließ dann der HDL-Fachfrau für Finanzen, Vorstandsmitglied PDG Barbara Götz, das Wort.

Auf Anraten externer und interner Kontrollorgane wurde im Geschäftsbereich II, Lions-Quest kürzlich eine neue Vollkostenrechnung durchgeführt. Die Ergebnisse stellte Barbara Götz den KLOs in Düsseldorf detailliert und von den Grundlagen bis zu den Ergebnissen vor. Unter anderem ergibt sich eine leichte Erhöhung der Seminargebühren von Lions-Quest „Erwachsen werden“ ab 2013. Allerdings genießen alle Seminare, die bis zum 11. 11. 2012 bereits angemeldet waren und vor dem 31. 3. 2013 stattfinden, Bestandsschutz und werden noch zu den alten Preisen abgerechnet.

Die Einführung der Fortsetzung von Lions-Quest „Erwachsen werden“ für Jugendliche und junge Erwachsene „Erwachsen handeln“ ist nicht mehr fern. Derzeit wird das neue Programm an zahlreichen Pilotschulen erprobt, das Material getestet und verbessert und schon bald soll es für alle Schulen zur Verfügung stehen. Zahra Deilami stellte die Inhalte und Ziele dieses Lions-Quest-Ablegers für ältere Schülerinnen und Schüler noch einmal vor und zeigte auf, wie groß der Bedarf für das Programm in Deutschland ist. Aus der geplanten Einführung 2014 ergibt sich aber auch eine neue Aufgabe für alle KLOs. Denn neben dem Aufwand, der bereits für die Organisation und Betreuung von „Erwachsen werden“ betrieben wird, käme nun ein weiteres Programm hinzu. Mehr Seminare, mehr Seminarteilnehmer und auch mehr Schulen müssen betreut werden. Das Thema wurde heiß diskutiert, denn wie lässt sich der Mehraufwand bewältigen, ohne dass etwas anderes zu kurz kommt? Besonders diejenigen Beauftragten, die sich zusätzlich noch um die Lebenskompetenzprogramme Klasse2000 und Kindergarten plus kümmern, könnten in Zukunft ernsthafte Schwierigkeiten bekommen, all dies rein ehrenamtlich und in ihrer Freizeit zu stemmen. Der Diskussionsbedarf sprengte am Samstag der Sitzung die Tagesordnung, sodass die Berichte aus den Distrikten auf den folgenden Sitzungstag verlegt wurden.

Aus den Berichten der KLOs aus den einzelnen Distrikten, den teils sehr unterschiedlichen Problemen, aber auch Chancen und Möglichkeiten zur Etablierung von Lions-Quest ergab sich am Sonntag die nächste Fragestellung: Wie können HDL und KLOs enger und optimiert zusammenarbeiten? Wie kann man sich gegenseitig unterstützen? Konsens herrschte darüber, dass die ehrenamtlichen „Vertriebsleute“ und „Aktionäre“ für Lions-Quest stark gefordert sind und daher des Rückhalts durch die „Zentrale“ bedürfen. Als wichtig wurde erachtet, als KLO auf zentralen Veranstaltungen der Distrikte Präsenz zu zeigen und das Thema durch regelmäßige Berichterstattung lebendig zu halten. Insbesondere unter den Schlagworten „Kundenorientierung“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ bedarf es einer zunehmenden Vernetzung und Zusammenarbeit der KLOs untereinander, aber auch unbedingt mit breiter Unterstützung des HDL.

Umgekehrt ist für das Hilfswerk eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit mit den KLOs und die Rückmeldung von deren Erfahrungen in den Distrikten unabdingbar. Insbesondere wichtige Fragen der Evaluation können langfristig nur mit der breiten Grundgesamtheit aller Lehrerinnen und Lehrer, Schulen und Schüler bundesweit sinnvoll beantwortet werden. Leadtrainer Johannes Pollmeier betonte im Anschluss seinerseits die Wichtigkeit eines allgemeinen Schul-

## Ausschreibung eines Sitzes im Verwaltungsrat des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL)

Dem Verwaltungsrat des HDL obliegen die Überwachung und insbesondere die Beratung des Vorstandes des Vereins. Gemäß § 13 der Satzung des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. müssen dem Verwaltungsrat neben den geborenen auch vier gewählte Mitglieder angehören. Diese müssen Mitglieder eines Lions Clubs sein und einem Mitgliedsdistrikt des Vereins angehören. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, Reisekosten werden nach den Reiskostenrichtlinien des MD 111 Deutschland erstattet. Näheres ist in § 13 der HDL-Satzung geregelt.

### Gesucht wird ein Lionsfreund mit:

- Führungskompetenz
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Kenntnissen der Lions-Organisation und Gremienarbeit
- Bereitschaft zur Vertretung der HDL-Vereinsinteressen nach innen (Lions) und außen (deutsche Öffentlichkeit)

Eine vorausgegangene verantwortliche Tätigkeit in Lions- oder HDL-Funktionen ist wünschenswert.

Die Wahl des neuen Verwaltungsratsmitglieds findet auf der HDL-Mitgliederversammlung im Rahmen der MDV vom 16. bis 18. Mai in Kassel statt. Amtsantritt ist der 1. 7. 2013 für eine Amtszeit von fünf Jahren.

### Bewerbungen sind bis 28. Februar 2013 an den HDL Verwaltungsratsvorsitzenden zu richten:

IPCC Wilhelm Siemen  
Vorsitzender des HDL-Verwaltungsrates.  
Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden

terschlusses all derer, die nach dem gemeinsamen Ziel streben: der Optimierung der wichtigen Lebenskompetenzprogramme Lions-Quest „Erwachsen werden“ (und demnächst auch „Erwachsen handeln“) und ihrer Strukturen. Seinem Dank für das Vertrauen der KLOs in die Arbeit der Trainerinnen und Trainer schloss sich Dr. Hans-Jürgen Schalk mit Dank für das Verständnis bezüglich der Umstrukturierungen an und resümierte abschließend sein „gutes Gefühl“, dass die diesjährige Tagung der Startschuss für eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit in der Zukunft sein könnte.

Die nächste KLO-Tagung findet vom 19. bis 21. April 2013 in Frankfurt statt. Außerdem wird darum gebeten, die HDL-Beauftragungsschulung in Königswinter vom 7. bis 8. September 2013 vorzumerken. Die Termine für die regionalen KLO-Tagungen standen zum Zeitpunkt der KLO-Tagung in Düsseldorf noch nicht fest. ■

# Kompletter US-Schuldistrikt führt Lions-Quest ein

Von Allie Stryker | Tipps für Clubs: LCIF hilft bei der Einführung von Lions-Quest in ihrer Stadt

Schikanieren von Klassenkameraden, Drogenkonsum, die Schule schwänzen: Der heutige Schulalltag stellt viele Schüler vor große Herausforderungen. In Wood County, West Virginia/USA, nimmt ein kompletter Schuldistrikt diese Herausforderungen an. Dank einer Spende der NoVo Stiftung und Zuwendungen der Lions Clubs International Foundation (LCIF) in Höhe von rund 77.000 Euro kann Lions-Quest in 21 Schulen über einen Zeitraum von drei Jahren durchgeführt werden.

Lions-Quest, das Programm von LCIF für Lebenskompetenz-Erziehung und Jugendförderung vom Kindergarten bis zum Abitur, verbindet Schulen, Elternhäuser und Gemeinden. Das Programm setzt den Akzent auf soziales und emotionales Lernen sowie auf die Prävention von Mobbing und Drogen und die Förderung eines positiven Schulklimas.

„Die Schulen in Wood County sind begeistert, dass sie von Lions Club International ausgewählt wurden, denn dank der Grants bekommen unsere Schüler die Möglichkeit, am Lions-Quest-Programm teilzunehmen“, sagt Patrick Law, Vorsitzender der Wood County-Schulen. „Eine Schule sollte ein angenehmer, einladender Ort sein, an dem sich Schüler wohl fühlen und gerne lernen. Der Lions-Quest-Grant wird den Wood County-Schulen bei der Erreichung dieser Ziele helfen.“

Über 500.000 Lehrer in 75 Ländern wurden bislang durch Lions-Quest weitergebildet. Im Oktober 2012 erhielten 280 Lehrer ein Lions-Quest-Training, und über 700 Teilnehmer nahmen an einem Orientierungsprogramm teil. Dies war der größte Lions-Quest Trainings-Event in der Geschichte von LCIF, von dem über 12.000 Schüler profitieren.

Der Schuldistrikt in Wood County wurde durch eine landesweite Suche ausgewählt. Die Durchführung von Lions-Quest wird dem Schuldistrikt helfen, die Standards des Bildungsministeriums in Bezug auf Schülerverhalten und die Entwicklung von sicheren Schulen, die frei von Drogen, Gewalt und Belästigungen sind, zu erreichen. Darüber hinaus unterstützt diese Partnerschaft das Bestreben der Clinton Global Initiative von LCIF, Lions-Quest in einem kompletten US-Schuldistrikt einzuführen. Außerdem wird das Ziel der NoVo Foundation unterstützt, Lernprogramme landesweit zu fördern.

„Wir sind begeistert von der Partnerschaft mit LCIF und freuen uns, dass Lions-Quest nun an allen Schulen in Wood County durchgeführt werden kann. Dieses wichtige Projekt ist Teil einer landesweiten Initiative, die den Schülern helfen soll, mitfühlende und hilfsbereite Bürger zu werden“, sagt Jennifer Buffett, Präsidentin und Vize-Vorsitzende der NoVo Foundation. ■



Lions-Quest hilft Schülern dabei, gut miteinander auszukommen und besser zu lernen.

## Tipps für die Durchführung von Lions-Quest

- **Networking mit Schulen:** Erwägen Sie, Lions-Quest über Ihnen bekannte Lions einzuführen, die Lehrer oder Schuldirektoren in Ihren Städten und Gemeinden sind. Dank ortsansässiger Lions wusste die Schulverwaltung von Wood County seit vielen Jahren über Lions-Quest Bescheid, und das Programm wurde zuvor schon in kleinerem Umfang durchgeführt.
- **Zeigen Sie Erfolge auf:** Demonstrieren Sie, wie Lions-Quest dabei helfen kann, landes- oder bundesweite Standards und Schulpläne zu erfüllen. Leitfäden hierzu finden Sie unter <http://www.lions-quest.de/die-umsetzung-im-unterricht.html>.
- **Weiten Sie das Programm aus:** Wenn eine Schule in Ihrer Nähe bereits Lions-Quest durchführt, nehmen Sie diese Schule als Referenz für Schulen in benachbarten Städten oder Kreisen, um die Effektivität des Programms aufzuzeigen.
- **Arbeiten Sie mit LCIF zusammen:** Das Personal von LCIF hilft Ihnen gerne bei Ihren Bestrebungen, Lions-Quest in Ihrer Stadt einzuführen oder zu expandieren. Kontaktieren Sie Lions-Quest unter Telefon +49 (0)611 99154-81, per E-Mail [info@lions-hilfswerk.de](mailto:info@lions-hilfswerk.de) oder über [www.lions-quest.de](http://www.lions-quest.de).

# Das Augenlicht von Kindern zu retten bedeutet, die Zukunft zu retten

Von Allie Stryker | Grant fördert pädiatrische Operationen am Grauen Star – häufigste Ursache für Kinder-Erblindung



Ihr wurde bereits geholfen: die siebenjährige Ruma Roy.

Es fing an, als Ruma Roy sieben Jahre alt war. Sie konnte nicht mehr richtig sehen. Ihre Eltern dachten damals, sie würde aus diesem Problem „herauswachsen“. Aber Rumas Sehvermögen wurde immer schlechter. Ruma konnte die Tafel in ihrem Klassenzimmer kaum noch erkennen, und ihren Noten fielen ins Bodenlose.

„Wir mussten Ruma immer öfter an die Hand nehmen“, erinnert sich Amal Roy, Rumas Vater, der nur zwei US-Dollar (noch nicht einmal zwei Euro) am Tag als Teilzeit-Handwerker und Riksha-Fahrer in Indien verdient.

„Wir wussten nicht, wohin wir mit ihr gehen sollten, und wir hatten einfach kein Geld, um mit ihr zu einem Arzt zu gehen.“

Als Rumas Sehvermögen noch schlechter wurde, empfahl einer von Amals Freunden ihm, seine Tochter zum Siliguri Greater Lions Eye Hospital zu bringen. Dieses Lions-Augenkrankenhaus wurde durch einen Grant gefördert, der pädiatrische Operationen am Grauen Star finanziert. Im Krankenhaus wurde bei Ruma der Graue Star an beiden Augen diagnostiziert. Ähnlich wie bei Erwachsenen trübt sich bei dieser Augenkrankheit die Augenlinse ein und die Eintrübung verhindert, dass Licht einfällt. Der graue Star im Kindesalter ist entweder genetisch bedingt oder wird durch pränatale Infektionen wie Masern, Influenza, Röteln oder andere Krankheiten verursacht.

Der Graue Star ist eine der weltweit häufigsten Ursache für Erblindungen bei Kindern, er tritt meist in Entwicklungsländern auf. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO sind 1,4 Millionen Kinder weltweit erblindet, und drei Viertel davon leben in Asien und Afrika.

Deshalb sind die Lions Clubs International Foundation (LCIF) und Bausch & Lomb im Jahr 2010 eine Partnerschaft eingegangen, um die Pediatric Cataract Initiative (Initiative gegen den Grauen Star bei Kindern) zu gründen. Die Initiative wird von einem globalen Beratungskomitee und Gesundheitsexperten geleitet. Sie identifiziert, finanziert und fördert innovative Methoden zur Bekämpfung des grauen Stars bei Kindern. Gemeinsam stellen Bausch & Lomb und LCIF Gelder für Organisationen und Einrichtungen zur Verfügung, um Augengesundheitsdienste für Kinder zu ermöglichen und zu verbessern.

Durch die Pediatric Cataract Initiative erhielt das Siliguri Greater Lions Eye Hospital einen Grant in Höhe von über 115.000 Euro für die Errichtung einer Abteilung für Frühdiagnose und Behandlung von Kinderaugenkrankheiten. Die Gelder sind auch für die Aus- und Weiterbildung von

lokalen Augenärzten sowie für ortsansässige Lehrer, Krankenpfleger und weiteres Gesundheitspersonal bestimmt.

Dank des Grants hat das Siliguri Greater Lions Eye Hospital in neue optische Ausstattung investiert und mehrere Outreach-Projekte durchgeführt, bei denen in entlegenen Gebieten in West-Bengalen 130.000 Kinder auf Augenkrankheiten und Sehfehler untersucht wurden. 200 Kinder – darunter Ruma – erhielten Operationen am Grauen Star und langfristige Nachsorgeuntersuchungen.

„Das Erkennen von Sehfehlern bei Kindern gestaltet sich oft schwierig, da diese sich ihrer Sehschwächen nicht bewusst sind oder diese nicht ausdrücken können. Deshalb ist es wichtig, dass die Augenärzte eng mit dem ortsansässigen Gesundheitspersonal zusammenarbeiten“, sagt Kamalesh Guha, CEO des Siliguri Greater Lions Eye Hospital. „Dieser Grant bewirkt unglaublich viel Positives in den Leben der betroffenen Kinder.“

Die Erfolge der Pediatric Cataract Initiative sind am Siliguri Greater Lions Eye Hospital und in der Familie Roy bereits sichtbar. „Ruma ist nun selbständig und unabhängig, und sie freut sich, dass sie so viel besser sehen kann“, erzählt ihr Vater. Dank der Operation und der Pediatric Cataract Initiative können Ruma und viele weitere Kinder die Welt mit eigenen Augen sehen

Mehr Informationen über die Partnerschaft zwischen LCIF und Bausch & Lomb erhalten Sie unter [www.lcif.org](http://www.lcif.org) oder [www.pediatric-cataract.org](http://www.pediatric-cataract.org). 



Im Rahmen der Pediatric Cataract Initiative werden die Augen der kleinen Ruma Roy im indischen Siliguri Greater Lions Eye Hospital sorgfältig untersucht.

# Vorstandsbeschlüsse

Zusammenfassung der Vorstandsbeschlüsse der Internationalen

Vorstandsversammlung in Indianapolis, Indiana, USA, vom 1. bis 5. November 2012



## AUSSCHUSS FÜR RECHNUNGSPRÜFUNG

① Überprüfte und billigte die Rechnungsprüfungsberichte von Lions Clubs International und der Lions Clubs International Foundation vom Samstag, 30. Juni 2012.

## SATZUNGS- UND ZUSATZBESTIMMUNGS-AUSSCHUSS

① Erteilte dem Vorsitzenden des Satzungs- und Zusatzbestimmungsausschusses und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Distrikt- und Clubverwaltung in Absprache mit den Exekutivamtsträgern und dem Rechtsberater und Sekretär Befugnis bezüglich der Angelegenheiten im Distrikt 301-A1 (Philippinen).

② Bestätigte die Entscheidung der Mehrheit der Schlichter bei der Schlichtung der vom Lions Club Singapore Shangri-La des

Distrikts 308-A1 (Singapore) eingereichten Distriktbeschwerde; erklärte die Befürwortung des Kandidaten Lion Tommy Choo Tuck Soon für das Amt eines internationalen Direktors, die im Rahmen der Versammlung des Distrikts 308-A1 ausgesprochen wurde, für null und nichtig; wies die konstitutionelle Beschwerde des Lions Clubs Singapore Chatsworth des Distrikts 308-A1 ab.

③ Wies die konstitutionellen Beschwerden des Lions Clubs Jamnagar City des Distrikts 323-J (Indien) ab und bestätigte die Wahlen des Ersten und Zweiten Vize-Distrikt-Governors, die Lions Clubs International bereits angenommen hat.

④ Überarbeitete die Vertragsbestimmungen in Kapitel XV der Vorstandsdirektiven, um die Einkaufspolitik zu berücksichtigen.

⑤ Überarbeitete Kapitel XV der Vorstandsrichtlinien in Bezug auf die Nutzung der Markenzeichen in Verbindung mit Hilfsprojekten von Clubs und Distrikten sowie von jeglichen Sponsoren solcher



Projekte und überarbeitete die Markenrichtlinien in Bezug auf Ertragsprogramme der Vereinigung aus anderen Einnahmequellen als Gebühren.

6 Fasste den Beschluss, der auf dem Internationalen Kongress 2013 mitgeteilt werden soll, Artikel XI, Absatz 7 der Internationalen Zusatzbestimmungen zu ändern durch die Erhöhung des einmaligen Betrags, den die Mitglieder auf Lebenszeit an die Vereinigung zu zahlen haben, auf 650 US-Dollar und die Vorstandsdirektiven, vorbehaltlich der Zustimmung dieses Beschlusses, entsprechend zu ändern.

### KONGRESSAUSSCHUSS

1 Legte das Tagesgeld für ernannte Mitglieder des „Credentials“-Komitees (Ausschuss zur Bestätigung des Delegiertenstatus),

*ttp* — travel, tourism & promotions

**Musik- und Opernfest –**  
Das Musik-Highlight im  
Mittelmeer vom  
**13. – 20. März 2013**

## Malta

Preis:  
**ab 999 €**  
p. Person im DZ

inkl. Aufführung der Opern  
„Cavalleria rusticana“ & „Il Pagliacci“  
im beeindruckenden Manoel Theater!

### Die exklusive Verbindung von Kultur und Musik

Auf dieser 8-tägigen Reise entdecken Sie Maltas schönste Seiten und erleben neben einer ausgesuchten Operaufführung drei großartige Konzerte in der anglikanischen St. Paul's Kathedrale, in der Mdina Kathedrale und im Palazzo Parisio in Naxxar.



Mehr Infos unter  
[www.ttp-travel.de/opernfestival/](http://www.ttp-travel.de/opernfestival/)

ttp - travel, tourism &  
promotions  
Eichenstraße 1  
63512 Hainburg

Tel.: 06182 68776  
Fax: 06182 89 88 54  
doreen.mifsud@msis.de  
[www.ttp-travel.de](http://www.ttp-travel.de)

denen keine anderen Ausgaben erstattet werden, Distrikt-Governors-Elect, DGE Seminarleiter und Mitarbeiter der internationalen Hauptverwaltung für die Convention in Hamburg fest.

② Änderte die Vorstandsdirektiven ab, um es den Mitarbeitern der internationalen Hauptverwaltung zu ermöglichen, den Wahlausschuss im Wahlbereich zu unterstützen.

③ Überarbeitete die Vorstandsdirektiven, um so viele Prüfungen des Kongressstandortes wie nötig zu genehmigen. Dies geschieht nach Ermessen des Vorsitzenden des Ausschusses.

### DISTRIKT- UND CLUBVERWALTUNGS-AUSSCHUSS

① Genehmigte die Neugliederung des Multidistrikts 25 (USA) sowie der Distrikte 111-NB (Deutschland), 317-E (Indien) und 322-C2 (Indien) und verschob den früher genehmigten Antrag vom Multidistrikt 354 (Indien).

② Änderte das Programm für Coordinating Lions dahingehend, um Distrikte, deren Governoramt oft unbesetzt ist und die schwache Distrikt-Governor-Teams betreuen, zu unterstützen.

### AUSSCHUSS FÜR FINANZEN UND HAUPTSITZVERWALTUNG

① Erweiterte die Definition eines Verwaltungsamtsträgers, um dem Sekretär Einsicht in die Anlagenpolitik-Statements des Allgemeinfonds und des Notreserve-Fonds zu gewähren.

② Genehmigte die Prognose des Jahres 2012/2013, welche einen Überschuss zeigt.

③ Genehmigte einen weiteren Betrag in Höhe von drei Millionen US-Dollar in Form von Investitionen in Fondsanlagen, um Betriebe zu finanzieren.

④ Änderte Kapitel XXII, Absatz A.2.b. (2), um in Multidistrikten mit einer Mitgliedschaft von mehr als 40.000 die Anzahl der Past Internationalen Direktoren, die die Berechtigung auf ein In-Distrikt-Budget haben, auf fünf (5) zu erhöhen.

⑤ Änderte Kapitel XXII, Absatz A.1.e. und E.1.a.(2.), wonach folgender Wortlaut hinzugefügt werden soll: „soweit nicht von lokalen Bestimmungen anderweitig vorgeschrieben“. Diese Änderung gilt nur für die Amtsträger in Indien und erfordert eine Quittung für alle Transaktionen, um die lokalen Bestimmungen zu erfüllen.

⑥ Modifizierte Kapitel XI, Paragraph A.2. der Vorstandsdirektiven Bankvollmachten betreffend.

### LCIF

① Genehmigte einen Core-4-Zuschuss in Höhe von einer Million US-Dollar für die Ausweitung des Lions-Special Olympics Opening Eyes Programms.

② Bewilligte einen vom Vorstand vorgeschlagenen Core-4-Zuschuss in Höhe von 15.260 US-Dollar zur Unterstützung eines Pilotprojekts zur Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung.

③ Erneuerte einen vierjährigen Vertrag in Höhe von 2.499.560 US-Dollar über technische Dienstleistungen mit der Weltgesundheitsorganisation.

④ Ernannte einen Repräsentanten zur Pan American Ophthalmological Foundation.

⑤ Genehmigte 80 Standardzuschüsse, Internationale Hilfszuschüsse sowie Core-4-Zuschüsse in Höhe von insgesamt 3.921.404 US-Dollar.

⑥ Vertagte einen Zuschussantrag.

⑦ Genehmigte einen Großkatastrophenzuschuss für die vom Wirbelsturm „Sandy“ betroffenen Gebiete.

⑧ Genehmigte ein Dokument zur Beantragung von „Charitable Gift Annuities“ (Rentenvermächtnisse)

⑨ Änderte das LCIF-Verwaltungs- und Richtlinien-Handbuch wie folgt: änderte den Anhang, der die Voraussetzungen und Kriterien für Standardzuschüsse enthält, überarbeitete eine Übersicht, welche verschiedene Anerkennungsformen beschreibt und überarbeitete das Kapitel über den Betrieb der Stiftung, um Änderungen im Bankwesen, bei Investitionen und in der internen Rechnungsprüfung zu berücksichtigen.

⑩ Änderte Kapitel XVI des Direktivenhandbuchs wie folgt: nahm den Ausschuss für Rechnungsprüfung und den LCIF Finanzausschuss in die Liste der Ausschüsse auf, aktualisierte die Ausgabenpolitik für humanitäre Zuschüsse, aktualisierte die Bestimmungen zur Kostenrückerstattung, aktualisierte die Namen der Zeichnungsberechtigten der Bankkonten der Foundation und entfernte Redundanzen im Wortlaut der Abschnitte über Investitionen und Rechnungsprüfung.

### LEADERSHIP-AUSSCHUSS

① Bestätigte den Ablauf und das Curriculum für das Distrikt-Governors-Elect Seminar 2013.

② Genehmigte den Ersatz von Past International Direktor Phil Nathan durch Past Council Chairperson Mark Miller als Gruppenleiter des Distrikt-Governors-Elect Seminar 2013.

③ Legte fest, dass das Distrikt-Governors-Elect Seminar 2014 in Toronto (Kanada) drei Tage dauern wird.

### AUSSCHUSS FÜR LANGZEITPLANUNG

① Genehmigte die Einrichtung eines ad hoc-Ausschusses für die Vertretung im internationalen Vorstand für die Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 und beschloss, dass Präsident Wayne Madden berechtigt ist, einen Vorsitzenden des Ausschusses und bis zu sieben (7) zusätzliche Komiteemitglieder zu ernennen.

### AUSSCHUSS FÜR MITGLIEDSCHAFTSENTWICKLUNG

① Legte fest, dass Multidistrikte und/oder Distrikte einen Zuschuss für Familien- und Frauen-Symposien einmal innerhalb von zwei Jahren beantragen können.

② Legte mit Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014 (1. Juli 2013) fest, dass neue Familienmitglieder die vollen Beitritts- und Gründungsgebühren zahlen müssen, damit die Vereinigung weiterhin ihr Ziel, hochwertige Hilfsdienste für die Lions bereitzustellen, erfüllen kann. Qualifizierte Familienmitglieder nach dem gemeldeten Familienvorstand zahlen weiterhin den halben Mitgliedsbeitrag.

③ Legte fest, dass mit sofortiger Wirkung, jegliche Änderungen eines Sponsors innerhalb von 90 Tagen nach dem Beitrittsdatum gemeldet werden müssen.

- 4 Änderte den Empfänger der „Founder“-Auszeichnung, so dass sie an die GMT-Koordinatoren des Distrikts und Multidistrikts verliehen werden, nicht an den Beauftragten für Mitgliedschaft. GMT-Distriktkoordinatoren müssen ein zweiprozentiges Nettowachstum der Mitgliedschaft im Distrikt erzielen, um die Auszeichnung zu erhalten. Der GMT-Multidistriktkoordinator muss ein einprozentiges Nettowachstum der Mitgliedschaft im Multidistrikt erreichen, um die Auszeichnung zu erhalten. Da die Amtszeit des GMT-Koordinators drei Jahre beträgt, wird die Auszeichnung in jedem Jahr, in dem das erforderliche Nettomitgliederwachstum erreicht wird, vergeben.
- 5 Überarbeitete die Clubaufbau-Auszeichnungen für Gründer eines neuen Lions Clubs. Diese Änderung soll die Leistungen der Gründer eines neuen Lions Clubs anerkennen. Diese Auszeichnung wird nicht rückwirkend verliehen. Die überarbeiteten Auszeichnungen stehen ab 1. Juli 2013 zur Verfügung.
- 6 Änderte die Abteilungsamen in Kapitel XVIII, um die Abteilungen, an die Unterlagen geschickt werden, widerzuspiegeln.
- 7 Schlug vor, dass die einmalig zu zahlende Gebühr auf 650 US-Dollar erhöht werden soll, um mit der Inflation Schritt zu halten und da seit 2005 auf eine solche Anpassung verzichtet wurde.

Mitteilungen des Internationalen Präsidenten werden keine regelmäßigen Mitteilungen gedruckt“.

### AUSSCHUSS FÜR SERVICE-AKTIVITÄTEN

- 1 Verlängerte aufgrund der großen Resonanz der Clubs auf der ganzen Welt und der Bedeutung der Lions-Arbeit im Bereich der Alphabetisierung und Bildung das Lese-Lern- und Förderprogramm um mindestens zehn Jahre.
- 2 Nannte die Leos und Lions, die vom November 2012 bis Oktober 2014 Mitglieder und Stellvertreter des Leo Club Beratungsausschusses sein werden.
- 3 Genehmigte die Einrichtung eines ad hoc-Ausschusses, um die Vorstandsrichtlinien in Bezug auf das Lions-Brillenrecyclingzentrum (LERC) zu überprüfen und im Rahmen der Vorstandssitzung im April 2013 seine Empfehlungen und potenzielle Änderungen des Ausschusses für Service-Aktivitäten Bericht zu erstatten. Gemäß den Vorstandsrichtlinien werden die Mitglieder des Ausschusses vom Internationalen Präsidenten bestellt. Die Finanzierung des Ausschusses, die minimal sein dürfte, wird durch die Hauptabteilung Service Activities bereitgestellt.

### AUSSCHUSS FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 1 Änderte Kapitel XVII, Seite XVII-I, Absatz A., Paragraph 4.a., indem der folgende Satz hinzugefügt wurde: „Mit Ausnahme der

Weitere Informationen bezüglich der oben erwähnten Beschlüsse erhalten Sie auf der LCI-Website unter [www.lionsclubs.org](http://www.lionsclubs.org) oder rufen Sie uns unter 001 (630) 571-5466 an.

An Bord pflegen wir ein besonders persönliches Verhältnis zu unseren Gästen. Dabei ist die zuvorkommende Crew die Seele des Schiffes. Sie erfüllt Wünsche mit Liebe zum Detail und macht die EUROPA zu dem, was sie ist, zum besten Kreuzfahrtschiff der Welt\*.



EIN PERFEKTER SERVICE  
ERKENNT IHRE WÜNSCHE  
NOCH VOR IHNEN.

MS EUROPA



\* Lt. Berlitz Cruise Guide 2013.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem Reisebüro und auf [www.hlkf.de](http://www.hlkf.de)

**Hapag-Lloyd**  
Kreuzfahrten

Große Momente. Ganz exklusiv.

# Activity-Bericht stellt 26,4 Millionen Euro und 300.000 Stunden dar

Von PDG Prof. Dr. Heribert Häusler | Lionsfreund Häusler ist Activity-Beauftragter des Governorrats

Dieser Bericht stellt eine Leistungsbilanz unserer Organisation dar. Dies ist für unsere Mitglieder äußerst wichtig, denn die Berichte aus den 16, später 19 Distrikten und rund 1.500 Clubs zeigen uns, wer wir sind, was zu erreichen wir vermögen und wie wir auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Ferner ist diese Art der Berichterstattung für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) äußerst wichtig. Die Darstellung unserer Activitys erfolgt in elf Regionen, wie zum Beispiel Afrika südlich der Sahara oder Australien/Ozeanien. Diese Regionen werden teilweise auf Länder wieder heruntergebrochen, wie Benin, Venezuela, Dominikanische Republik.

So erhält das BMZ einen Überblick über unsere internationale Zusammenarbeit und kann uns deshalb wirkungsvoll finanziell unterstützen. Viele unserer internationalen Projekte können so erst ermöglicht werden. Und zu guter Letzt hat unser Head-Quarter in Oak Brook auch ein legitimes Interesse an unseren Activity-Daten. Immerhin können wir in dem Bericht über rund 26,4 Millionen Euro Geldmittel und 1,8 Millionen Euro Sachmittel berichten. Der gemeldete zeitliche Aufwand für Hilfeleistungen und Beschaffung betrug rund 300.000 Stunden. Das sind Zahlen, die sich sehen lassen können und deshalb unseren Mitgliedern wie auch der Öffentlichkeit bekannt sein müssen.

Ferner können optional Ideen und Aktionen der Clubs für die Mittelbeschaffung und Mittelverwendungen eingegeben werden. Diese Informationen dienen zum Anlegen einer jährlich neu erstellten Ideenbörse, die in der Website des Distrikts abrufbar ist und allen Clubs eines Distrikts für Anregungen von Activitys zur Verfügung steht. Wir können hier erkennen, mit welchen Activitys sich größere Geldmittel beschaffen lassen und wer wo mit welchen Activitys welche Erfahrung gemacht hat. Eine Vernetzung zwischen den Clubs und den Informationen ergibt sich zwangsläufig.

„Unsere Rücklaufquote belief sich auf 93,8 Prozent, das ist zwar gut, aber wir müssen besser und schneller werden. 100 Prozent sind unser Ziel für 2012, ferner gilt es zu vermeiden, dass die letzten Berichte Ende April abgegeben werden“, so der Governorratsbeauftragte, der für diese Ziele viel Zustimmung erhielt.

100 Prozent, das klingt zunächst sehr herausfordernd. Im Berichtsjahr 2011 haben sieben Distrikte dieses Ziel erreicht. Also ist es machbar. Wir hoffen, dass wir alle Clubs erreichen werden. 93,8 Prozent Rücklauf bedeuten nämlich, dass 88 Clubs keine Berichte abgegeben haben. Auf die ausgewiesenen Geldmittel hochgerechnet, ergibt sich dann ein Fehlbetrag von rund 1,7 Millionen Euro.

Hier kommt auf die Kabinettsbeauftragten für Activity (KA) und für Activity-Berichte (KAB) eine besondere Herausforderung zu. Diese sind in Zusammenarbeit mit den Zone-Chairpersons, mit den Präsidenten und den Schatzmeistern der Clubs bzw. Fördervereine verant-



Governorratsvorsitzender Heinz-Joachim Kersting (r.) dankt herzlichst dem Governorratsbeauftragten für Activity-Berichterstattung und Information, PDG Prof. Dr. Heribert Häusler, für die Erstellung und Koordination des Activity-Berichtes 2011.

wortlich für die Erreichung dieser Ziele und somit für eine noch bessere Leistungsabbildung der deutschen Lions.

In 2013 planen wir die Einführung einer neuen Software, so dass die Berichte für 2013 mit dieser erstellt werden können. Das Besondere hierbei ist, dass alle Activitys und die sich ergebenden Zahlungsströme laufend pro Monat eingegeben werden sollen. Nach Abrechnung einer Activity liegen normalerweise diese notwendigen Daten vor. Wir vermeiden somit die Jahresendrecherchen, um alle Informationen zur Zusammenstellung des Jahresberichtes zusammenzutragen. Somit wird die Arbeit in Zukunft wesentlich vereinfacht. Die Beschreibung des neuen Programmes liegt fast fertig vor, und nach Abschluss der Berichtserstellung für 2012 wird diese Neuprogrammierung den Clubs und deren Verantwortungsträger zur Verfügung gestellt. ■

# Perspektive: Ältere als Ressource statt als Ballast

Von Hanns-Otto Strumm | Workshop für Senioren- und Activitybeauftragte in Nürnberg



Herbert Wanhoff (2. v. l.) und Dr. Hanns-Otto Strumm (3. v. l.) im Teilnehmer-Gespräch.

Der Kuratoriumsvorsitzende der LIGA für Ältere e.V., L Dr. Walter Swoboda, hatte für hervorragende Tagungsmöglichkeiten im Institut für Biomedizin des Alterns der Universität Erlangen-Nürnberg gesorgt. Grundlagenforschung ist dort ein zentrales Arbeitsthema.

Distrikt-Governor Sigrid Thiem vom gastgebenden Distrikt BN sprach das Grußwort und wohnte später der gesamten Veranstaltung bei. Sie hat als Gründerin eines Seniorenbüros vor rund zehn Jahren und als Mitglied in zwei Seniorenbeiräten erkannt, dass die Lions-Organisation auf die gesellschaftliche Entwicklung reagieren muss. Sie sieht Ältere nicht als Ballast, sondern als eine wunderbare Ressource, die wertzuschätzen ist.

Nach einer Vorstellungsrunde sprach die 1. Vizepräsidentin der LIGA für Ältere, L Anja Möwisch, über die Senioren in unserer Mitte und in diesem Zusammenhang über die Möglichkeiten der Pflege in der Zukunft. Bemerkenswert war zu erfahren, dass aufgrund der vorgegebenen Personalschlüssel in stationären Altenpflegeeinrichtungen nur sehr geringe Zeitkorridore für eine individuelle Einzelbetreuung zur Verfügung stehen und eine individuelle, an den Bedürfnissen der Bewohner orientierte Leistung in der Regel nicht angeboten werden kann, da die Refinanzierung über die Pflegesätze nicht realisiert werden kann.

Der steigende Bedarf an Pflege bedingt, dass zur Aufrechterhaltung der jetzigen Pflegepersonalschlüssel und bei Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und wachsenden und längeren Berufstätigkeit der Angehörigen im Jahre 2030 die dafür erforderlichen Pflegekräfte nicht vorhanden sein werden. Es wurde klar herausgearbeitet, dass neben ehrenamtlichen Helfern technische Lösungen unterstützend gebraucht werden und mehr Flexibilität bei der Realisierung ambulantisierter und teilstationärer Angebote, die gerade ein

möglichst langes Verbleiben in der eigenen Wohnung ermöglichen und entsprechend der gesundheitlichen Entwicklung ergänzende professionelle Lösungen anbieten.

Dafür ist es aber erforderlich, dass zukunftsweisende Unternehmenskonzepte, die auch über die einzelnen Sozialversicherungsbereiche hinaus versuchen, Versorgungslücken zu schließen, zum Beispiel eine pflegerische Nachversorgung nach einer Akutversorgung im Krankenhaus, eine Refinanzierungsbasis bekommen und nicht an der unterschiedlichen Zuständigkeit der unterschiedlichen Kostenträger und den nicht harmonisierten gesetzlichen Rahmenbedingungen scheitern.

Sehr fortschrittlich ist, dass der Landesseniorenverband Bayern schon heute in Fürth Pfleger im Umgang mit Assistenzsystemen fortbildet.

Über die aktuelle Situation der Altersmedizin in Deutschland sprach anschließend L Dr. Swoboda. Er führte aus, dass der geriatrische Patient durch eine geriatritypische Multimorbidität im höheren Lebensalter gekennzeichnet ist. Derzeit werden von den über 70-Jährigen in Bayern nur sieben bis acht Prozent in einem Altenheim betreut, und von den über 90-Jährigen leben noch rund 70 Prozent zu Hause. Das durchschnittliche Aufnahmealter in die stationäre Pflege beträgt in Bayern derzeit 87 Jahre.

Ein wichtiges Anliegen ist ihm, das Recht auf Rehabilitation vor Pflege festzuschreiben. Hier steht Bayern mit 69 geriatrischen Rehakliniken bei insgesamt 190 in ganz Deutschland herausragend gut da. Erschreckend bei der demographischen Entwicklung ist nach wie vor, dass es an allen medizinischen Hochschulen in Deutschland gerade einmal zwei Lehrstühle für Geriatrie gibt, ergänzt durch fünf Stiftungslehrstühle.

Anschließend gab der Beisitzer im Vorstand der LIGA für Ältere, L Herbert Wanhoff, am Beispiel der 14. Amberger Seniorentage sehr viele Tipps, was bei der Durchführung einer solchen Veranstaltung anderen Orts zu beachten ist. Neben einem attraktiven Programm ist die Einbindung örtlicher Sponsoren sehr hilfreich.

Über das umfangreiche Unterstützungsangebot der LIGA für Ältere für alle deutschen Lions Clubs bei Fragen zu Aktivitäten für Ältere informierte deren Präsident L Dr. Hanns-Otto Strumm. Der Alterssimulationsanzug GERT wurde von den Teilnehmern begeistert ausprobiert.

Die Stärkung des Ehrenamts durch die Lions wurde ebenso angesprochen wie das Thema Kulturloge, um der Vereinsamung Älterer entgegenzuwirken.

Mit hervorragenden Tipps für alle Anwesenden unter dem Motto „Gesund und erfolgreich älter werden“ mit dem Ziel, eine „Compression of Morbidity“ zu erreichen, schloss Dr. Swoboda das Tagesprogramm in Nürnberg. ■

# Neuer Trend auf Texel: Woolness statt Wellness

Von Ulrich Stoltenberg | Wellness-Idee: Gast in Wolle eingewickelt – zum Glück kratzt es nicht!



Texel, das sind 14.000 Einwohner und 16.000 Schafe. Im Frühjahr sind es sogar 40.000 Schafe, wenn die Lämmer geboren werden. Arnold Langeveld hat Tausenden von Schafen auf die Welt geholfen, sie geschoren und sie wieder auf die Beine gestellt, wenn sie einmal strauchelten und auf dem Rücken lagen. Leider kein Scherz, sondern eine Besonderheit: Die winterharten Texelschafe können sich auf dem Rücken liegend aus eigener Kraft nicht wieder umdrehen und aufrichten. Ihr dickes Fell saugt sich mit Feuchtigkeit voll, ihr Stoffwechsel kommt zum Erliegen, sie drohen zu sterben.

Der 51-jährige Landwirt, Lion-Sympathisant mit 200 Hektar Land, erzählt, wie man mit den Schafen züchterisch und kommerziell umgeht: „Die ‚Verbeterd Texels Schaaps‘ sind aus einer Kreuzung mit englischen Schafböcken entstanden. Ein typisches Texelsches Schaf ist kurz, hat einen dicken Popo und steht stark auf den Beinen,“ fasst Lan-

geveld die Charakteristik zusammen. An der Wolle wird kaum etwas verdient, Kissen und Decken werden daraus gefertigt. Das zarte Lammfleisch ist begehrt, eine leicht salzhaltige Delikatesse. In Deutschland wird sowas meist „Deichlamm“ genannt, in Texel ist der Deich praktischerweise überall.

Bei der Kommerzialisierung soll nach dem Willen von Hotelier Langeveld jetzt ein weiterer wichtiger Aspekt hinzu kommen. Auf dem Weg zur „eierlegenden Wollmilchsau“ soll eben auch die Wolle besonders genutzt werden: In seinem „Hotel Texel“, das er zusammen mit seiner Tochter Marianne betreibt, bietet Langeveld seinen Gästen „Woolness in Schafswolle“ an. „Woolnessen ist die neue Wellness“, wirbt der Visionär. Bei seiner „Behandlung“ wird der Gast mit acht Rollen zugeschnittener Schafswolle einbandagiert, das ist die Rückenwolle von zwei ausgewachsenen Muttertieren.



Ein Riesenspaß: eingewickelt in Schafswolle.



Sehr einladend, auch wenn die Sonne mal nicht scheint: das „Hotel Texel“. Hinter dem Haus ist Platz für Woolness.

Die Wolle ist unbehandelt und nur von Hand gesäubert, damit das Wollfett, das sogenannte Lanolin, seine Wirkung auf die Haut ausüben kann.

Bei meditativen Klängen wird der Gast in eine Holzkrippe gebettet und mit einer Decke (natürlich Wolle) zugedeckt. Das Fett aus der Wolle kann jetzt 30 Minuten lang in die Haut einziehen und Gutes bewirken, dazu kommt auf Wunsch eine Hand- und Fußmassage mit einer geruchsfreien Schafs-Fettcreme. „Das ist einzigartig“, sagt Arnold Langeveld, „davon bekommt man eine ganz weiche Haut“. LION-Testerin Jutta Kaufmann hat es ausprobiert: „Es kratzt nicht, es fühlt sich warm und wohlig an, man schwitzt und friert nicht und hat eine konstante wohlige Wärme um sich herum. Man kann sehr gut dabei entspannen.“

Genau die richtige Behandlung, so meint der Erfinder, um danach auf Texel über die kilometerlangen weißen Sandstrände zu wandern und mittelalterliche Städtchen und die großen Naturschutzgebiete zu entdecken. Oder aber den angeblichen „Mount Everest von Texel“ zu erwandern, er liegt gerade einmal 15 Meter über dem Meeresspiegel.

Für die Insulaner ist jeder einzige Zentimeter Höhe kein schlechter Witz, sondern ein Segen. In vielen Fällen ist es sogar eine Errungenschaft. Das Land vor der niederländischen Küste musste sich über Jahrhunderte immer wieder gegen das stürmische Meer verteidigen. Etwa sechsmal so groß wie Sylt ist die niederländische Nordseeinsel – im Osten liegt das Wattenmeer, im Westen erstrecken sich



## Anreise nach Texel

Texel ist circa 60 Minuten von Amsterdam entfernt und über den Hafen Den Helder in 20 Minuten per Fähre erreichbar. Die holländischen Lions betreiben auf der Insel die behindertengerechte Ferien-Gruppenunterkunft „Het Tesselhuus“. Neben dem Strandgutmuseum lohnt auch ein Besuch des „Ecomare“, eine der ältesten Seehundeaufzuchtstationen. Hier werden auch blinde Seehunde betreut, die sonst keine Überlebenschance hätten. – Texel bietet 135 Kilometer Wanderwege und 225 Kilometer Radwege. Eine seltenes Extra: Auf der Insel darf man an ausgewiesenen Stellen in den Dünen zelten.

schneeweiße Strände und Naturschutzgebiete, wie zum Beispiel das Salzwiesengebiet „De Slufter“. Hier machen im Herbst Schwärme von europäischen Zugvögeln halt, zu den entsprechenden Zeiten reisen dazu Scharen von Vogelbeobachtern an.

### Kurioses an Texels Stränden

Auf der Insel gibt es viele Strandgutsammler. Früher war dieses sogenannte „Jüttern“ (ohne deutsche Übersetzung) Bestandteil des Lebensunterhalts auf der Insel. Die Insulaner suchten am Strand nützliches Treibgut sowie angeschwemmtes Holz zum Bau ihrer Häuser und zum Heizen. Ein einträgliches Geschäft: Nördlich von Texel verläuft eine der meist befahrenen Schifffahrtsrouten der Welt. So manchen Schiffen oder ihrer Fracht wurden die meterhohen Wellen und die stürmische See schon zum Verhängnis.

Heute ist das Sammeln eine Art Volkssport unter den Texelanern. Nach einem starken Sturm wird die ganze Insel nervös. Wenn Wind und Wellen ganze Container von großen Frachtschiffen reißen und das Meer Scotch-Kisten, grüne Bananen oder auch illegale Fracht wie Drogen-Lieferungen ausspuckt.

Das kuriose Fund-Potpourri wird im Strandgut-Museum ausgestellt. Manche angespülten Fundstücke werfen Fragen auf. Der Grund für die angespülte Überzahl an linken Schuhen ist jedoch geklärt: „Wenn ein Schuh bei uns angespült wird, ist es in der Regel der Linke“, sagt Profi-Jütter Jan Uitgeest. „Das kommt durch die gebogene Form: Die Schuhe schwimmen mit der Spitze nach oben und folgen so der Strömung Richtung Texel. Die rechten Schuhe landen dagegen in England, Schottland oder Irland“.

Fremd dagegen ist den Insulanern die Jagd auf Prominenz oder auf Statussymbole, für die andere Nordseeinseln bekannt sind. Die Inselbewohner sind genauso unprätentiös wie bescheiden. Teure Autos oder protzige Häuser sieht man auf der Insel so gut wie gar nicht. Alles ist klein und soll auch klein bleiben: das Alte, etwa die schönen Backsteinhäuser in der Hauptstadt Den Burg, genauso wie das Neue.

### „Bauer sucht Frau“ auf texelänisch

Auch den Tourismus wollen die Insulaner lieber überschaubar halten: 43.000 Gäste-Betten sollen das Maximum bleiben, der Hausverkauf an Saisonnutzer ist streng reglementiert. Diese Politik zahlt sich aus: Das Sozialleben ist noch intakt, es gibt Schulen bis zum Gymnasium, fast jeder kennt jeden. Neuester Insel-Klatsch ist der Bauer Christiaan Rodenburg (39) aus De Cocksdorp, der für Aufsehen sorgte, weil er 2013 am TV-Format „Die Nadel im Heuhaufen“ teilnimmt, das niederländische Pendant zu „Bauer sucht Frau“. Auf seinem Hof „Labora“ züchtet er Kühe, produziert jährlich 35.000 Liter Texelaner Speiseeis.

Wer allerdings nicht „in die Wolle“ will, der kann zum Beispiel auf eine extra ausgeschriebene Lämmer-Radrouten gehen, die auf 35 Kilometern an Weiden und Bauernhöfen entlang führt. Das ganze Jahr über sind auf Texel Lämmer als Stofftier-Souvenir und auf Postkarten zu sehen. In der Einkaufsmeile im mittelalterlichen Hauptstädtchen Den Burg gibt es schafsfellgefütterte Jacken und Puschen, anstelle von Gartenzwerge zieren Keramikschafe den Eingangsweg, und sogar Hecken sind in Schafsform geschnitten. ■

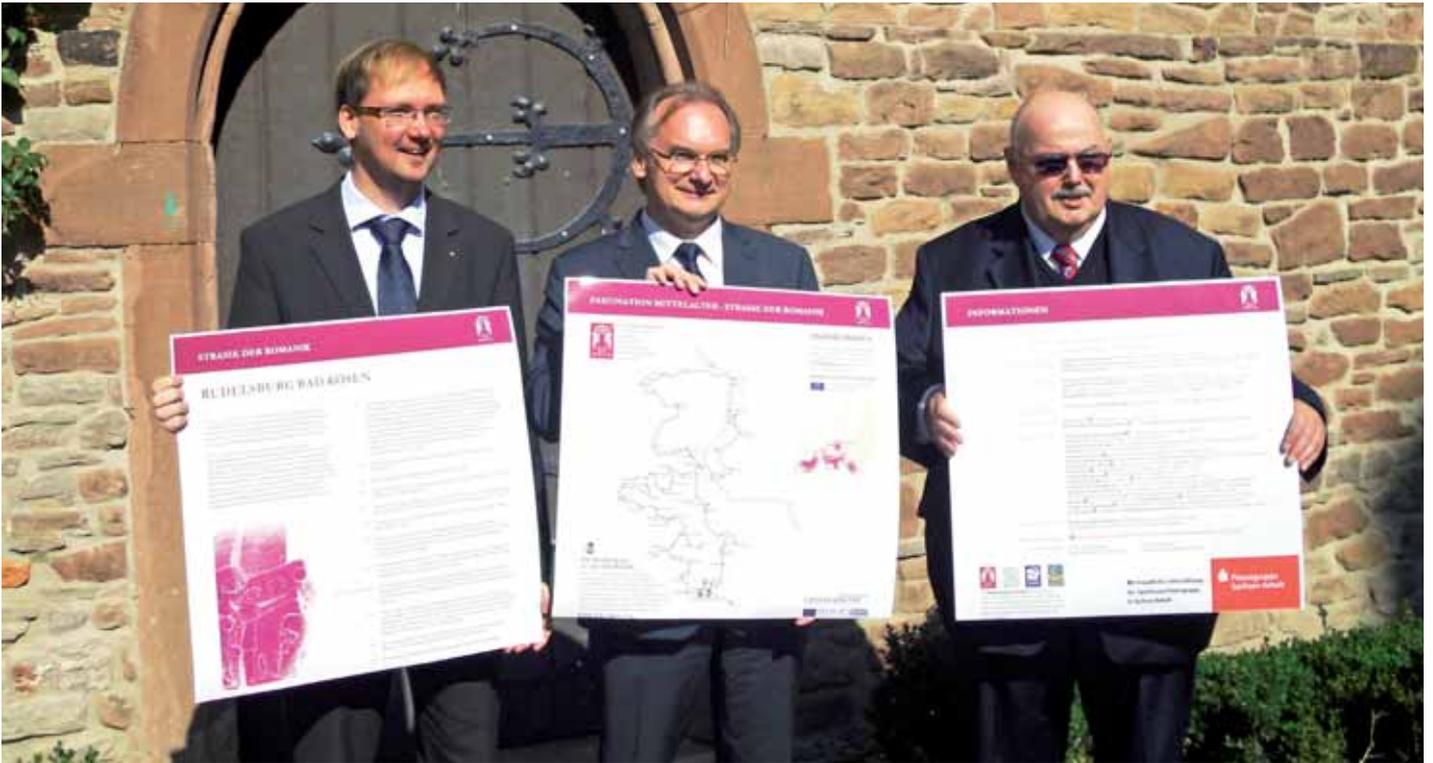


Foto: Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V.

Tourismusverbandsvorsitzender Lars-Jörn Zimmer, Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und Claus Friedrich Holtmann, Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV), weihen ein neues Informationssystem für die Straße der Romanik ein (v. l.).

# Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt: Eine Zeitreise in das Mittelalter

Von Lars-Jörn Zimmer | Geburtsort Ottos des Großen als interessante Station



Sie feiert 20. Geburtstag, die seit 1993 bestehende touristisch konzipierte Route. Die Straße der Romanik greift aus etwa 1.000 Bauten romanischen Ursprungs eine Auswahl von 80 Objekten heraus. Damit erzählen wir Geschichten und Geschichte.

Diese Denkmale sind meist Kirchen, Dome und Klöster, die eine Geschichte unseres Landes dokumentieren, die sich in die Zeit zwischen 950 und 1250 datieren lässt.

Es war die Zeit zwischen dem Zerfall des fränkischen Karolingerreiches und dem Ende der Herrschaft der Hohenstauffer, als das Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt zu einem politischen, geistigen und kulturellen Zentrum avancierte.

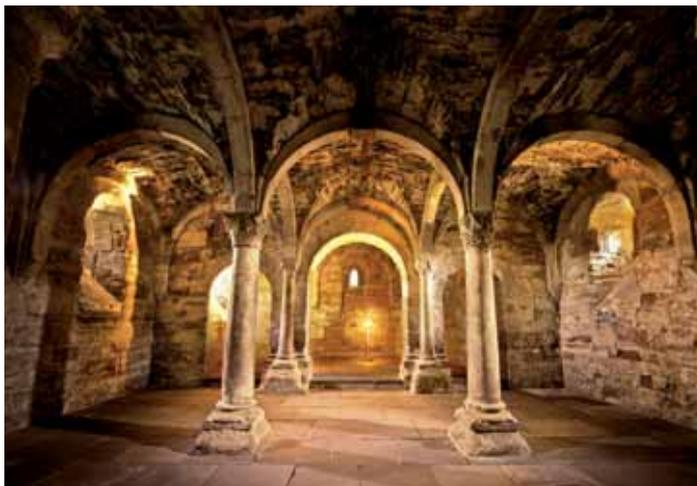
Die Hinterlassenschaft aus dieser Zeit hat sich nirgendwo in Europa in so reicher Pracht und Vielfalt erhalten. Die getroffene Auswahl von 80 Objekten in 65 Orten, die zu einer 1.000 Kilometer langen Kulturtour durch das Land Sachsen-Anhalt auf Nord- und Südroute führen, lassen uns eintauchen in die Geschichte des Mittelalters, die Zeit,

als die Grundlagen für das Zusammenwirken in einem Kulturkreis geschaffen worden, den wir heute als Europa abbilden.

Die Ottonen waren prägend und sind in den letzten Jahren wieder stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung getreten. Dazu haben maßgeblich drei Landesausstellungen im Kulturhistorischen Museum Magdeburg beigetragen, die das Kaisertum von der Antike bis zum Mittelalter, die Rolle Ottos des Großen für Magdeburg und Europa und das Heilige Römische Reich Deutscher Nation vergegenwärtigen.

Wer das Land bereist, wird an vielen Orten den Glanz des Mittelalters und Schätze im Verborgenen wiederentdecken. Dauerhaft zeugen eindrucksvolle Denkmäler von der Geschichte des mittelalterlichen Reiches.

Magdeburg ist dabei mit dem Namen Ottos des Großen eng verbunden. Seiner ersten Gemahlin Editha reichte er Magdeburg als Morgengabe an. Der Kaiser fand im Magdeburger Dom neben seiner Editha in einem mit antiker Marmorplatte bedeckten Stucksarkophag seine letzte Ruhe. Das im Dom thronende steinerne Herrscherpaar in einer sechseckigen Kapelle, aus dem 13. Jahrhundert stammend, soll wohl die beiden abbilden. Doch Stucksarkophag und Kapelle sind



Stiftung, Kloster und Kaiserpfalz Memleben.

nur zwei der einmaligen Ausstattungselemente des heute hochgotisch erscheinenden Domes.

Die romanischen Ursprünge liegen auch hier wie ein Schatz im Verborgenen der Krypta. Gleich neben dem Dombau kann das ehemalige Prämonstratenserklöster Unser Lieben Frauen besucht werden. Dieser Besuch lohnt insofern, als dass der Bau heute das Kunstmuseum der Stadt beherbergt.

Symbolisch eng mit dem Lieblingsort der Ottonen verbunden ist Memleben. Hier endeten die Leben des Kaisers Otto der Große und seines Vaters, König Heinrichs I.. Töchter und Schwestern von Kaisern und Königen leiteten das Damenstift in Quedlinburg und regierten zeitweise von hier aus für ihre männlichen Verwandten das Reich. Tilleda war eine beliebte Kaiserpfalz, die Kaiserin Theophanu als Morgengabe erhielt. Ganz in der Nähe, in Wallhausen, ist Kaiser Otto der Große vor 1.100 Jahren geboren worden.

Unter den Bischofssitzen ist Halberstadt in Sachsen-Anhalt der älteste, der bereits unter Karl dem Großen gegründet wurde. Im Dom Merseburg liegt Kaiser Heinrichs IV. Widersacher, der Gegenkönig Rudolf von Rheinfelden, begraben. Das berühmte Bildnis Utas, Markgräfin von Meißen, hält bis heute im Naumburger Dom die Erinnerung an eine der Stifterinnen lebendig.

Auch als schönste Frauenfigur des Mittelalters gehuldigt, wird Uta wohl für immer das Geheimnis wahren, wen sie nun wirklich darstellt. Die Ausstellung zum Schaffen des Naumburger Meisters, die im letzten Jahr dem Schaffen des Architekten und Baumeisters der Kathedralen in Europa gewidmet war, konnte die Rätsel um die steinerne Schöne nicht lüften. Aber rund 200.000 Besucher folgten der Einladung nach Naumburg.

Tangermünde besticht heute als reizvolle Kleinstadt und wurde von Kaiser Karl IV. zur zweiten Residenz neben Prag ausgebaut. Bis nach Tschechien kann man in der Tat auch heute von Tangermünde aus gelangen, wenn man dem Elberadweg folgt.

Mitteldeutschland hat ein großes Potenzial an historisch und architektonisch bedeutenden Standorten ehemaliger Klöster und Stifte. Auch hier weist die Karte eine deutliche Konzentration auf dem heutigen Territorium Sachsen-Anhalt aus.

Kloster Helfta, der Ort dreier bedeutsamer Mystikerinnen des Mittelalters, wird noch heute von einem Zisterzienserinnenorden lebendig gehalten. Und so kann man den Worten Mechthilds von Magdeburg nachspüren und ihre Visionen auch musikalisch verarbeitet hören.

Alljährlich ist das Rossini-Quartett mit einer musikalisch-literarischen Entdeckungsreise an der Straße der Romanik in den Sommermonaten unterwegs, um Bauten zu beleben und Geschichte wach zu halten.

Die Vision Mechthilds von Magdeburg „Die Wüste hat zwölf Ding“ kann man zu Gehör bekommen. Der Magdeburger Komponist Reinhard Seehafer hat sie für uns vertont. Am unverwechselbaren regionalen Beispiel eröffnet sich eine europäische Dimension, da sowohl die einzelnen Klosterstandorte als auch die mit ihnen verbundenen Personen und spirituellen Aspekten untrennbar mit der Kultur, Religion und Spiritualität Europas verbunden sind.

Seit 2007 ist die Straße der Romanik Bestandteil des als Europäische Kulturroute vom Europarat anerkannten Netzwerkes Transromanica, das derzeit elf Regionen umfasst.

Es sind dabei sechs Domstandorte, die wiederum symbolisch für die Straße der Romanik stehen.

Verlässlich geöffnete Kirchen ermöglichen es Besuchern, sich diese Schätze der Vergangenheit zu erschließen. Eine aufregende Zeitreise durch das Kernland deutscher Geschichte wünscht Ihnen Ihr Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V. ■

## Vita Lion Lars-Jörn Zimmer

Bismarckstraße 10 | 06749 Bitterfeld-Wolfen

E-Mail: [info@larsjoernzimmer.de](mailto:info@larsjoernzimmer.de)

Beruf: Diplom-Betriebswirt (FH)

[www.larsjoernzimmer.de](http://www.larsjoernzimmer.de)

Geburtsdatum: 4. Oktober 1970

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Konfession: römisch-katholisch

### Schulische Laufbahn

- 1977–1987 Polytechnische Oberschule
- 1987–1989 Erweiterte Oberschule, Abitur
- 1990–1995 Betriebswirtschaftsstudium, Hochschule Anhalt (FH) mit Abschluss als Diplombetriebswirt

### Berufliche Laufbahn

1996–2002 Mitarbeiter Stab Wirtschaftsförderung der Stadt Wolfen

### Politische Laufbahn

- seit 2002 Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt
- Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Wirtschaft, im Ausschuss für Bundes-, Europaangelegenheiten und Medien sowie im zeitweiligen Ausschuss Vernässungen und Wassermanagement
- Tourismuspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion

### Funktionen / Mitglied:

- Lions Club Bitterfeld
- Vorsitzender des kommunalen Zweckverbandes Bergbaufolgelandschaft Goitzsche
- Vorsitzender des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt e. V.
- Mitglied im Vorstand des Deutschen Tourismusverband e. V.
- Vorsitzender des TRANSROMANICA e. V.

# Künstler Prof. Mack: „Lions können stolz auf die Stele am Kölner Dom sein!“



Von Ulrich Stoltenberg | Melvin Jones für den weltbekanntesten Künstler und Lion Mack – Der Künstler spricht zur Governor-Crew – Interview für den LION

Er kam, sprach und überzeugte auf ganzer Linie: Monumentalkünstler und Lion Prof. Heinz Mack traf während der Governorratsitzung in Köln die aktuelle Governorcrew und informierte über die Lions-Stele, die Himmelssäule auf dem Roncalliplatz in Köln. 62 Tonnen sich dem Himmel entgegen streckenden Granits aus dem Jahr 1984 im Rücken, dahinter der Kölner Dom, bekam Mack von Governorratsvorsitzenden Heinz-Joachim Kersting einen Melvin Jones Fellow als Dank überreicht. Ende Januar wird die Inschrift der Stele vom GRV zusammen mit dem Kölner Oberbürgermeister Jürgen Rothers angebracht, ein Stück der lionistischen Geschichte, mit der jährlich sechs Millionen Touristen Kontakt haben, damit kommuniziert. Der LION sprach vorher mit dem Mönchengladbacher Künstler.

**Ulrich Stoltenberg:** Was empfinden Sie, wenn sie nach Jahren wieder auf Ihr Kunstwerk, die Stele, treffen?

**Prof. Heinz Mack:** Jahrelang gab es eine Unsicherheit in dem Sinne: Die Skulptur hat irgendwas mit uns Lions zu tun. Viele andere haben das auch so empfunden. Da kam schon die Frage auf, ob die Lions wirklich stolz auf dieses Werk sind und sich damit identifizieren können. Das waren damals – ich würde fast sagen bis gestern – noch offene Fragen, und es wäre schön, wenn diese Unsicherheit nun ein Ende finden könnte.

**LION:** Ja, diese Zweifel wollen wir ja auch nicht mehr hegen. Wir haben ja immer gesagt, wir kommunizieren nur nach vorne. Und ich würde

deswegen auch mit der Frage anfangen wollen: Wie war das für Sie, als wir uns heute getroffen haben auf dem Roncalliplatz? Sie sehen „Ihre“ Stele wieder. Es ist ein imposantes Werk. Im Moment zwar durch den Weihnachtsmarkt nicht so freistehend wie sonst. Aber wie ist Ihre Situation, wie ist Ihr Gefühl nach so vielen Jahren, wenn Sie auf dieses so wichtige Kunstwerk, was ja immerhin vor einem Weltkulturerbe in einer großen, der viertgrößten deutschen Stadt steht, wenn Sie auf dieses Kunstwerk treffen?

**Mack:** Also da schaue ich doch immer wieder gerne hin. Zumal diese Granit-Skulptur mit ihren 62 Tonnen Gewicht als solche von Natur aus quasi so robust ist, dass sie alle Jahreszeiten überlebt. Ich sage das so lakonisch, denn wir müssen uns vergegenwärtigen,

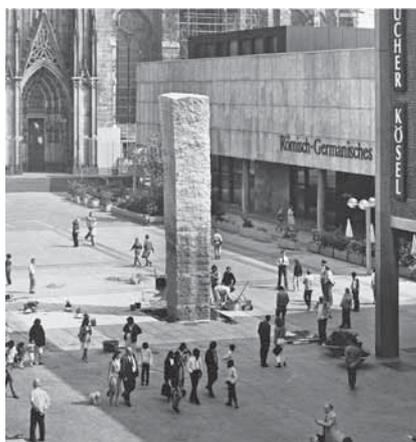
dass Kunst im öffentlichen Raum jedes Wetter aushalten muss – Schnee, Wind, Regen und Frost.

Ich sage es einmal ganz hart, selbst wenn ein Hund vorbeikommt, das Bein hebt – auch das muss eine Skulptur im Außenraum aushalten. Hinzu kommt, dass auch viele Graffiti-Künstler unbedingt noch ihre Sprüche anbringen wollen.

Glücklicherweise ist meine Skulptur noch nie mit Graffiti „besprayed“ worden, worüber ich froh bin, da ich diese ganze Graffiti-Malerei hasse. Und die Stele ist auch – soweit ich das beurteilen kann – von der Kölner Bevölkerung mit Gelassenheit akzeptiert worden. Und es gibt sogar auch eine Gruppe von Menschen, die sie zweckentfremdet benutzen, wie beispielsweise die Sportler. Wir haben in Köln eine Hochschule für Sport, und die jungen Leute klettern dort mit ihren zehn Fingern hoch, zerstören aber nichts. Dieser Granit hält das aus. In zehn Metern Höhe angekommen, postieren sie sich und lassen Fotos machen. Das ist natürlich eine liebenswerte Geschichte, ich habe überhaupt nichts dagegen einzuwenden.

**LION:** *Jetzt ist es ja so, es ist neben dem Dom dort in den vergangenen – ich runde mal auf – 800 Jahren nichts anderes installiert worden, außer Ihrem Kunstwerk. Das darf man ja wirklich so fassen. Wie ist für Sie die Affinität zwischen dem Kunstwerk und dem Dom?*

**Mack:** Meine Stele steht nachbarschaftlich neben dem Dom, und daraus ergibt sich natürlich ein enormes, sehr dynamisches Verhältnis.



1931 geboren, schuf Heinz Mack 1984 die „Columne pro Caelo“, die Himmelssäule auf dem Roncalliplatz (nach Papst Johannes XXIII., bürgerlich Angelo Giuseppe Roncalli benannt) in Köln.



Wegen der Größe seiner Werke findet man ihn selten im Museum: Über 100 monumentale Skulpturen auf der ganzen Welt zeichnen das Werk von Lion Prof. Heinz Mack aus. 62 Tonnen wiegt die Stele vor dem Weltkulturerbe Kölner Dom. Jahrhundertlang durfte hier nichts anderes gebaut werden, ein Riesenkompliment des Domkapitels an den Künstler.



Die aktuelle Governorcrew und Prof. Heinz Mack mit Melvin Jones vor der Stele und dem Dom-Südquerhaus. Direkt hinter der Stele ist das jüngste, fünf Jahre alte Dom-Fenster von Gerhard Richter zu sehen (noch nie geputzt). Besonderheit zum Zeitpunkt des Fotos ist der Weihnachtsmarkt, wegen Totensonntag ausnahmsweise verfrüht aufgebaut.

Das ist überraschend und widersprüchlich zugleich. Und dann kommt schon die Frage auf, was hat dieser eine Stein, der ganz singular auf dem Platz vor dem Dom steht, mit dem Kölner Dom zu tun?

Der Dom besteht aus tausenden, unzählbar vielen Steinen. Die Stele ist ein einziger Stein, dieser eine steht den vielen gegenüber.

Umgekehrt können sich die vielen Steine durch den einen repräsentiert sehen.

So kommen wir zum Begriff der Struktur, denn der ganze Dom ist ein strukturelles Gebäude, bei dem der einzelne Stein natürlich eine ganz essentielle Rolle spielt. Und ich möchte auch erwähnen, dass in unmittelbarer Nachbarschaft zur Stele noch Steinblöcke aus dem römischen Kulturraum liegen, die alle historisch und etwa 2.000 Jahre alt sind, vielleicht auch etwas weniger alt. Auch sie haben diese Kraft, die Zeit zu überdauern.

Sowohl der Dom als auch die Skulptur sollen und möchten über den Tag hinaus bestehen. Das erfordert Standfestigkeit im dreifachen Sinne des Wortes. Einmal eine Standfestigkeit gegenüber den kulturellen Bedingungen, dann eine Standfestigkeit gegenüber der Geschichte und eine architektonisch-statische Standfestigkeit.

Insofern war das für mich eine sehr hohe Herausforderung. Und ich sage auch in diesem Kontext gerne, dass ich in der Tat 30 Jahre lang einen Teil meiner Zeit und meiner Energie für Kunst im öffentlichen Raum eingesetzt habe, was unter Künstlern nicht unbedingt selbstverständlich ist.

Viele Künstler lehnen „Kunst am Bau“ beziehungsweise „Kunst im öffentlichen Raum“ ab. Ich habe mich dieser Aufgabe bewusst zugewandt. In diesem Sinne bin ich sehr gesellschaftlich orientiert und fühlte mich



Prof. Heinz Mack mit LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg in der „Kölschen Stuff“ des Maritim Hotels. Nicht auf dem Foto, aber beim Thema immer dabei: Lion Dieter Bergener.

aufgefordert, etwas zu tun, was über die Interessensfelder einer hoch-exklusiven kleinen Minderheit von Kunstkennern, die das Geld haben, sich der Kultur zu widmen, hinaus reicht.

Also präsentiere ich „Kunst für jedermann“. Und das ist für mich ein Gedanke, den Sie interpretatorisch übertragen können auf die Lions-Bewegung, die sich ja auch nicht nur an einen erlauchten Insiderkreis wendet.

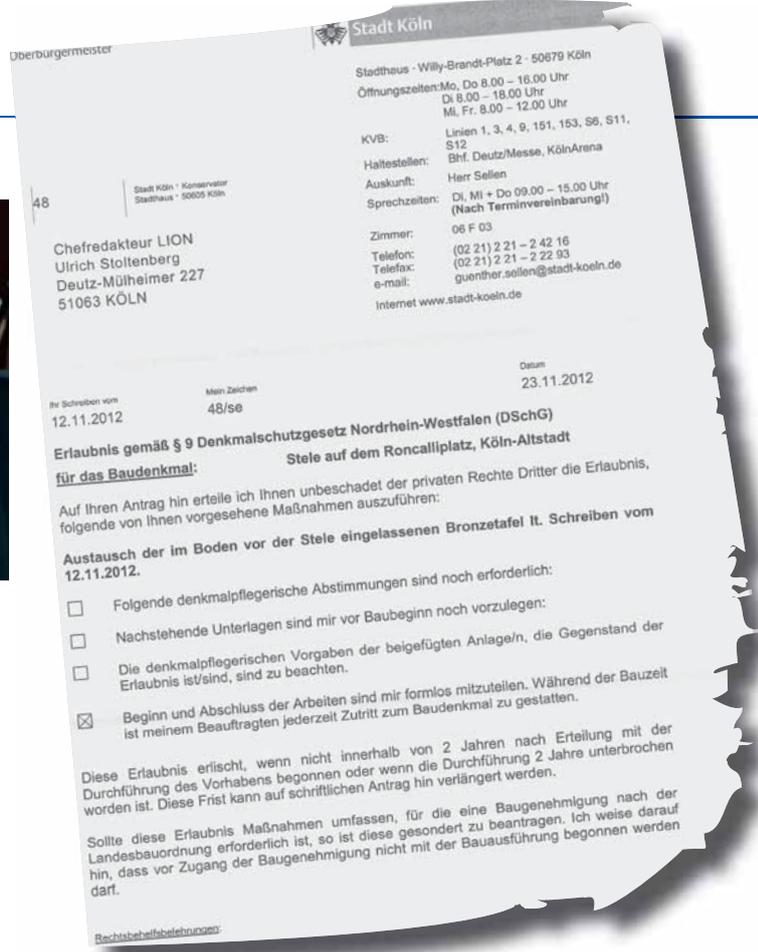
Obwohl oft aus der normalen Öffentlichkeit dieser Vorwurf kommt, die Lions sind alles bessere Herrschaften, alles Akademiker, Banker oder Industriearbeiter oder was auch immer. Doch grundsätzlich ist die Lions-Bewegung für jedermann offen. Wer ihr dienen will und beteiligt sein möchte, kann diese Chance haben.

In diesem Sinne ist meine Skulptur frei von elitärem Anspruch, hat aber andererseits – das muss ich Sie deutlich wissen lassen – rein künstlerisch einen sehr hohen Anspruch, den ich verantworte.

Auch in anderen Städten konnte ich große Arbeiten realisieren. Im Augenblick habe ich eine Galerie-Ausstellung in Berlin, die sehr bedeutungsvoll ist. In Berlin stehen eine 18 Meter hohe Bronzeskulptur am Henriettenplatz und eine 35 Meter hohe Lichtstele vor dem Europa-Center. Sie sehen, ich habe eine Neigung, große Werke zu schaffen.

Und gerne erzähle ich Ihnen noch etwas: Im Kölner Dom ist alles Geschichte – ausgenommen die Domtüren, die mein Lehrer Ewald Mataré entworfen hat.

Das war nach dem Krieg die allererste Arbeit, die überhaupt ein Künstler im Außenraum ausführen konnte. Und wir Schüler durften helfen, die Ornamente auszustanzen und zu polieren. Mataré hat mir mit Blick auf meine Arbeit einmal vertraulich erklärt: „Mack, wenn Sie etwas machen wollen, was draußen existieren soll, muss das doppelt so groß sein wie das, was Sie im Atelier machen. Sonst wird es den Raum nicht aushalten.“ Das hat mich insofern überrascht, weil Mataré selbst letztlich immer nur klein dimensionierte Werke geschaffen hat. Ich denke, Köln hat einen sehr hohen Ruf als Kunststadt. Düsseldorf darf natürlich nicht unterschätzt werden. Die Kunstakademie in Düsseldorf ist die beste in Europa, in Deutschland allemal. Aktuell wird eine große Ausstellung vorbereitet in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf, in der alle Bildhauer präsentiert werden, die an der Kunstakademie studiert haben. So werden auch meine Arbeiten gezeigt. Ich werde eine Gruppe von größeren „Licht-Stelen“ präsentieren, denn oft ist es schwierig, monumentale Skulpturen in den Museen zu finden. Die meisten Museen sind auf Bilder angewiesen, die Skulptur hingegen hat es nicht leicht. Sie wird vergleichsweise sel-



Sehr selten: Städtische Erlaubnis, auf dem Roncalliplatz etwas „baulich“ zu verändern.

ten thematisiert. Skulpturen sind für viele Menschen eher unzugänglich, dennoch haben sie im öffentlichen Raum ihre Funktionen und Bedeutung.

**LION:** *Es gibt ja auch nur wenige gute, gegenteilige Beispiele, so wie die von Richard Serra, der ja sogar begehbare Kunst hat, wie seine Installation „The Matter of Time“ im Guggenheim-Museum in Bilbao. Dem stehen jetzt solche Dinge gegenüber wie meinetwegen in Bochum, dieses Terminal, von dem viele sagen, das rostet nur. Oder, jetzt habe ich es in Duisburg erlebt, diese Nana von Niki de Saint Phalle, diese lebensbejahende Figur, die wie ein bunter Vogel aussieht. Wie steht jetzt ihre Stele dem gegenüber? Wie ist Ihr Gefühl dazu, wenn Sie sagen, ich kann ja nicht so groß arbeiten, weil ich es nicht überall hinstellen kann?*

**Mack:** Ja, da kommen viele Fragen auf, komplexe Fragen. Die kann ich deshalb nur andeutungsweise beantworten. Ich darf sagen, dass die Kunst im öffentlichen Raum natürlich höchsten künstlerischen Ansprüchen genügen muss, und leider war das in der Vergangenheit weitestgehend nicht der Fall, weil aus rein lokalpolitischen und technischen Gründen auch Künstler beauftragt wurden, die keine Kenntnisse, Erfahrungen und auch nicht das erforderliche Niveau hatten. Wenn Sie einen Blick auf das Vorwort meines Buches (Anmerkung der Redaktion: Mack-ARS URBANA, Kunst für die Stadt, 1952-2008, Hirmer Verlag) werfen, da habe ich diese Probleme deutlich dokumentiert. Ich habe dort erläutert, warum meines Erachtens der Begriff „Kunst am Bau“ vollkommen korrumpiert ist. Ich habe meine ganze Energie darauf verwandt, dieser hohen Herausforderung zu begegnen. Meine Kunst im öffentlichen Raum ist nicht im Fegefeuer dieser Kritik, das darf ich deutlich sagen. Aber das ist vielleicht eine Frage des Anspruchs sowie des Respekts mir gegenüber.

Ein anderes Thema ist – und da würde ich schon den Namen Serra nennen – die großartige Raumschulptur, weil sie wirklich neue Räume schafft und Raum artikuliert. Diesen kann man betreten und in ihm

kommen innovative Spannungsverhältnisse zustande, wie Sie es sehr schön erkannt haben.

Schwierig ist die Tatsache, dass die Städte heute kaum noch Gelegenheit haben, die Kunst zu pflegen; und hier muss ich auch Köln nennen. Vor drei Wochen hat meine Sekretärin sich bemüht, dafür zu sorgen, dass die Skulptur gereinigt wird, was ja ein Handgriff ist für die Stadtreinigung. Es ist noch nichts geschehen. Da möchte ich dem Oberbürgermeister doch ein paar klare Worte schreiben. Ich finde, das geht einfach nicht. Also was ich damit sagen will: Die Pflege ist sehr, sehr wichtig, aber die Realität ist, dass viele Skulpturen in den Städten in schlechtem Zustand sind.

In Mönchengladbach, wo ich lebe, war eine Skulptur nach über 30 Jahren so miserabel im Erhaltungszustand, dass ich die Stadt aufgefordert habe, sie zu entfernen; – immerhin eine 14 Meter hohe Stahlskulptur! „Entfernt sie oder ich erhebe Klage wegen Berufschädigung“ sagte ich. Sie kann nicht so stehen bleiben, da sie nicht mehr in ihrem Original-Zustand ist. Nun hat glücklicherweise ein Freund unseres Hauses, der in Mönchengladbach demnächst als Bauherr für ein Großprojekt tätig ist, die Kosten von 35.000 Euro für die Restaurierung der Skulptur übernommen.

Das sind einzelne Glücksfälle. Wenn nicht ein Einzelner sich intensiv für solche Belange einsetzt oder auch eine Stiftung oder eine andere Organisation, die sich dem kulturellen Erhalt verpflichtet fühlt, dann passiert leider so gut wie gar nichts. Der „normale“ Bürger geht davon aus, das machen alle anderen Leute, die man nicht kennen muss, das geht mich nichts an.

Die Bevölkerung zeigt auch zu wenig Engagement und Verantwortung, denn einerseits möchte man ständig unterhalten werden, gerne in interessanten Städten leben, in denen etwas passiert, aber andererseits unternimmt sie ihrerseits kaum etwas, um die Dinge wirklich zu pflegen oder zu erhalten.

Zurück zum Kölner Dom: Ich weiß von der Schulbehörde, dass hier regelmäßig Schulklassen erscheinen, die sich den Kölner Dom anschauen. Und bei der Gelegenheit werden Fotos gemacht, auf denen die Klasse neben meiner Stele steht.

Da gibt es dann wohl doch Pädagogen, die sagen, die ist nicht von den Römern, sondern von einem Künstler unserer Zeit.

**LION:** *Demgegenüber haben wir natürlich gesehen, jetzt gerade in Köln, da wird für viel Geld das Flügel-Auto von H. A. Schult vom Dach geholt und von Ford-Lehrlingen restauriert.*

**Mack:** Das ist in Ordnung. Das lobe ich dann! Das sollte ja für einen älteren Künstler, wie auch ich es bin, anerkannt werden, dass Kunst, die nicht nur für den Tag gemeint war, sondern überdauern soll, gepflegt wird. Ansonsten kommt sie in Gefahr und existiert eines Tages nicht mehr.

**LION:** *Darauf wollte ich übrigens nochmal hinaus, weil Sie ja schon bei beiden Dingen, dem Dom und der Stele angesprochen haben, dass, wenn es uns schon lange nicht mehr gibt – so traurig wie das ist – beide Dinge dann noch stehen werden und erhalten werden müssen. Wie man beim Dom sieht. Und dass es dann möglicherweise auch bei der Stele funktioniert, weil sie eben aus Granit ist. War das die Motivation für die Wahl des Materials?*

**Mack:** Ja, es ist eine künstlerische Provokation gewesen. Die besondere Einladung, etwas unmittelbar vor den Dom zu stellen, war die

eigentliche Herausforderung. Der Dom in seiner architektonischen und auch strukturalen Macht hat mich gefordert. Das ist natürlich eine einmalige Situation, über die ich sehr glücklich bin. Und jetzt wende ich mich wieder an Lions – da können die Lions stolz sein, denn es gibt viele Vereinigungen auf dieser Welt, die haben am Dom keine Skulptur stehen. Das muss man mal deutlich sagen.

**LION:** *Stichwort öffentlicher Raum, Herr Professor Mack, Sie sind in der glücklichen Lage, im öffentlichen Raum an einem der prädestiniertesten Plätze – ich würde sagen der Welt – unmittelbar ein Kunstwerk stehen zu haben. Wenn Sie gerade gesagt haben, wir haben das in Deutschland nicht überall so, dieses Bewusstsein oder auch diese Pflege, die danach kommt. Ist es eine Schande für uns Deutsche, diese Kunst, die wir so mannigfaltig haben, nicht zu präsentieren? Scheuen wir uns davor, liegt es an den Entscheidungsträgern? Oder woran mangelt es? Also man hat fast das Gefühl, in Spanien und Italien, Frankreich, da ist jeder Brunnen artifizieller als das, was wir in Deutschland im öffentlichen Raum sehen dürfen?*

**Mack:** Ja, also das ist auch eine sehr wichtige Frage und ich danke Ihnen geradezu für diese. Wir können zeitlich leider jetzt nicht über alles sprechen, aber darauf antworte ich gerne noch. In der Satzung von Lions International wird klar und deutlich formuliert, dass es nicht nur darum geht – ich sage es mal lakonisch – á la St. Martin den Mantel zu teilen, sondern es geht auch um die Pflege der Kultur. Das wird implizit in der Formulierung deutlich, obwohl ich es jetzt nicht wörtlich zitieren kann. Verbunden soll dies sein mit dem kulturellen Austausch unter Menschen auf nationaler und internationaler Ebene. Das sind hohe Ziele von Lions.

Und das sage ich jetzt provokativ: Lions ist fast ausschließlich auf soziale Projekte konzentriert, aber kulturelles Engagement kommt relativ selten vor. Es kommt vor, aber wenn Sie in einen Lions Club mit 40 Mitgliedern kommen, dann sind vielleicht zwei oder drei Herren dabei, die sich direkt oder indirekt für Kunst und Kultur interessieren, vielleicht sind noch vier oder fünf dabei, die dem Thema durchaus wohl gesonnen sind, aber die meisten sind nicht so interessiert.

Ich sage es noch einmal: Liest man die große Präambel mit den Zielen der Lions, liest man die ethischen Grundsätze, dann heißt es dort auch, dass die kulturelle Entwicklung der Gesellschaft gefördert werden soll. Die Kultur, die durch eine Skulptur zum Ausdruck kommt, die ist auch ein Teil dieser Lions-Bewegung. Ich hatte darüber auch intensive Gespräche mit meinem Lionsfreund Kurt Biedenkopf, der das als Politiker ähnlich sah und mir konzedierte, dass da mehr geschehen sollte.

Dass Deutschland stolz auf seine Kunst ist und weil wir so reich sind an guter Kultur, sollten wir umso mehr die Freiheit und den Spielraum haben, Kunst auch aus anderen Ländern bei uns aufzunehmen. Und wenn ich zum Abschluss sagen darf, dass ich in Deutschland bekannt bin und es mich sehr ehrt, dass ich im Ausland immer bekannter werde und es sehr erfreulich ist, wenn ich im Ausland ausstellen und meine Arbeiten zeigen kann. Dieses Jahr wird mich der Weg beispielsweise nach Brasilien führen, nach Singapur und Hongkong und nächstes Jahr wieder nach New York.

Wenn ich dann mit meinen Werken im Ausland unterwegs bin, dann sage ich gerne, dass ich Deutscher bin, und natürlich habe ich immer die Lions-Nadel dabei.

**LION:** *Vielen Dank Herr Professor Mack für dieses interessante Gespräch.*

# Elektro-Smart: Mit Strom statt Benzin in eine bessere Zukunft?

Von Ulrich Stoltenberg | Der LION im Gespräch mit Smart-Chefin Dr. Annette Winkler

**P**rada am Konferenztisch heißt so oft der griffige Slogan, wenn es um Frauen in Führungspositionen geht. Die Presse fragt dann gern nach, was anders sein könnte. Mit mäßigem Erfolg. Anders ist es, wenn es um eine gewisse Nachhaltigkeit, um Verbesserung der Lebensqualität für Menschen ohne Lobby geht. Das macht das Thema für uns Lions interessant.

Dr. Annette Winkler ist die einzige Chefin einer Automarke weltweit. Sie treibt ein Projekt voran, dessen Erfolg dazu führen könnte, dass man in den Millionenstädten der Welt wieder unbedenklicher durchatmet: den Elektroantrieb, in diesem Fall bei Smart. Darum herum gibt's, wie Sie gleich lesen werden, jede Menge Ideen. Wir trafen Dr. Annette Winkler in Stuttgart.

**Stoltenberg:** Frau Dr. Winkler, wenn man 20 Prozent Elektroautos in Mexico City, São Paulo oder in Shanghai hätte, würde das schon die Lebensqualität verändern in so einer Stadt?

**Dr. Annette Winkler:** Selbstverständlich, und diese Veränderungen sind spürbar, riechbar, hörbar und... sichtbar – nämlich auf den Gesichtern der Fahrer, weil es ein „Gute-Laune-Auto“ ist. Aber übrigens: Auch der Smart ohne Elektroantrieb verbessert bereits heute schon die Lebensqualität in großen Städten. Und um diesen positiven Effekt zu sehen, müssen Sie Europa nicht mal verlassen.

**Stoltenberg:** Wegen des niedrigen Verbrauchs?

**Winkler:** Ja, geringer Verbrauch ist ein Punkt, aber genauso wichtig ist: Der Smart braucht kaum Platz. Ich nenne Ihnen ein einfaches Beispiel: Bei unserer letzten „smart times“, dem jährlich stattfindenden größten Treffen aller Smart-Fans, sind wir alle zusammen in Antwerpen in einem Corso mit 1.100 Smart gefahren. Wenn Sie diesen Corso mit einem durchschnittlich langen Auto gemacht

hätten, dann hätte er eine Gesamtlänge von 7,5 Kilometern gehabt. Mit unseren Smart waren es eben nur 3,5 Kilometer!

**Stoltenberg:** Jetzt gibt es ja für den Preis eines Smart – mögen manche sagen – auch ein Auto mit vier Sitzen. Was entgegenen Sie denen?

**Winkler:** Ja, es gibt für den Preis vielleicht vier Sitze, aber keine Länge von nur 2,69 Metern, die zu entwickeln und herzustellen eben sehr teuer ist, dabei aber unglaublich viele einzigartige Vorteile bietet. Wir alle wissen doch, dass den meisten Menschen heute vor allem eines unendlich wichtig ist – und das ist Zeit. Und wir können mit Studien belegen, dass Smart-Fahrer von der Haustür bis zu Ihrem Zielort inklusive Parkplatzsuche sehr schnell bis zu 50 Prozent Zeit gegenüber herkömmlich großen



Die Zukunft des Elektroautos vor Augen:  
Dr. Annette Winkler konzentriert im Gespräch  
mit LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg.



Autos einsparen. Und was das Geld angeht: Man spart mit dem Smart auch bei den Unterhaltskosten – wir sind sowohl in der Versicherungseinstufung als auch bei der Reparatur kleiner Stadtunfälle einmalig günstig. Mit diesem Gesamtpaket ist der Smart im Preis-Leistungs-Verhältnis einmalig – auch deswegen lieben ihn ja so viele Menschen.

**Stoltenberg:** Was überwiegt Ihrer Meinung nach beim Smart: der Spaß oder die Vernunft?

**Winkler:** Beides wiegt absolut gleich, das ist eine weitere Besonderheit am Smart. Wir zeigen, dass Vernunft auch sehr viel Spaß machen kann: Wenn ich eine gute Funktionalität habe, ich schnell einen Parkplatz finde oder auch bevorzugt in bestimmte Parkhäuser reinfahren kann, dann sind das ganz rationale Vorteile, die gleichzeitig auch unendlich viel Spaß machen. Für viele unserer Kunden ist Smart eben vor allem auch eine sehr emotionale Marke, die jede Menge Fahrspaß bietet – insbesondere mit dem sehr sportlichen Smart-Brabus oder selbstverständlich auch mit dem neuen Elektro-Smart.

**Stoltenberg:** Sie sprechen von Bevorzugung bei der Parkplatzsuche – was meinen Sie damit konkret?

**Winkler:** Zunächst einmal gibt es Smart-Sonderparkplätze – nicht nur in Parkhäusern, sondern auch im Freien, gerade an Stellen, wo ein normales Auto nicht hinpassen würde. Darüber hinaus haben wir jetzt beispielsweise eine Kooperation mit Apcoa vereinbart, dem größten Betreiber von Parkhäusern. Alle Smart-Fahrer können – zunächst einmal in fünf deutschen Städten – bevorzugt



Strom-Smart, Polizei-, oder Feuerwehr-Fahrzeug, der Smart hat viele Gesichter. – Test bestanden: das E-Bike.



1.594 Smart-Fans aus 27 Ländern kamen im August nach Antwerpen und stellten damit einen Weltrekord auf.



Die vielen Farbbeispiele der Smart-Ausstattung hinter ihrem Schreibtisch zeigt Dr. Annette Winkler gern.

in die Parkhäuser einfahren. Unsere Kunden müssen kein Parkticket ziehen, sondern werden direkt anhand eines Chips erkannt und bekommen das Ganze per Internet verrechnet, mit 15 Prozent Nachlass auf die Parkkosten. Da merkt man, dass weniger eben wirklich oft mehr ist und fühlt sich in seinem kleinen Smart ganz groß.

**Stoltenberg:** Also ein Prozedere ähnlich wie beim Skilaufen am Lift.

**Winkler:** Ja, das ist ein guter Vergleich. Aber diese einfache Handhabung kommt eben nur Smart-Kunden zu Gute – sie können sogar ins Parkhaus reinfahren, wenn es für alle anderen längst „besetzt“ ist. So bieten wir exklusiv allen Smart-Fahrern spürbare



Zeit- und auch Geldersparnis. Und diese Vorteile rund um unser kompaktes Auto bauen wir heute immer weiter aus, und das macht uns sehr viel Freude, weil es unseren Kunden so viel Nutzen bringt.

**Stoltenberg:** *Also hat sich Smart zum Ziel gesetzt, die urbane Mobilität zu vereinfachen?*

**Winkler:** Ja sicher! Das war vor 15 Jahren die Grundidee von Smart. Heute haben wir das in vielen Städten schon längst erreicht. Schön ist vor allem, dass immer mehr Menschen unsere Vorzüge erkennen und auf den Smart umsteigen. Gehen Sie mal nach Rom, Paris, Zürich oder Hamburg; gucken Sie sich in Stuttgart um. Dort fahren schon unglaublich viele Smarts durch die Straßen, weil das

Auto perfekt für diese Städte mit viel Verkehr und wenig Parkraum ist. Wir waren 1998 die ersten, die über Lösungen für die urbane Mobilität nachgedacht haben. Heute haben wir ein tolles Portfolio für die Stadt und viele ganz hervorragende Services rund um unsere Fahrzeuge. Uns ist es wichtig, den Menschen nicht nur ein Auto, sondern ganzheitliche Lösungen zu bieten – je nachdem, was in der Situation am besten passt. Neben der erwähnten Kooperation mit Apcoa haben wir zum Beispiel mit Europcar für alle Smart-Fahrer einen kostenlosen Express-Service und eine Vergünstigung von 20 Prozent auf den Mietpreis ausgehandelt, wenn es ausnahmsweise mal ein größeres Auto als der Smart sein muss. Und unsere Kunden können sich

künftig kostenlos beim Carsharing mit Car2Go anmelden, da sind wir inzwischen in 18 Städten in Europa und Nordamerika vertreten. Sie sehen, wir haben sehr viele Ideen und werden da bald noch mehr vorstellen.

**Stoltenberg:** *Gewinnt das Kompaktsegment in Zukunft allgemein an Bedeutung?*

**Winkler:** Viele Experten und auch wir gehen davon aus, dass gerade das Mikro-Segment das in Zukunft wohl am stärksten wachsende Segment sein wird.

**Stoltenberg:** *Das kleine Auto als Mobilitätslösung für die Zukunft?*

**Winkler:** Ja, aber ich bin überzeugt, dass die zukünftige Lösung auch in der intelligenten

Vernetzung verschiedener Mobilitätsformen liegt. Ein Teil davon wird immer die individuelle Mobilität sein – auf zwei und auf vier Rädern. Und diesen Teil der Kombination deckt Smart mit seinen kleinen, leistungsfähigen, emissionsfreien oder emissionsarmen Autos optimal ab!

**Stoltenberg:** *Wo wir bei den Elektro-Smarts angekommen sind: Der Elektro-Smart, für welche Klientel ist er gedacht?*

**Winkler:** Wir haben zu unserer Freude nicht die „typische Zielgruppe oder Klientel“, der Smart ist absolut statusfrei und hat eine sehr bunte Kundschaft, die aus allen Alters- und Berufsgruppen kommt. Was sie verbindet, ist eine grundsätzliche Haltung der Offenheit für Neues und Anderes. Und sie alle sind „young at heart“, egal ob sie 18 oder 90 Jahre alt sind – da unterscheiden sich die Kunden von Smart mit Verbrennungs- oder Elektromotor überhaupt nicht.

**Stoltenberg:** *Alle sprechen davon, dass der Durchbruch für das Elektroauto schon längst hätte da sein müssen. Warum ist das bisher nicht der Fall?*

**Winkler:** Unser Elektro-Smart ist einfach das perfekte Stadtauto und hat – was viele Leute nicht ahnen – eine außergewöhnliche Beschleunigung. Es ist immer wieder schön, wenn Sie mit dem „electric drive“ an der Ampel stehen und andere Fahrer sich direkt links einordnen, weil sie wohl denken: „Oh, das ist ja ein langsames Elektroauto.“ Und dann treten Sie einmal kurz auf das Gas- beziehungsweise „Strom-Pedal“ und düsen allen davon. Das macht einen sagenhaften Spaß.

Dabei provozieren Sie bei den anderen Verkehrsteilnehmern stets ein Lächeln – richtig schön!

Aber natürlich ist auch der Preis wichtig. Und genau da setzen wir an. Wir machen Elektromobilität für jeden bezahlbar. Sie haben sicher von unserem sale & care-Konzept gehört?

**Stoltenberg:** *Ehrlich gesagt, nicht.*

**Winkler:** Im sale & care Modell kaufen, leasen oder finanzieren unsere Kunden den Smart, die Batterie mieten sie. Das macht das Auto günstiger in der Anschaffung, und die monatliche Batteriemiete ist niedriger als die hohen Benzinkosten bei Verbrennungsmotoren. Zudem nehmen wir den Menschen so die Angst vor Problemen mit der neuen Technologie. Außerdem spricht für viele Menschen die Reichweite gegen den Kauf von Elektroautos. Allerdings trifft das nicht auf unsere Kunden zu. Sie fahren in aller Regel täglich nicht mehr als eine Strecke von 30 bis 50 Kilometern – die Reichweite von 145 Kilometern ist somit mehr als ausreichend. Als elektrisches Stadtfahrzeug gibt es kein konsequenteres Auto als den Smart.

**Stoltenberg:** *Wann ist mit einem durchschlagenden Erfolg des Elektroautos zu rechnen?*

**Winkler:** Das hängt natürlich vor allem auch davon ab, wie schnell eine entsprechende Infrastruktur in den Städten aufgebaut wird. In Stuttgart werden jetzt gerade 500 Ladesäulen aufgestellt, das wird den Erfolg natürlich sehr befördern. Das gleiche gilt für Amsterdam oder auch manche kalifornische Städte.



Flügel sind das Markenzeichen von Designer Jeremy Scott, der neben seinen Modekollektionen auch einzigartige Kostüme für Pop-Stars wie Madonna, Rihanna, Lady Gaga und Katy Perry kreiert. „Flügel sind für mich Freiheit, ein Stück Schwerelosigkeit. Daher wollte ich sie unbedingt für den smart electric drive haben, um die Befreiung der Umwelt von schädlichen Emissionen zu visualisieren und die neue Leichtigkeit der Mobilität zu symbolisieren“, erläuterte Jeremy Scott bei der Präsentation. Leicht abgewandelt soll diese Ausstattung bald auch zu kaufen sein.



Im Dezember stellte Smart die erste Serienfertigung eines Elektrofahrzeugs in Europa vor: Hauptmärkte sind Deutschland, Italien und China. Dr. Annette Winkler freut sich mit Dr. Joachim Betker, Leiter des Smart-Werks Hambach.





Über 1.000 Elektro-Smarts sind bereits ausgeliefert. Studien wie dieser „forstars“, gezeigt in Paris, wollen die Vielfalt des Angebots zum Ausdruck bringen. „forstars“, weil man durch eine riesige Glaskuppel nach oben schauen kann.

Für die Fahrer spielen aber auch andere, zusätzliche Anreize eine große Rolle: Bekomme ich Steuervorteile, günstigere Parkplätze oder kann ich die Busspuren nutzen?

**Stoltenberg:** *Wo wir gerade über Elektromobilität reden: Was ist Ihre Motivation, als Autohersteller ein E-Fahrrad herzustellen?*

**Winkler:** Wie ich schon sagte, wissen wir von unseren Kunden, dass sie nicht nur perfekte Autos für die urbanen Ballungsräume suchen, sondern Mobilitätslösungen, die das Auto ergänzen. Je nachdem, was in der Situation am besten passt, bieten wir unseren Kunden individuelle Mobilität auf vier und auf zwei Rädern an. Unser Smart E-Bike ist nicht nur ein Sportgefährt, sondern

bringt seine Fahrer auch mühelos zum Business-Meeting oder in ein schickes Restaurant. Dafür haben wir es entwickelt, das war unsere Motivation, zum Beispiel einen fettfreien Carbonriemen statt einer Fahrradkette zu verwenden. Und wir bekommen ein großartiges Feedback von unseren Kunden. Ich habe auch noch keinen ohne ein fröhlich-heiteres Lächeln vom E-Bike absteigen gesehen.

**Stoltenberg:** *Wohin bringe ich mein E-Bike, wenn es einmal in den Service muss – zum Autohändler oder in die nächste Fahrradwerkstatt?*

**Winkler:** Zum Autohaus, es ist ganz einfach ein Smart auf zwei Rädern. Übrigens ergänzen



Vorbildlich: Alle CO<sub>2</sub>-Emissionen, die durch die Autofahrten rund um den drittgrößten Hafen Europas in Antwerpen entstanden, werden durch Aufforstung neutralisiert: Zusammen mit der internationalen Non-Profit-Organisation WeForest pflanzt Smart 5.200 Bäume in Kenia.

sich unser Elektro-Smart und das E-Bike hervorragend. Das Bike kann nicht nur auf das Auto geschlankt und darüber aufgeladen werden, sondern besitzt, ebenso wie sein großer Bruder auf vier Rädern, auch einen USB-Anschluss. Das Smartphone, das Sie vorher im Auto als Navigationsgerät genutzt haben, können Sie auch auf das E-Bike stecken und haben Tachometer, Pulsmesser und Navigation in unserer Smart E-Bike App vereint.

**Stoltenberg:** *Sie sind weltweit die einzige Chefin einer Automobilmарke. Da muss ich fragen, wie das typische Frauenauto aussieht?*

**Winkler:** Da muss ich Sie enttäuschen, weil es das ganz einfach nicht gibt. Natürlich gab es immer wieder Überlegungen, ob ein Frauenauto als solches existiert oder vom Markt gefordert wird. Tatsächlich haben Menschen aber sehr unterschiedliche Anforderungen an ein Auto: Will ich es eher sportlich oder funktional, kompakt oder riesig, als Cabriolet oder Coupé? Bei diesen Entscheidungen haben Frauen genauso unterschiedliche Präferenzen wie Männer. Studien zufolge stimmt ein Großteil der Menschen aber in einem überein: Das Auto ist mehr als nur ein Fortbewegungsmittel. Deshalb legen wir bei Smart auch sehr viel Wert auf die Individualisierung der Autos und haben riesigen Erfolg mit unserem Smart Brabus tailor made Programm.

**Stoltenberg:** *Darf ich fragen, welchen Wagen Sie selbst fahren?*

**Winkler:** Selbstverständlich, ich fahre hier in der Stadt meinen sehr schicken, knallgrünen smart Brabus und mein E-Bike – nichts anderes. Für längere Fahrten nutze ich natürlich auch mit viel Vergnügen und Stolz einen Mercedes.

**Stoltenberg:** *Warum sind Sie beruflich bei Smart eingestiegen?*

**Winkler:** Weil es mein Traumjob ist. Ich bin Liebhaberin des Smart seit seinen ersten Stunden. Es ist einfach eine großartige Marke, die viel mehr ist als „nur ein kleines Stadtauto“; es ist eine große Idee, die jetzt sehr, sehr viel Rückenwind hat aufgrund der zunehmenden Urbanisierung und dem allgemein wachsenden Nachhaltigkeitsbedürfnis. Auf einmal fordert die Gesellschaft Mobilitätskonzepte à la Smart. Diese jetzt weiterentwickeln und in die Zukunft zu führen, macht mir jede Menge Spaß.

**Stoltenberg:** *Führen Sie als Frau das Unternehmen anders, als es männliche Kollegen tun würden?*

**Winkler:** Ich war nie ein Mann, deswegen kann ich das nicht beurteilen. Ich glaube, es gibt alle Führungsstile in beiden Geschlechtern. Und ich bin überzeugt, dass wir heute Chefs brauchen, die begeistern, motivieren und ihre Mannschaft mitnehmen können, gleich welchen Alters oder Geschlechts.

**Stoltenberg:** *Demnach ist Begeisterungsvermögen der Schlüssel zum Erfolg?*

**Winkler:** Ich glaube, dass das für jede Führungskraft etwas ganz Wesentliches ist. Ich glaube auch, dass das sehr smart ist. Die Marke war schon immer werteorientiert mit dem Ziel, mehr Lebensqualität, mehr Freude, mehr Farbe in die Städte zu bringen – und zwar für die Fahrer und die Stadtbewohner. Und wenn meine Mitarbeiter die städtische Mobilität überall auf der Welt vereinfachen und verbessern sollen, dann brauche ich eine Kultur, die den dafür notwendigen Innovationsgeist fördert und fordert. Smart ist ein

think tank, wir haben tolle Querdenker bei uns. Solche Menschen dahin zu bringen, wo sie ihre Talente und Fähigkeiten wirklich optimal entfalten können, ist meiner Meinung nach eine der schönsten Aufgaben für jede Führungskraft.

**Stoltenberg:** *Stichwort Lebensqualität. Lions versuchen ja auch, die Lebensqualität zu verbessern. Sehen Sie Gemeinsamkeiten zwischen den Lions und Smart?*

**Winkler:** Definitiv, die Gesellschaft braucht einfach Menschen, die Werte und eine Haltung haben und diese leben. Als Lions versuchen Sie, ein Beispiel hierfür zu setzen. Sich bestimmten Idealen verpflichtet zu fühlen, ist auch Teil der Smart-Kultur und motiviert uns zu sagen: Ja, wir wollen auch ein bisschen die Welt verbessern – insbesondere die Städte dieser Welt. Wenn uns das miteinander verbindet, ist das doch eine sehr schöne Gemeinsamkeit.

**Stoltenberg:** *Vielen Dank für das interessante Gespräch.* **■**



## Zur Person Dr. Annette Winkler

Annette Winkler, 1959 in Wiesbaden geboren. Während der Schulzeit will sie Pianistin werden, absolviert dann aber eine Ausbildung zur Industriekauffrau sowie einige Praktika.

Ihre Karriere startete die Managerin mit der Leitung des Bauunternehmens der Eltern mit Mitte 20. 1992 wurde die promovierte Betriebswirtin zur „Unternehmerin des Jahres“ gekürt, drei Jahre später ging die Unternehmerin in den Daimler-Konzern und übernahm dort die Leitung der Öffentlichkeitsarbeit von Mercedes-Benz, bevor sie wiederum einen beruflichen Schwenk machte und dort in den Vertrieb wechselte. Seit September 2010 hat sie die Verantwortung für Smart.

Annette Winkler ist seit 1992 mit einem Rechtsanwalt verheiratet. Sie lebt in Stuttgart und am Bodensee. **■**



Schengen, das Symbol für ein grenzenloses Miteinander in Europa.

## Schengen-Besuch zeigt Dr. Tam, wie grenzenlos Europa ist

Von Udo Genetsch | IPIP Dr. Tam zu Besuch in Deutschland – Wichtige Ehrung für PDG Hans K. Richter

Immediate Past International President Dr. Wing-Kun Tam hat vom 24. bis 29. 11. 12 in seiner aktuellen Funktion als Vorsitzender der internationalen Stiftung von Lions Clubs International (LCIF) den Multidistrikt 111 besucht, um mit den Verantwortlichen des HDL Absprachen bezüglich der Beteiligung der deutschen Lions an internationalen Hilfsprojekten zu treffen.

Besuchsziel von IPIP Dr. Tam, der als International President ja im Frühjahr des Jahres bereits Dresden besucht und einen hervorragenden Eindruck von der Gastfreundschaft der deutschen Lions gewonnen hatte, war dieses Mal der Distrikt MS, wo er im Saarland von ID Klaus Tang und PDG Udo Genetsch bestens betreut wurde.

### Lions-Projekte vor Ort

Erster Besuchspunkt für den IPIP war das Friedensdorf in Oberhausen, das für alle internationalen Besucher im MD ein Pflichtpunkt sein sollte, so wichtig ist dieses Friedensprojekt (siehe gesonderter Bericht Seite 44/45, die Red.).

Um dem Gast hautnah vor Ort einen Eindruck von konkreten Lions-Projekten geben zu können, führte der Weg zunächst zur Lions-Hornhautbank Saar-Pfalz am Universitätsklinikum in Homburg/Saar.

Großer Bahnhof hier für den Ehrengast: Klinikdirektor Prof. Dr. Berthold Seitz, selbst Clubsekretär im Lions Club Homburg, konnte neben dem hohen Gast aus Hongkong und seinen Begleitern auch Gesundheitsminister a. D. Georg Weisweiler, jetzt Zone-Chairperson der Clubs um Homburg herum, den Beigeordneten der Kreisstadt Homburg, Rüdiger Schneidewind, Mitglied im Lions Club Homburg-Saarpfalz, den Präsidenten des Lions Club Blieskastel, Dr. Arno Högel, und den medizinischen Direktor des Uniklinikums, Prof. Dr. Wolf-Ingo Steudel, willkommen heißen und in einem interessanten Vortrag die Arbeit der Hornhautbank sowie die von ihm mitentwickelte Lasertechnik bei der Hornhauttransplantation vorstellen. Homburg ist eine von drei Hornhautbanken in Deutschland neben Düsseldorf und Freiburg, die von Lions Club unterstützt wird.

Ein weiteres Projekt der deutschen Lions vor Ort ist „Kindergarten plus“. Während IPIP Dr. Tam sehr wohl die Erfolge der deutschen



L Prof. Dr. Berthold Seitz erklärt IPIP Dr. Tam die Qualität der Hornhäute.

Lions auf dem Gebiet von Lions-Quest als dem ursprünglichen Jugendprogramm der Lions bekannt waren, wollten ihm seine Gastgeber die deutsche Erweiterung dieses Programms im früheren Alter von vier bis fünf Jahren als sinnvolle Ergänzung zu Lions-Quest und dem ebenfalls speziellen deutschen Programm Klasse2000 präsentieren.

Die Delegation besuchte die Kindertagesstätte in Saarlouis-Steinrausch, wo der Kabinettsbeauftragte für KiGaPlus, L Dr. Franz Ladwein, den Besuch vorbereitet hatte und IPIP Dr. Tam zusammen mit dem Saarlouiser Oberbürgermeister Roland Henz mit Begeisterung den Kids bei einem Modul „Grenzen erfahren“ in Theorie und Praxis beiwohnen konnte.

Und er war von der Idee und der Umsetzung begeistert, hielt diesen deutschen Weg für beispielhaft und vorbildlich. Ein Lob von höchster Stelle, das den Kindergarten-Erzieherinnen sichtlich gut tat.

### Kulturelle Vielfalt vor Ort

Auch das Kulturelle kam bei dem Besuch nicht zu kurz: Ein Besuch im Weltkulturerbe Völklinger Hütte, einem Monument aus der Montanindustriezeit des Saarlandes, wurde umso attraktiver, weil dort in der ehemaligen Gebläsehalle der Hütte eine Ferrari-Ausstellung mit Original-Fahrzeugen ihren Platz gefunden hat, die den IPIP sichtlich begeisterte.

In die wechselvolle Geschichte des Saarlandes als Spielball zwischen Deutschland und Frankreich in den Wirren mehrerer Kriege konnte IPIP Dr. Tam beim Besuch der Spicherer Höhen nahe Saarbrücken, aber schon in Frankreich gelegen, eintauchen und sich an den Gedenktafeln einen Eindruck über die enorme Zahl der Gefallenen machen. Mit diesem Eindruck war es ihm dann nahezu unverständlich, dass er auf dem Weg nach Spicheren und zurück nach Saarbrücken unbemerkt die deutsch-französische Grenze passiert hatte, die nur noch auf dem Papier existiert.

Und in die gleiche Rubrik der Freundschaft zwischen den Völkern, die in der Saar-Lor-Lux-Grenzregion beispielhaft vorgelebt wird, passte dann der Besuch am Europadenkmal in Schengen, das seinerseits in Luxemburg liegt und ebenso problemlos erreicht werden kann. Das Treffen hier mit PID Col.



Vor dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte.



Besuch am Flughafen Saarbrücken-Ensheim.



Dank und Auszeichnung an GRV Kersting für einen gelungenen Besuch im MD 111.

Arséne Millim und PDG Jean-Marie Gieres aus dem Distrikt 113 spiegeln die freundschaftlichen Kontakte der Lions über Ländergrenzen hinweg in diesem Dreiländereck.

### Treffen mit Lions vor Ort

Überhaupt – die Kontakte mit Lions: PDG Udo Genetsch war es in der Vorbereitung des Besuchs wichtig gewesen, allen interessierten Lions der Region ein Treffen mit dem IPIP zu ermöglichen.

Aus diesem Grund fand ein Abendessen statt, zu dem alle Clubs der Region MS/IV, des Distrikts 113-Luxemburg und der Zone 103-Est 33 aus Frankreich sowie die Leos eingeladen waren. Der Einladung folgten nahezu 100 Gäste.

Und IPIP Dr. Tam genoss diesen Abend unter Lionsfreunden sichtlich. Nach der Ehrung von PDG Hans K. Richter mit der Presidential Medal und PDG Gerhard Leon mit dem Leadership Award erhielten alle anwesenden ID und PID ein Präsent aus seinen Händen, die anwesenden Clubpräsidenten wurden mit dem Presidential Pin ausgezeichnet, und auch die anwesenden Leos wurden geehrt. Anschließend suchte IPIP Dr. Tam von Tisch zu Tisch das Gespräch und ließ sich gerne mit jedem Gast fotografieren. Ein Präsident zum Anfassen!

Zuvor hatte am Nachmittag der Besuch des IPIP seine offizielle Anerkennung der saarländischen Landesregierung mit einem Empfang durch den Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Jürgen Lennartz, erhalten.

Dass dieser Besuch dem IPIP gefallen hatte, brachte er nicht nur persönlich gegenüber seinen Gastgebern beim Abschied zum Ausdruck. Auch auf seinen weiteren Besuchstationen in Asien und Indien war er noch voll des Lobes und der Begeisterung, so dass dortige Lions sich hier meldeten und von diesem Lob berichteten. ■



IPIP Dr. Tam mit Kindern der KiTa Saarlouis-Steinrausch.



Herzlicher Dank an ID Klaus Tang (r.) von Dr. Tam (l.).

# Kinder: „Du da, wie heißt du denn?“

Von Wolfgang Mertens, stellvertretender Einrichtungsleiter | „Lions-Oberlöwe“ Tam zu Besuch im Friedensdorf Oberhausen

**W**ar da Gefahr im Verzug an einem Sonntag im Friedensdorf? Dort war man ja gewarnt. Löwen hatten sich angekündigt, um das Dorf der kleinen Menschen mit den harten Schicksalen am 25. November zu besuchen, mit dabei der „Oberlöwe“, der Chef der mächtigen Vereinigung und somit Oberhaupt von weltweit 1,3 Millionen Mitgliedern.

Dr. Wing-Kun Tam ist ein Geschäftsmann aus Hong Kong und nun turnusmäßig für ein Jahr Direktor der im US amerikanischen Oak Brook/Illinois angesiedelten internationalen Stiftung der Lions Clubs LCIF (Lions Clubs International Foundation), ein wichtiger und mit erheblichen Kompetenzen ausgestatteter Mann. Zuvor war er ein Jahr lang der internationale Präsident der Lions, der „Boss“ einer der größten Service-Organisationen, die Millionen bewegt, um Gutes zu tun und Hilfsprojekte auf allen Kontinenten realisiert. Nun besuchte er Deutschland und die deutschen Lions, um deren Projekte zu besichtigen. Sein erster Weg nach Ankunft in Frankfurt führte ihn jetzt ins Friedensdorf nach Oberhausen, das von Lions Deutschland geförderte „Vorzeigeprojekt“ der deutschen Löwen.

Es war auch für die Mitarbeiter des „Dorfes“, die viel mit Lions zu tun haben, ein bewegender und beeindruckender Besuch, der Gast aus Fern-Ost zeigte sich sehr sympathisch, bodenständig und tief beeindruckt, vor allem von den Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten, die überhaupt keine Scheu vor dem „Oberlöwen“ hatten.

Da wurde am Ärmel und an der Jacke gezupft und auf Deutsch keck gefragt: „Du da, wie heißt du denn?“

Es gab aber auch eine offizielle Komponente beim Besuch von Dr. Wing-Kun Tam: die Übergabe des aktuellen Bauprojektes im „Dorf“, das zur Hälfte von LCIF finanziert wurde, zur anderen Hälfte aus Spenden deutscher Lions Clubs. In diesem Fall, bei der Erneuerung einer Fassade des Reha-Zentrums, der Modernisierung der Heizungsanlage und des neuen Belages vom Sportplatz, haben die Lions-Mitglieder im Club Eschweiler-Ascvilare, Gertrud und Dr. Hanns-Joachim Vögeli, mit ihren erfolgreichen Benefiz-Golfturnieren im belgischen Golfclub Mergelhof, für das Gros der Spendensumme gesorgt. Die Eheleute Vögeli waren natürlich am 25. November auch im Friedensdorf, wie zahlreiche andere Lionsfreunde und Mandatsträger.

Darunter Brigitte und Vinayak Chaudhari vom Lions Club Langenfeld. Auch sie organisieren seit elf Jahren ein Golfturnier in Leverkusen für das Friedensdorf, mit konstant überragenden Ergebnissen, was Dr. Tam sehr erfreute.

Seitens des Friedensdorfes begrüßten Wolfgang Mertens und Thomas Killmann (Förderung) neben Dr. Tam und seiner Assistentin Joyce Tang die Eheleute Vögeli und Chaudhari sowie einige Lionsfreunde.

Übrigens öffnete Wing-Kun Tam vor seiner Abreise in Richtung Frankfurt sein Portemonnaie und übergab Wolfgang Mertens spontan und bar 1.000 Euro als Spende. ■



Die Besuchsdelegation in Oberhausen: Udo Genetsch, Hans-Peter Fischer, Dr. Peter Kriependorf (Vize-Distrikt-Governor Rheinland-Süd), Hermann Heinemann (Lions-Distrikt-Governor Rheinland-Nord), Trude Vögeli, Dr. Wing-Kun Tam, Klaus Tang, Wolfgang Mertens, Barbara Tang, Regina Risken, Biggi Chaudhari, Dieter Bergener, Thomas Killmann, Dr. Hanns-Joachim Vögeli, Dr. Hans-Jürgen Sommer (v. l.) (nicht auf dem Foto: Rudolf Müller mit Frau und Tochter, Wolfgang Knippschild, Dr. Winfried Hölter und LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg).



Da Englisch nicht alle Kinder verstehen, helfen Handzeichen am sichersten.



Thomas Killmann (r.) präsentiert die neue Heizungsanlage des Friedensdorfes.



Große Freude unter allen Beteiligten bei der Freigabe des Reha-Zentrums.



In großer Runde sprach Dr. Tam seinen Dank aus und überreichte spontan 1.000 Euro.



Bei aller Freundlichkeit haben viele Kinder so viel erlebt, dass ein Lächeln schwer fällt.

## Vita Dr. Wing-Kun Tam

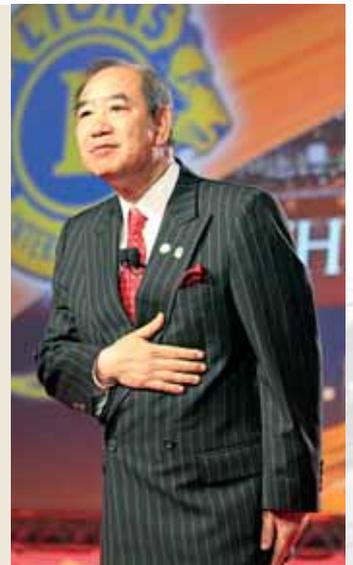
Dr. Wing-Kun Tam aus der Sonderverwaltungszone Hongkong der Volksrepublik China wurde während des 94. Internationalen Kongresses der Internationalen Vereinigung der Lions Clubs, der vom 4. bis 8. Juli 2011 in Seattle, Washington, USA, stattfand, zum Präsidenten der Vereinigung gewählt.

Der ehemalige Präsident Dr. Tam ist privat stellvertretender Vorsitzender einer multinationalen Gruppe von Luftfracht- und Reiseunternehmen.

Außerdem war Past Präsident Dr. Tam Mitglied und Vorsitzender zahlreicher Vorstände und Ausschüsse der Regierung der Sonderverwaltungszone Hongkong. Auch diente er vor der Gründung der Sonderverwaltungszone im Jahr 1997 als Hong Kong District Affairs Advisor, und seit 1995 ist er der Kongressbotschafter von Hongkong.

Er ist seit 1981 Mitglied des Lions Clubs Mt. Cameron und hat seit seinem Eintritt in die Vereinigung viele Ämter bekleidet, darunter das eines multinationalen Koordinators für die Kampagne SightFirst sowie das eines Protokollführers für OSEAL, eines Vorsitzenden der SightFirst China Action, eines Vorsitzenden des Bewerbungskomitees für die internationale Convention 2005 und das des Ehrevorsitzenden des Gastgeberausschusses. Er hat elf Jahre lang im internationalen Vorstand mitgearbeitet, davon drei Jahre lang als Mitglied des Exekutivausschusses.

Dr. Tam ist Empfänger des Ehrenordens Ihrer Majestät der Königin (Her Majesty the Queen's Badge of Honor), der „Most Excellent Order of the British Empire“ und des Bronze Bauhinia Star der Regierung Großbritanniens und der Sonderverwaltungszone Hongkong. Er ist ein Friedensrichter in Hongkong. Des Weiteren ist er in den Sonderverwaltungszone Hongkong und Macau der Volksrepublik China der ernannte Ehrenkonsul der Republik Kenia. ■



# Dienst am Nächsten – Hier, dort und überall

Die weltweite Hilfe der Lions trägt ganz unterschiedliche Gesichter

Über alle Grenzen hinweg, in kleinen Dörfern und in Großstädten, sprechen wir Lions viele verschiedene Sprachen, wir haben verschiedenste Traditionen und Weltanschauungen. Aber unser

Dienst am Nächsten eint uns, er ist überall bemerkenswert, unersetzbar und lebensverändernd. Hier zeigen wir zum Jahresanfang 2013 einen kleinen, weltweiten Überblick über 2012. ■



## Schweiz

Majestätische Bergketten und die Pracht der ungezähmten Wildnis sind für körperlich Behinderte meist unerreichbar – dabei würde gerade ihnen ein Ausflug in die Berge gut tun (oben). Lions aus dem

Distrikt 102-W haben zwei „Joellettes“, das sind spezielle, geländegängige Rollstühle, an die Just for Smiles Stiftung gespendet. Die robusten „Gebirgs-Schubkarren“ ermöglichen es Behinderten, abseits der ausgetretenen Wanderwege die Natur in den Bergen zu genießen.



### Frankreich

Oft bedrohen Großflächenbrände die schönen Wälder in der Nähe der Lions von Pays-de-la-Sainte-Baume. Der Club sammelte Gelder, um eine große Zisterne in einem abgelegenen Gebiet zu errichten, die von Notfallhubschraubern angefliegen werden kann (oben). Wenn Feuer auftreten, fliegen die Hubschrauber ein wahres „Luft-Ballett“, um den Großbrand einzudämmen und zu löschen.

### Japan

Wie kann man sich am besten in jemand anderen hineinversetzen? Schüler der Toshima Ward Konan Grundschule in Tokio versuchten sich im Rollstuhl-Basketball, nachdem Athleten des Tokioter Rollstuhl-Basketball-Vereins ihr Können gezeigt hatten (unten). Das äußerst geschickte Spiel der Athleten im Rollstuhl hat die Grundschüler sehr bescheiden werden lassen – sie selbst schafften es kaum, einen Korb zu werfen. „Normalerweise tun uns Behinderte leid“, erzählt Makota Stukahara, Direktorin der Grundschule. „Bei dem Rollstuhl-Event aber haben wir sie bewundert, und das war eine sehr lehrreiche Erfahrung für die Kinder.“ Der Tokyo Toshima Nishi Lions Club, der den Rollstuhlfahrer-Verein regelmäßig unterstützt, hatte dieses Schul-Event organisiert.



### Indien

Der Graue Star ist in den Industrienationen lästig, aber nicht unvermeidbar. Eine ambulante Operation stellt die Sehkraft schnell wieder her. In ärmeren Ländern können weite Entfernungen, Geldmangel und fehlende medizinische Ausrüstung unüberwindbare Barrieren darstellen. Der Graue Star ist weltweit die häufigste Ursache für Erblindungen. Deshalb führen Lions, oft mit Hilfe von SightFirst Grants, Augenuntersuchungen und -operationen durch, so zum Beispiel während des „Augen-Camps“ im District 322-E in Indien (Foto links). Operationen wurden mit Präzision und großem Erfolg durchgeführt – und das zu sehr geringen Kosten. Die „Ritter der Blinden“, wie Helen Keller Lions nannte, kamen mit Leidenschaft und Engagement, und sie hinterließen vielen Menschen ein kostbares Geschenk: ihr Augenlicht.

## Thailand

Der Tsunami im Jahr 2004 hat in Asien sowohl Leben als auch Lebensgrundlagen zerstört. Wie soll ein Mensch sein Leben wieder auf die Reihe bekommen, wenn die Werkzeuge oder Hilfsmittel, die er zum Arbeiten dringend benötigt, nicht mehr vorhanden sind? Lions in Thailand haben dabei geholfen, den Handel und das Handwerk in

ländlichen Gemeinden wieder auf Vordermann zu bringen. Sie haben unter anderem Fischerboote und Netze zur Verfügung gestellt und Menschen in Berufsschulen weitergebildet. Viele dieser erwachsenen Berufsschüler arbeiten jetzt als Schneiderinnen in einer von Lions erbauten Fabrik (Foto unten). Ihre neue Arbeit hat vielen Menschen in Thailand neue Hoffnung gegeben.





### Taiwan

Für viele Senioren zieht sich hier der Alltag wie Gummi hin, ohne menschliche Kontakte, in kargen Räumen, die sich in weitläufigen Altenheimen befinden. Lions im Multi-Distrikt 300-Taiwan nehmen sich jede Woche einige Stunden Zeit für die Senioren, um ihnen ein Lächeln, eine Unterhaltung, Zuwendung und menschliche Wärme zu schenken (oben). Und am Ende jedes Besuches ist es schwierig zu sagen, wer glücklicher und erfüllter ist – die Lions oder die Senioren?



### Mexiko

Die entsetzliche Flussblindheit beginnt mit einem kleinen Fliegenbiss, durch den parasitäre Würmer eindringen, deren Larven sich im ganzen Körper verbreiten. Alles, was man gegen diese Krankheit tun muss, ist ein- bis zweimal pro Jahr eine Dosis Ivermectin einzunehmen. Genau da helfen Lions. Sie machen Werbung für die Einnahme des Medikamentes und klären die Bevölkerung über dessen Notwendigkeit und Wirksamkeit auf (Foto). Das Medikament wird von Merck gespendet und von Lions verteilt. Es verhindert unzählige Erblindungen, so dass Eltern weiter arbeiten und Kinder weiter in die Schule gehen können. Diese Erfolge werden laut bekanntgegeben!

# LION

## Sonderthemen 2013

### „Festspiele“

März 2013

Buchungs- / Redaktionsschluss:  
1. Februar 2013

Druckunterlagenschluss:  
22. Februar 2013



### „Deutschland: Kultur – Natur – Gaumenfreuden“

Mai 2013

Buchungs- / Redaktionsschluss:  
1. April 2013

Druckunterlagenschluss:  
23. April 2013



© Gerd Altmann/pixelio.de

### „Wellness und Gesundheit“

September 2013

Buchungs- / Redaktionsschluss:  
1. August 2013

Druckunterlagenschluss:  
23. August 2013



Foto: Hilpert

### „Vermögensanlagen“

November 2013

Buchungs- / Redaktionsschluss:  
1. Oktober 2013

Druckunterlagenschluss:  
23. Oktober 2013



© Gerd Altmann/pixelio.de

### „Wohnen mit Ambiente“

Dezember 2013

Buchungs- / Redaktionsschluss:  
1. November 2013

Druckunterlagenschluss:  
22. November 2013



Foto: Haacke-Haus

Durch den redaktionellen Service  
erreichen Sie mit Ihrer Anzeige  
**hohe Aufmerksamkeit.**



### Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender  
Telefon: (02 34) 92 14-141  
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege  
Telefon: (02 34) 92 14-111  
E-Mail: monika.droege@skala.de  
Fax: (02 34) 92 14-102

# Wir sind seit zehn Jahren Gastelt ... und die Welt kochte schon bei

Von Klaus und Traudl Senkel – LC München-Pullach | Internationales Bayerisches Lions-Jugendcamp (IBJC)



2008 war Nazli Öztürk aus Istanbul bei den Senkels zu Gast.



Gasteltern aus Leidenschaft (und auch kulinarischem Interesse): die Lionsfreunde Traudl Senkel und Dr. Klaus Senkel.



Evrin Baskaraagac kam ebenfalls im Jahr 2008 zu Besuch aus Ankara.



Elena Nikitina (links) und Natalia Shakova aus dem russischen Wolgograd zu Gast im Jahr 2009.

Der Aufschrei der 18-jährigen Elena aus Wolgograd, das früher Stalingrad hieß, war spontan und unüberhörbar: Vor dem Supermarkt unserer Nachbarschaft entdeckte sie eine Werbung für „Königs-Pilsener“ mit einem bekannten Schauspieler. Auf meine verblüffte Frage, ob sie denn auch deutsches Pils trinke, antwortete sie: „Nein, kein Bier! Till Schweiger!!!“

Ihre Freundin Natalja zählte anerkennend jeden vorbeifahrenden Audi: „Wer in Wolgograd Audi fährt, der hat es geschafft!“ Sie selbst schaffte ein Stipendium im Allrussischen Wettbewerb Deutscher Sprachkenntnisse als zweite Siegerin und studiert heute in St. Petersburg.

Als mittlerweile 80-jährige Lions-Mitglieder beherbergten wir in jedem der letzten zehn Jahre zwei Teilnehmerinnen am BJC in der „Eingewöhnungswoche“. Mädchen deshalb, weil wir als Gastgeschenk das jeweilige Lieblingsessen der Mädchen erhofften, das sie dann während dieser Woche für uns alle kochten.

Wir profitierten von den uns oft unbekanntem Speisen und erweiterten damit unseren Rezeptefundus. Manchmal brachten sie Zutaten schon mit, häufiger gingen wir gemeinsam zum Einkauf. Erwähnenswert vielleicht auch der kroatische Slivovits von Nina und Petra, der ihnen schon mal im Bahnabteil auf der Herfahrt zur Hälfte ausgelaufen war und den Zug dementsprechend parfümierte.

Beim Herstellen der Gerichte passierte es dann schon einmal, dass Evrim aus der Türkei sich von ihrer Mutter in Ankara über Handy am Ohr die nötigen Anweisungen holte. Es waren köstliche kleine Episoden einschließlich eines klassischen Querflöten-Konzerts vor unserem Kamin, das uns Olga und Tatjana aus Weißrußland überra-

# ern ... uns zuhause

schend professionell vorspielten. Leicht zu erklären, waren doch beide Studentinnen einer Musikhochschule nahe Minsk.

So wurden wir auch immer wieder mal am Ende des Gastaufenthaltes zu „Ehrengroßeltern“ ernannt, verstärkt durch Einladungen, sie und ihre elterlichen Familien im Heimatland zu besuchen. In der Türkei und in Kroatien verwirklichte sich der Plan tatsächlich.

Zählen wir unsere Gäste der letzten zehn Jahre zusammen, so kamen sie aus elf Ländern Ost- und Westeuropas, nicht zu vergessen Brasilien als zwölftes Land! Verbringt man nun eine Woche miteinander, so sind es nicht so sehr auffällige ethnische Unterschiede, eher wohl der unterschiedlichen Generationen. Sie – die Mädchen – kannten sich immer aus in Musik, Mode, in Filmen, im mobilen Telefonieren und im Internet.

Wir Älteren dagegen punkteten naturgemäß mit Geschichte, Kultur und gesellschaftlichem Umgang. Durchwegs aber genossen wir gemeinsam Spontaneität, Offenheit und Zutrauen. Immer gingen wir respektvoll miteinander um und nahmen uns ernst.

Unseren Gästen ließen wir größtenteils die Freiheit, ihre Zeit selbst zu bestimmen und erklärten lediglich die Geheimnisse unseres öffentlichen Nahverkehrs in der Großstadt. Aus den Reaktionen hierauf lernten wir umgekehrt eine Menge: Oft wären unsere Gäste in der Lage gewesen, substantielle Vereinfachungen anzubieten, so wie in Zagreb das kostenlose Trambahnfahren im Stadtzentrum.

Was wir aber in diesen zehn Jahren besonders lernten: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Der Satz von Antoine de Saint Exupery ist eine wahre Fundgrube im Umgang mit anderen Menschen, Kulturen, Gewohnheiten, Vorurteilen und Stereotypen. Mit Neugier, Spontaneität und dem Bedürfnis, uns ein Stück näher zu kommen, schmolz die Distanz. Über die Jahre wurden wir reichlich belohnt, unser Leben bekam herrliche Farbtupfer, und wir machten die Erfahrung, dass wir das, was wir in dieser Woche an Zeit und Aufmerksamkeit gaben, mehrfach wieder zurückbekamen....

Lions zeichnen sich durch viele Hilfsprogramme aus. Dieses Programm, das weit in die Zukunft investiert und erst später reiche Früchte trägt, wird man daran erkennen, wenn ein junger Erwachsener irgendwann und irgendwo in Europa sagt: „Ich hatte das Glück, in einem bayerischen Jugendprogramm mitzumachen und erinnere mich wahnsinnig gerne an diese Zeit.“ Wahrscheinlich auch, weil man nicht ausschließlich mit den Augen, sondern nur mit dem Herzen gut sieht!

Wir wollen diese Erfahrung in Zukunft jüngerer Lions-Mitgliedern gönnen und ermuntern sie zur Begegnung mit der nächsten Generation, die diesen Kontinent enger zusammenführen wird. **L**

Sara Boi aus Cagliari (links) und Silvia Girardello Vicenza (rechts) kamen als italienisches Duo 2011 nach Deutschland zu den Senkels.



Nina Matkovic kam 2007 aus Kroatien zu den Senkels und ließ sich hier ein großes Malzbier schmecken.

Paula Dragan (links) aus Baia Sprie und Oana Motica aus Baia Mare in Rumänien im Jahr 2010.



Haben einen echten Löwen für sich entdeckt: Paula Dragan (links) und Oana Motica.

# Prominentes neues Mitglied beim Lions Club Heimsheim Graf Eberhard

Von Werner Schwenk | Gesprächskonzerte sind die Spezialität des Konzert-Pianisten, der schon für Al Gore spielte

Neu-Lion Hatzopoulos mit  
DG Detlef Dietrich.



**M**it Pavlos Hatzopoulos, einem der ungewöhnlichsten Konzertpianisten unserer Zeit, hat der Lions Club Heimsheim ein prominentes neues Mitglied bekommen.

Anlässlich eines extra für dieses Ereignis von Präsident Werner Schwenk anberaumten Clubnachmittags am 15. Dezember 2012 im Atelier des Meisteruhrmachers Wilhelm Rieber in Tiefenbronn stellte sich Hatzopoulos den Mitgliedern seines Clubs und den zahlreichen Ehrengästen, unter anderem Distrikt-Governor Detlef Dietrich, mit einem über eine Stunde dauernden „Privatkonzert“ musikalisch vor.

Distrikt-Governor Dietrich brachte allen Anwesenden die Lions-Ziele näher, Bürge Gerd Böhmler zitierte die ethischen Grundsätze, bevor Bürge und Präsident Werner Schwenk das neue Mitglied für die Lions-Vereinigung verpflichteten und es offiziell in den Lions Club Heimsheim Graf Eberhard aufnahmen.

Mit guten Gesprächen und einer Führung durch das Meisteratelier ging ein „ungewöhnlicher“ Clubnachmittag zu Ende.

Lions International ist eine weltweite Vereinigung freier Menschen, die in freundschaftlicher Verbundenheit bereit sind, sich den gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit zu stellen und uneigennützig an deren Lösung mitzuwirken.

Der Lions Club Heimsheim Graf Eberhard unterstützt vor allem junge Familien, Kinder und gemeinnützige Organisationen im Enzkreis ([www.lionsclub-heimsheim.de](http://www.lionsclub-heimsheim.de)). ■



Fotos: privat

P Werner Schwenk steckt Hatzopoulos die Nadel an.

## Pavlos Hatzopoulos

Pavlos Hatzopoulos, geboren 1964 bei Stuttgart, begann im Alter von drei Jahren mit dem Klavierspiel und trat als Zehnjähriger erstmals öffentlich auf. Er studierte in Deutschland an den Musikhochschulen in Stuttgart und Würzburg und beendete seine Studien mit dem Meisterklassendiplom für Solisten.

Erfolgreich absolvierte er während der Studienzeit mehrere solistische und kammermusikalische Meisterkurse in Deutschland, Österreich und Griechenland. 1990 war er Stipendiat der griechischen Botschaft in Bonn. Mehrmals führte er in Athen Werke zeitgenössischer griechischer Komponisten auf.

Pavlos Hatzopoulos ist seit 2002 Mitglied der European Academy for Culture and the Arts (Rotterdam/NL), leitet Meisterklassen für Pianisten und hält Vorträge über die Deutung von Musikwerken. Von 2007 bis 2011 gehörte er dem Dozentenkreis der LGT Academy der Fürstlichen Liechtensteiner Bank an. Seit 2010 ist er Mitglied des Kuratoriums der Deutschen Universität Armenien.

Seine solistische Konzerttätigkeit führte ihn bislang in den deutschsprachigen Raum, ins europäische Ausland und in die USA. Im Frühjahr 2008 debütierte er in Israel und Saudi-Arabien und gab unter anderem ein historisches Konzert in Riad.

Pavlos Hatzopoulos wird regelmäßig zu Auftritten bei repräsentativen Anlässen verpflichtet. So konzertierte er unter anderem für die deutschen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, Johannes Rau, den US-amerikanischen Vizepräsidenten a.D. und Friedensnobelpreisträger Al Gore und den Präsidenten der Weltbank, Robert Zoellick.

Regelmäßig wird er zu Konzerten mit Orchestern, auf Festivals, im traditionellen Konzertbereich und im Bereich der freien Wirtschaft eingeladen. Besonders gefragt ist seine Spezialität der sogenannten Gesprächskonzerte, in denen er seine Pionierarbeit bezüglich der Deutung von Klavierwerken dem Publikum eingängig und unnachahmlich näherbringt. Dabei lädt er sein Publikum ein zu einer musikalischen Entdeckungsreise der besonderen Art.

Aufgrund auch der pädagogisch ausgerichteten Anlage der Gesprächskonzerte kooperiert Pavlos Hatzopoulos mit Schulen. Dort führt er Workshops mit allen Unterrichtsstufen durch und schließt die Projektstage mit einem Gesprächskonzert ab.

In Konzert-Livemitschnitten, Studioaufnahmen und Porträts präsentieren den Virtuosen regelmäßig europäische und amerikanische TV-Sender sowie verschiedene deutschsprachige lokale und regionale Hörfunksender. Bei haensslerclassic erschienen mit Pavlos Hatzopoulos zwei CDs mit Werken von Franz Schubert und Frédéric Chopin. Internet: [www.pavlos-hatzopoulos.com](http://www.pavlos-hatzopoulos.com) ■





Filmpremiere am 30. September 2012 im Ledigenheim in Dinslaken: Generalkonsul der USA, Stephen A. Hubler, Fred Spiegel und LF Albert Wösthoff (v. l.).

## LC Dinslaken: Ein rundum gelungenes Jubiläumsjahr

Von Karl-Hermann Krull | Clubneugründung und erfolgreiche Activities

Der Lions Club Dinslaken, der Mitte 2012 sein 50-jähriges Charter-Jubiläum feiern konnte, blickt auf ein in doppelter Hinsicht erfolgreiches Jahr zurück.

Zum einen hatte er die Freude, die Patenschaft für den neu gegründeten gemischten Lions Club LC Dinslaken 2012 zu übernehmen. Zum anderen ergab sich die Gelegenheit, gleich mehrere Hilfsprojekte durch großzügige Spenden zu unterstützen. So konnte sich das Friedensdorf International in Dinslaken/Oberhausen, das kranke und verletzte Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten betreut, über einen Scheck von 22.222 Euro freuen. So hoch war der Reinerlös der im vergangenen Jahr erstmals durchgeführten Adventskalender-Activity. Alle 5.000 Kalender waren Dank rund 400 von Dinslakener Geschäftsleuten gespendeten attraktiven Sach- und Geldpreise schon bald vergriffen.

Eine weitere Spende über 5.555 Euro unterstützt die „Tuberkulosehilfe Dinslaken“. Der von Dr. Romana Drabik gegründete Verein hilft seit 1986 Lepra- und Tuberkulosekranken in Indien und in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Möglich wurde die Spende durch den unermüdlichen Einsatz der Damen unserer Lionsfreunde.

Kaffee und mehr als 150 selbst gebackene Kuchen fanden auf dem Weihnachtsmarkt Scholtenhof wieder reißenden Absatz.

Mit einer weiteren Activity hat der Lions Club Dinslaken ein Zeichen zur Völkerverständigung und gegen das Vergessen der schrecklichen Ereignisse während der Nazi-Diktatur gesetzt. Angeregt und maßgeblich getragen von unserem Activity-Beauftragten LF Albert Wösthoff wurde im Frühjahr 2012 beschlossen, einen Film über Fred Spiegel, der als Dinslakener Jude den Holocaust überlebt hat, produzieren zu lassen.

Der 80-jährige Fred Spiegel, der nach seiner Befreiung aus dem KZ Bergen-Belsen in die USA emigrierte, besucht seit vielen Jahren seine Geburtsstadt Dinslaken, um Kindern und Jugendlichen an hiesigen Schulen die Geschehnisse der NS-Zeit in Erinnerung zu bringen. Der Film, der den Titel trägt „Vergeben ja – vergessen nie“, wird dazu beitragen, dass Fred Spiegels Lebensgeschichte nicht in Vergessenheit gerät. Die Premiere des Films erfolgte am 30. September 2012 im Rahmen einer Matinee, an der neben Fred Spiegel auch der Generalkonsul der USA teilgenommen hat. Die Gesamtkosten des Films von rund 10.000 Euro konnten vollständig durch Spenden eingeworben werden. ■

# Traditioneller Gala-Abend des Damen Lions Clubs Frankfurt-Alte Oper

Von Dietlind Schneider | 27.000 Euro für das Projekt „Arche“ gesammelt



Auch in diesem Jahr fand der traditionelle Gala-Abend des Damen Lions Clubs Frankfurt-Alte Oper im The Westin Grand Hotel in Frankfurt am Main unter Teilnahme von mehr als 160 Gästen und Sponsoren für eine soziale Einrichtung statt.

Unter anderem hob die Schirmherrin des Abends, die Stadtverordnetenvorsteherin der Stadt Frankfurt/Main, Dr. Bernadette Weyland, in ihrem Grußwort den hohen Stellenwert des Engagements des Damen Lions Clubs für bedürftige Frauen und Kinder in der Rhein-Main-Region hervor.

Der stolze Reinerlös des Abends aus Spenden und Tombola betrug 27.000 Euro für das Projekt der „Arche“ mit dem Titel „Vergessene Kinder stark machen – Heimat und Hilfe am Nachmittag“.

Zum Tanz spielte die bekannte Band Blind Foundation auf. Bekannte Jazz-Songs bot der Frankfurter Jazzchor O-Töne, die großen Beifall fanden.

Die Damen des LC Frankfurt-Alte Oper möchten sich für die Kinder aus sozialen Randgruppen, die häufig ein schwaches Selbstwertgefühl haben, einsetzen und dafür sorgen, dass Kinder aus ihrer Orientierungslosigkeit herausfinden, gemeinsam frühstücken und zu Mittag essen, Hausaufgaben machen im Kreis der anderen Kinder sowie gemeinsam spielen und auch vielleicht ihren persönlichen Kummer los werden. Die Damen möchten gerne helfen, dass die Kinder zu wertvollen Mitgliedern der Gemeinschaft werden.

Als humanitären Auftrag verstehen die Damen des Lions Clubs Frankfurt-Alte Oper ihr Engagement, damit vergessene Kinder auf das Leben vorbereitet werden und sie Orientierung in einer veränderten Welt finden.

Das Engagement für Frauen und ihre Kinder in der Rhein-Main-Region hob die Gründungs-Präsidentin Dietlind Schneider in ihrem Grußwort hervor.

Erneut wird der Erlös einer Veranstaltung der diesjährigen Präsidentin Dr. Brigitte Scheuerle von allen Damen des Lions Clubs Frankfurt-Alte Oper einem besonderen Projekt zugedacht. ■

## Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container – mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



ELA-Kontakt-  
daten als QR-  
Code für Ihr  
Smartphone.

ELA-Premium-Container  
bis zu  
25%  
Einsparpotenzial

ÜBER  
40  
JAHRE  
SEIT 1971

# ELA®

Mobile Räume mieten  
[www.container.de](http://www.container.de)

ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21  
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

[info@container.de](mailto:info@container.de)

## Stahl ist unsere Passion

Wir sind ein Nischenprimus der Stahlindustrie und entsorgen für diese Nutstahl in Form von Coils, Bändern und Platinen. Vorwiegend sind das Auslaufbestände, Lagerüberbestände und Überproduktionen aller Industriebereiche.

Darüber hinaus übernehmen wir Inventurmengen und Industriegüter für unser europaweites sowie globales Netzwerk.

Zeitnah werden wir Güntner Industries Lasertechnologie in 2013 verschmelzen in FERRO-IMEX Technologies GmbH wodurch wir einen weiteren Schritt in Richtung Angebots- und Dienstleistungsweiterung umsetzen.

Ihre Kontaktaufnahme erbitten wir an:  
[stahl@ferro-imex.de](mailto:stahl@ferro-imex.de)

# Fatih ist ein „Held“ – und hier lesen Sie, warum!

Von Annegret Angerhausen-Reuter | | Kabinettsbeauftragter für Jugendaustausch Heinz Brommundt sieht Erfolge



Fatih (mit Sonnenbrille) und Familie Gredig beim Ausflug im Gebirge.

**W**ir alle wissen, ein Lion zu sein, ist kein Selbstzweck. Vielmehr gilt es, durch diverse Activities den Lions-Gedanken mit Leben zu füllen. Beim Lions Club Düsseldorf-Meererbusch sowie dem Lions Club Duisburg-Concordia widmen sich die Akteure mit besonderem Engagement und Herzblut dem Jugendaustausch. Während in Meererbusch bereits seit zwölf Jahren eine Partnerschaft zum örtlichen Mataré-Gymnasium besteht, dessen Schülerinnen und Schüler die Chance bekommen, für eine bestimmte Zeit ins Ausland zu reisen, geht Duisburg einen anderen Weg.

„Wir haben uns dazu entschlossen, in unsere Lions-Camps und Gastfamilien solche Jugendliche zu entsenden, denen ein Blick über den Tellerrand sonst verwehrt bliebe. Zu unserer Zielgruppe gehören dabei sozial engagierte Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien“, berichtet der amtierende Präsident und Kabinettsbeauftragte für Jugendaustausch/Jugendlager, Heinz Brommundt (KJA/KJL, RN-RS). Gemeinsam mit seiner Frau Ingrid Brommundt, Kabinettsbeauftragte für Integration (KI), zeigt er sich begeistert und gerührt über den Erfolg der Activity. Erst kürzlich bekam der Erfolg des Projektes erneut ein Gesicht. Durch Fatih Demirel.

Fatih Demirel ist 18 Jahre alt, hat türkische Wurzeln und lebt mit seinen Eltern und vier Geschwistern in Duisburg-Obermarxloh. Er besucht den gymnasialen Zweig der Gesamtschule Emschertal. In seiner Freizeit ist er „ein Held“ Genauer gesagt: ein „Hero“. Heroes sind Jugendliche und junge Männer aus so genannten „Ehrentkulturen“, die die Motivation haben, Positives in der „postmigrantischen Community“ zu bewegen, um gegen Ehrenmord und Zwangsheirat vorzugehen und einen Bewusstseinswandel einzuleiten. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung und Stärkung jugendlicher, männlicher Migranten. Diese setzen sich dafür ein, sich gegen Unterdrückungsmechanismen „im Namen der Ehre“ stark zu machen. Ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Männern und Frauen jedweder Kultur aktiv voranzubringen, ist ihr Ziel. Somit sollen sie zu Vorbildern für Gleichberechtigung werden – sowohl für ihre eigene Peergroup (Gruppe der Gleichaltrigen) als auch für die Gesamtgesellschaft.

Wir begegnen uns in einer Turnhalle. Pädagogin Susanne Lohaus vom Städtischen Jugendzentrum Zitrone, HeRoes Duisburg – Jungs e.V., Ofju e.V., ist beim Ortstermin ebenfalls mit von der Partie. In der städtischen Mehrzweck-Sporthalle trainiert Fatih zwölf- bis

17-jährige Basketballspieler. Er ist einer von ihnen und doch anders. Für sie ist er ein Vorbild – und das ohne erhobenen Zeigefinger. Die Jungen, die sich hier sportlich austoben, wachsen, wie er, in zwei Kulturen auf. „Und das ist für die Jungs oft eine Zerreißprobe“, weiß Pädagogin Lohaus: „Umso wichtiger sind Projekte wie der Lions-Jugendaustausch. Wir sind überaus dankbar für die Zusammenarbeit mit dem Lions Club Duisburg-Concordia.“ Lohaus war es schließlich auch, die mit anderen Pädagogen das Vorschlagsrecht hatte, wer das begehrte Ticket für den Lions-Austausch lösen dürfen. Fünf „Heroes“ standen zur Wahl; aufgrund seiner fulminanten Persönlichkeitsentwicklung und dem von ihm kürzlich geschafften Sprung in die gymnasiale Oberstufe fiel die Wahl auf Fatih. Das Lions-Austausch-Camp pushte ihn umso mehr, seit-her ist er steiler denn je auf dem Weg nach oben.

„Als wir Fatih kennenlernten, war er überaus höflich, aber doch reichlich zurückhaltend und schüchtern, fast schon scheu“, erinnert sich Heinz Brommundt an Fatih's erstes „Vorstellungsgespräch“ bei den Lionsfreunden von Duisburg-Concordia. Monate später, nach erfolgtem Austausch, ist er wie verwandelt. „Reisen bildet und erweitert den Horizont“ – ganz gleich, wie oft die Aphorismen schon für Marketingprosa herhalten mussten, im Falle von Fatih haben sie wahrhaft ihre Berechtigung. Zwar ist der junge Mann mit den dunklen Locken weiterhin höflich und bescheiden, doch tritt er seinen Gesprächspartnern jetzt erhobenen Hauptes gegenüber – er scheint sich selbst gefunden zu haben und in sich zu ruhen. Selbstbewusst und offen berichtet er von seiner Reise in die Berge.

Mit Beginn der Sommerferien ging es für Fatih in die Schweiz. Genauer gesagt nach Rapperswil im Kanton St. Gallen. Dort verbrachte er zunächst zwei Wochen bei Familie Gredig. Seine Gastmutter ist Krankenschwester, sein Gastvater Manager bei der dortigen Bahn. Eine 16-jährige Gastschwester und ein 13-jähriger Gastbruder, fünf Kaninchen, drei Katzen, ein Schaf, Goldfische, ein Pferd und ein Hund komplettierten den Reigen. Fatih bringen sie ihre ländlich geprägte Heimat über Museen, Baudenkmäler, Sport und Kulinarisches nahe. „Eine Kirche hat mich so beeindruckt, da habe ich sogar etwas in den Münzkasten geworfen, um danke zu sagen. Auch das Klettern im Gebirge war absolut klasse. Da denke ich ebenfalls gerne dran zurück, ebenso wie an unseren Besuch beim Rheinfall von Schaffhausen



Ein herzliches Miteinander: Fatih im Kreis seiner Gastfamilie.



Grenzüberschreitende Freundschaften erhöhen das gegenseitige Verständnis.

sowie im nahe gelegenen Italien. Nicht nur wegen des leckeren italienischen Essens, das ich vorher noch gar nicht kannte“, so Fatih. An den starken Kaffee, der ihn „wirklich umgehauen hat“, erinnert er sich mit einem Lächeln auf den Lippen; darüber hinaus wird ihm der 1. August in Erinnerung bleiben, der feierlich begangene offizielle Nationalfeiertag.

Besonders beeindruckt hat ihn der Umgang der Schweizer – klein wie groß und jung wie alt – mit der Natur. „Sie alle haben unglaublichen Respekt vor ihr und gehen sehr verantwortungsbewusst mit ihr um. Daher ist es dort auch unglaublich sauber und aufgeräumt; nie-

## Information: Jugendaustausch

Activity-Beauftragter für Jugendaustausch/Jugendlager für den Lions Club Düsseldorf-Meererbusch ist Gerd Neusen, Telefon: 01 73/26 170 15, E-Mail: gerd.neusen@gmail.com. Das Mataré-Gymnasium sucht pro Schuljahr jeweils zwei Schülerinnen und Schüler aus, die am Lions-Austausch teilnehmen dürfen. Diese sollen sich in besonderer Weise für ihre Mitschüler, ihre Klasse oder die Schule engagiert und eingesetzt haben. Perspektivisch soll die „Basis“ um ein weiteres Gymnasium und eine Gesamtschule erweitert werden. Rund 30 Schüler/-innen haben im Verlauf der Zeit davon profitiert. Die an den Clubabenden dann später vorgetragenen Berichte entsandter Schüler waren über die Jahre sehr vielfältig, zeugten aber stets von der großen Begeisterung der Jugendlichen von den gemeinsamen Erlebnissen.

Activity-Beauftragter für Jugendaustausch/Jugendlager: Heinz Brommundt, Lions Club Duisburg-Concordia, Telefon: 02 03/440 96 840, E-Mail: heinz@it-improvement.com

Heroes ist ein Projekt geschlechterreflektierter Jungenarbeit. Sinn und Zweck dessen sind die Förderung von Demokratie, Gleichberechtigung und Menschenrechten – geleitet und mit Sicht von Frauen. Heroes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre: ein Projekt für Gleichberechtigung von Jungs e.V. Infos unter: [www.heroes-net-duisburg.de](http://www.heroes-net-duisburg.de) und [www.heroes-net.de](http://www.heroes-net.de). 



Perspektivwechsel und Horizonsweiterung der anderen Art – beim Reiten.

mand wirft etwas unachtsam weg“, so Fatih. Ein weiteres prägendes Moment war der Umgangston zwischen Eltern und Kindern in seiner Gastfamilie. „Wenn die Kinder unterschiedlicher Meinung waren, haben die Eltern sie erst einmal gemeinsam darüber diskutieren lassen. Erst wenn die Kinder sich nicht einigen konnten, griffen sie ein und versuchten, mit Worten zu vermitteln. Meist war das dann aber gar nicht mehr nötig. Dass die Kinder erst einmal argumentieren durften, das kannte ich so gar nicht. Das war neu für mich. Auch neu war, dass nicht der Älteste entscheidet, weil er der Älteste ist, sondern derjenige, der die nachvollziehbareren Argumente hat. Auch war das Verhältnis zwischen meinen Gasteltern und ihren Kindern respektvoll, aber herzlich, ja fast schon freundschaftlich. Wenn ich später einmal Kinder habe, möchte ich auch so einen Umgang mit ihnen haben“, hat Fatih sich geschworen.

Nach zwei Wochen bei der lieb gewonnenen Gastfamilie hieß es Abschied nehmen. Ein Abschied auf Zeit, haben Gredigs ihn doch eingeladen, zum Skifahren im Winter wiederzukommen. Danach ging´s für Fatih ins Jugendcamp. „Wir waren insgesamt 33 Jugendliche aus 27 Nationalitäten. 19 Mädchen und 14 Jungen. Das war gelebte Vielfalt“, weiß Fatih. Angesprochen darauf, wie er denn quasi mit aller Welt kommunizierte, antwortet er: „In Englisch. Im Camp war es fast so, als sei man in Amerika oder England, schließlich unterhielten wir uns alle den ganzen Tag über auf Englisch.“ Kein Wunder also, dass Fatih eines Nachts sogar in Englisch träumte, wie er mir verriet. Nach vier Wochen hieß es schließlich „Servus“ von der Schweiz, die ihm so vertraut geworden ist. Allein rund zehn Lions Clubs hat er innerhalb eines Monats gemeinsam mit anderen Austauschschülerinnen einen Besuch abgestattet. Ebenso wie seinen Gasteltern hielt er dort Vorträge – über Deutschland im Allgemeinen und Duisburg im Besonderen. Fatih wurde damit zu einem sympathischen Botschafter Duisburgs.

Die Niederlande, Australien, Canada, Georgien, Japan und Nordirland haben für ihn durch die Jugendlichen im Camp ein Gesicht bekommen; über Facebook hält er die neu geknüpften Freundschaften

aufrecht. Fatih will Pilot werden, dann wäre die Welt noch mehr sein Zuhause als bereits ohnehin. Eine Kostprobe dessen, wie es ist, zu fliegen, bekam er bereits beim Hubschrauberflug über die Berge, den er mit seiner Gastfamilie unternahm. Sollte das mit dem Pilotendasein nichts werden, hat Fatih bereits einen Plan B: Lehrer will er dann werden, um Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, Fehler Älterer zu adaptieren und damit einen „Dominoeffekt“ auszulösen. Sport, Chemie, Informatik und Englisch mag er. Welche Fächerkombination es dann werden würde, weiß er noch nicht. Aber eines steht für ihn fest: Wenn er im Berufsleben ist, will er selbst ein Lion werden, um sich für die Gesellschaft einzusetzen; zu dem Duisburger Leo-Club hat er bereits Kontakt aufgenommen. Später will er denen eine neue Welt öffnen, denen es ohne fremde Hilfe nicht möglich wäre. Um positive Impulse zu geben, die in prekäre Familienstrukturen hineinstrahlen – auf dass das Gegeneinander abnehme und das Miteinander größer werde. ■



Fatih lernte auch die kulinarische Vielfalt der Schweiz kennen und schätzen.

# Lions Club Witten-Mark unterstützt das Projekt Klasse2000

Von Jürgen Weritz | Erstklässler überreichen Fotoalbum als Dankeschön



Sie sind dabei: Die Klasse 1a der Crengeldanzschule in Witten freut sich über die Förderung „Klasse2000“ durch den Lions Club Witten-Mark.

**K**lasse2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Es begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse, um ihre Gesundheits- und Lebenskompetenzen frühzeitig und kontinuierlich zu stärken. Dabei setzt es auf die Zusammenarbeit von Lehrkräften und externen Klasse2000-Gesundheitsförderern.

Klasse2000 fördert die positive Einstellung der Kinder zur Gesundheit und vermittelt Wissen über den Körper. Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung sind ebenso wichtige Bausteine von Klasse2000 wie der Umgang mit Gefühlen und Stress, Strategien zur Problem- und Konfliktlösung. So unterstützt Klasse2000 die Kinder dabei, ihr Leben ohne Suchtmittel, Gewalt und gesundheitsschädigendes Verhalten zu meistern.

Klasse2000 wird fast ausschließlich über Spenden finanziert, meistens in Form von Patenschaften für einzelne Klassen. Der Patenschaftsbetrag liegt bei 220 Euro pro Klasse und Schuljahr. Davon werden die Honorare der Gesundheitsförderer, das Unterrichtsmaterial, die Evaluation, Weiterentwicklung und die Organisation des Programms finanziert.



Amtierender Präsident des Lions Clubs Witten-Mark: Hartwig Pfordt.

Sehr geehrte Damen und Herren des Lions-Club,

heute erhalten Sie als „Klasse 2000-Pate“ Post von der Klasse 1a der Crengeldanzschule. Wir möchten Ihnen ein paar Eindrücke unserer ersten Klaro- Stunden zukommen lassen und uns damit auch schon einmal ganz herzlich dafür bedanken, dass Sie dieses Projekt für unsere Klasse möglich gemacht haben. Die Bilder zeigen, wie groß die Freude bei den Kindern ist, wenn es heißt: „Gesund und fit, mach auch mit!“

Mit freundlichen Grüßen

*y. Hoffmann*

(Klassenlehrerin)

Als die Crengeldanzschule in Witten um Unterstützung für das Projekt Klasse2000 geworben hat, stimmte der Lions Club Witten-Mark sofort zu und übernahm die Patenschaft für die erste Klasse, beginnend mit dem Schuljahr 2011/2012 für die gesamte Grundschulzeit.

Nachdem sich der amtierende Präsident Hartwig Pfordt vor Ort von der Qualität dieser Fördermaßnahme überzeugen konnte, wurde sein Antrag auf Förderung einer weiteren Grundschulklasse einstimmig angenommen.

Besonders gefreut haben sich die Lionsfreunde vom Lions Club Witten-Mark, als sie als Anerkennung ihres Engagements

ein tolles Fotoalbum der Erstklässler mit einem Dankschreiben der Klassenlehrerin erhielten. Das Fotoalbum belegt Situationen aus dem Förderprogramm und zeigt die sinnvolle Verwendung der Geldmittel. Als Obenauf gab es dann auch noch eine offizielle Urkunde.

Mit dem Projekt „Kontrakt“ hat der Lions Club Witten-Mark Anfang 2012 zudem zwei andere Patenschaften für Wittener Schüler im 8. bis zum 10. Schuljahr übernommen. Für beide Fördermaßnahmen wird der Club insgesamt 5.360 Euro aufwenden.

Weitere Informationen über das Projekt gibt es im Internet unter [www.klasse2000.de](http://www.klasse2000.de). ■



Die offizielle Urkunde belegt das Engagement der Lions für das Schuljahr 2011/2012.

# 5. Nidderauer Rocknacht perfekt und erfolgreich

Von Horst Maurer | Neuste digitale Bühnentechnik für Licht und Sound



Die Nidderauer Lions, ihre Freunde und Förderer konnten sich über einen erfolgreichen Verlauf der 5. Nidderauer Rocknacht freuen. Der Anspruch war hoch nach bereits vier vorausgegangenen sehr guten Events. Mit den Gruppen „E 3“, New Jersey und Dirty Balls konnten echte Hochkaräter verpflichtet werden. Die Newcomer Band „Eye for an Eye“, die speziell für die Rocknacht kreierte Allstar-Band „Best of Windecker Schlosskeller“ und die Steve Scondo Band rundeten das Programm harmonisch ab.

Bereits Monate vor der Veranstaltung liefen die akribischen Vorbereitungen. Neueste digitale Bühnentechnik für Light & Sound wurde Dank eines Sponsorings der Firma Ambion und in Verbindung mit einem Ausbildungsprojekt für Tontechniker angeschafft. Es galt – wie in den Vorjahren – sowohl die finanziellen Sponsoren als auch die vielen tatkräftigen Helfer zu einem erneuten Beitrag zu motivieren.

Die rund 20.000 Euro Aufwendungen für die Veranstaltung konnten so im Vorfeld bereits „gestemmt“ werden. Auch das Veranstaltungsgelände sollte rechtzeitig vorher um rund 500 Quadratmeter Pflasterfläche erweitert werden. Es klappte termingemäß! Zwei Tage mit jeweils rund 20 Helfern beanspruchte der Aufbau der Bühnen und Zelte. Die Licht- und Tontechniker arbeiteten am Freitag noch bis weit nach Mitternacht.

Zwei beheizte Zelte und eine Halle boten rund 500 Sitzplätze.

Hinzu kam dann der „Kampf“ gegen das Pokalfinale BVB gegen Bayern. Sorgen über schlechtes Wetter und eine geringe Besucherzahl stellten sich ein. Aber Wetter und Publikum spielten mit. Rund 1.300 Musikfans besuchten den Event und sorgten – bei trockenem Wetter – für eine ausgelassene Stimmung. Der amtierende Präsident des Nidderauer Lions Clubs, Dr. Horst Maurer, begrüßte die Gäste und berichtete über die Mittelverwendung aus den Erlösen der Vorjahresveranstaltungen (siehe unter [www.lions-nidderau.de](http://www.lions-nidderau.de)). Bürgermeister Gerhard Schultheiß dankte den Akteuren und freute sich über das hohe soziale Engagement der Nidderauer Lions. Der Schatzmeister der Lions und Hausherr Dieter P. Gonze moderierte den Veranstaltungsverlauf. Pünktlich um 19 Uhr startete die Jugendband „Eye for an Eye“ und heizte die Stimmung an.

Nach 30 Minuten Heavy-Metall startete die Allstar-Band „Best of Windecker Schlosskeller“ und konnte mit ihren Rock-Pop-Präsentationen das Publikum in ihren Bann ziehen. Mit Ute Lichtenberger, Carmen Helbig und Johnny Matthias standen drei gesangstarke Persönlichkeiten auf der Bühne und sorgten mit Songs wie „Time Warp“ für beste Stimmung.

## 50 Jahre jung – Lions Club Heilbronn

Ein junger „alter“ Lions Club feiert Geburtstag

Von Richard Brehm | Der Lions Club Heilbronn ist 50 Jahre alt. Ein Grund, mit rund 300 Freunden in der Innovationsfabrik Heilbronn zu feiern (Foto). Die Gründung des Lions Club Heilbronn erfolgte auf Initiative des Lions Clubs Stuttgart (60 Jahre alt, zweitältester Lions Club in Deutschland). Zusammen mit der Paten-Verbindung zum Lions Club Sion in der Schweiz kam es zur Gründung des Lions Clubs Heilbronn am 21. April 1961. Die Charter wurde am 30. Juni 1962 gefeiert.

Festlich, aber nicht förmlich ging es bei der Geburtstagsfeier zu. Dafür, dass Nützliches zwischendurch auch angenehm sein kann, sorgte beim Festakt ein buntes Programm mit viel Musik, Poetry Slam, Klinik-Clowns und einer farbenfrohen und munteren Modenschau, gesponsert von „just E. MODE FÜR SIE“ aus Beilstein.

Unterbrochen wurde das Programm durch Grußadressen und Glückwünsche durch die Vize-Governorin 111-SM Eva Friedrich, den Präsidenten des Partner-Clubs LC Gérardmer-Bruyère aus Frankreich, Jean Pierre Amiot, und die viel beachtete Geburtstagsrede von Heilbronns Oberbürgermeister LF Helmut Himmelsbach, der beson-

ders hervorhob, dass der LC Heilbronn in den vergangenen fünf Jahrzehnten mehr als eine Million Euro gespendet hat. „Ohne viel Aufhebens“, betonte er. Großer Gewinner der Veranstaltung war der Verein „Große Hilfen für kleine Helden“, der schwerkranke Kinder und ihre Familien während des stationären Aufenthalts an der Heilbronner Kinderklinik unterstützt und der für seine Arbeit eine Spende von 20.000 Euro entgegennehmen konnte.

Mit der gelungenen Veranstaltung dankte der LC Heilbronn allen Sponsoren des Clubs, die seit vielen Jahren die Activities unterstützen. Nicht zuletzt dankte Clubpräsident Michael Greiner allen Lionsfreunden und Damen des LC Heilbronn für ihr persönliches Engagement bei Club-Activities zur Unterstützung Hilfsbedürftiger in der Region, besonders für die Haupt-Activity, die der LC Heilbronn seit 37 Jahren aktiv unterstützt: die Beschützende Werkstätte Heilbronn. Eine Einrichtung für die Betreuung von 1.600 Behinderten in der Region, die auf ihrem Gebiet Pionierarbeit geleistet hat. ■



Die Musikgruppe „E 3“ bot als Sextett Musikalisches auf allerhöchstem Niveau. Akustik, Folk & Rock mit teilweise vierstimmigem Satzgesang brachte die begeisterte Menge zum Toben.

Ein weiteres Highlight zur besten Zeit und bei vollem Haus bot die Band „New Jersey“. Bon Jovi – gefühlt wie im Original – kam beim Publikum bestens an. New Jersey belegte 2011 bei „Hessen rockt“ von 100 Bands den ersten Platz.

Die Bewirtung übernahmen die Lions mit ihrem Helferteam selbst. Neben verschiedenen Getränkeständen gab es eine Sekt- und eine Cafébar sowie Thüringer Bratwurst und Gegrilltes. Sechs Techniker sorgten währenddessen für einen reibungslosen Verlauf der Non-Stop-Show auf zwei Bühnen von 19 Uhr bis 1 Uhr.

Mit den Dirty Balls aus Wesseling und ihrer mehrfach prämierten AC/DC-Show wurde dann richtig abgerockt. Kurz nach 24 Uhr wurde es bluesiger, und Steve Scondo und seine Band groovten mit dem Publikum noch rund eine Stunde.

Am Ende hatte alles wieder einmal bestens geklappt. Veranstalter und Fans waren zufrieden. Am Muttertag mussten dann noch die Lions-Mitglieder und ihre Freunde das Gelände räumen, um es der zgedachten Nutzung (Parkplatz der Steuerkanzlei) wieder zu übergeben. Sonntag um 16 Uhr war alles wieder „blitz blank“, und die Nidderauer Rocknacht 2012 war geschafft. Die Kulturveranstaltung war damit ein voller Erfolg und der wirtschaftliche Ertrag wird alleine für gemeinnützige Zwecke verwendet. Infos: [www.lions-nidderau.de](http://www.lions-nidderau.de). ■

# Alpine Lions Cooperation arbeitsbereit – Edelweiß-Pin als Erkennungszeichen

Von Robert Gareißer | „Lions für Lions“ zur Clubunterstützung

**K**napp zwei Jahre nach der ersten Initiative für einen Zusammenschluss von Distrikten aus Italien, Österreich, der Schweiz und Deutschland war es soweit. Im November trafen sich in Brixen die Governor der sieben Mitgliedsdistrikte zur Gründungsveranstaltung. Damit wurden die entscheidenden Schritte gemacht, um die Arbeitsbereitschaft von Alpine Lions Cooperation (ALC) herzustellen.

## Ziele der Cooperation sind:

- Schaffung einer gemeinsamen Plattform zur Entwicklung und Förderung einer europäischen Lions-Union für gemeinsame Projekte mit sozialen und humanitären Inhalten
- Austausch von Informationen und Erfahrungen über Activities und die damit zusammenhängenden Initiativen
- Förderung und Entwicklung von Kontakten und Beziehungen zwischen den an der ALC teilnehmenden Distrikten und deren Clubs

Im Mittelpunkt steht die Initiative „Lions für Lions“, durch die Projekte der Clubs der Mitgliederdistrikte mit dem finanziellen Potenzial der Mitglieder-Lions unterstützt werden können.

Distrikte, die sich nun Gründungsmitglieder nennen dürfen, sind:

Distrikt 102-Centro – Schweiz

Distrikt 108-TA1 – Italien

Distrikt 108-TA2 – Italien

Distrikt 111-Bayern Ost – Deutschland

Distrikt 111-Bayern Süd – Deutschland

Distrikt 114-West – Österreich

Distrikt 114-Mitte – Österreich

Der Sitz der ALC ist Bozen, Wohnsitz des ersten gewählten Sekretärs Albert Ortner. Die Cooperation wird von einem Board geleitet, dessen Mitglieder nun auch gewählt sind: Zum Gründungspräsidenten



wurde gewählt: Robert Gareißer, IPDG Distrikt Bayern Süd. Weitere Boardmitglieder sind: Vizepräsident Heinrich Kaltenhuber, Österreich Mitte, Sekretär Albert Ortner, Italien TA1, Schatzmeister Marco Luc-

chini, Schweiz Centro und Revisor Stefano Camurri, Italien TA2.

Es versteht sich von selbst, dass diese Ämter ehrenamtlich ausgeübt werden. Mit der Gründung der ALC wurde auch ein südliches Equivalent zur Nordseeküste geschaffen, wo bereits mit North Sea Lions und Baltic Sea Lions zwei Cooperati-

onen existieren und hervorragend funktionieren. Der Präsident Robert Gareißer hat sich als erstes Ziel die zügige Schaffung eines Kommunikationsnetzwerks zwischen den Mitgliedsdistrikten mit eigener Website und einem Newsletter gesetzt.

Die Entscheidung über die ersten Projektvorschläge werden bei der ersten jährlichen Sitzung des Board im Mai 2013 getroffen werden. Als Zeichen der Gemeinsamkeit wurde ein attraktiver Edelweiß-Pin geschaffen. ■

## Ruhe und Erholung im Refugium am See, Teupitz.

Südlich von Berlin direkt am See gelegene anspruchsvoll ausgestattete Wohnungen – schauen Sie mal: <http://www.refugium-am-see.de>

**Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen**

**Sport Kurz**

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm  
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707  
[www.wimpel-online.de](http://www.wimpel-online.de)  
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,  
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.



Von Julia Rosemann

# Kölsches Gold for Charity

Karneval und Weihnachten zugleich auf der Kölsch und Kaviar Nacht 2012



Der Leo-Club Köln-Christophorus besteht derzeit aus 27 Mitgliedern und zehn Gästen.

Die „Kölner Bürgergarde blau-gold“ hat die Partystimmung in der „5. Jahreszeit“ kräftig angekurbelt.

Seit über einem Jahr haben die Leos vom Club Köln-Christophorus schon auf diesen Abend hin gefiebert und mehrere Monate in ganz Leo-Deutschland verstärkt Werbung gemacht – ob auf Facebook, auf dem MD-Seminar in Karlsruhe oder per E-Mail.

Die Kölsch und Kaviar Nacht 2012 hat die legendären Kölsch und Kaviar Bälle vor einigen Jahren wieder aufgegriffen und alle Leos von nah und fern in die schönste Stadt am Rhein gelockt.

Eine Mischung aus Karneval und Weihnachten hat dem Abend eine ganz besondere Note verpasst. Zum kölschen Rahmenprogramm zählte nicht nur der „kölsche Kaviar“, eine rheinländische Spezialität mit Blutwurst und Röttgenchen, der das Fingerfood-Buffer ergänzt.

Besonders der Auftritt der „Kölner Bürgergarde blau-gold“ hat der Partymenge so richtig eingeheizt. Zwischen den schön geschmückten Weihnachtsbäumen sorgte sie mit Kapelle und Tanzeinlagen für ausgelassene Stimmung in der „5. Jahreszeit“ und brachte den ganzen Saal zum Schunkeln. Ein Auftritt des phalanx-Theaters aus Bochum rundete das kulturelle Programm ab.

Dann waren da natürlich die vielen, teilweise internationalen Gäste, ohne die unsere Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Unsere Hoffnungen haben sich erfüllt und wir haben an der Abendkasse die 250. Karte verkauft! Wir freuen uns sehr, dass die Veranstaltung auf so positive Resonanz gestoßen ist und alle viel Spaß am Abend hatten.

Gegen 23 Uhr waren die Partygäste nicht mehr zu bremsen und der DJ gab Vollgas. Die Bühne wurde so einige Male von den tanzwütigen Leos gestürmt... Und auch nach der Party war vor der Party – denn ein Großteil der Gäste hatte sich ein Ticket für die Aftershow-Party im angesagten Kölner Vanity-Club in der Innenstadt mitbestellt, wo dann bis in die frühen Morgenstunden weitergefeiert wurde.

## Kölsches Gold for Charity

Sämtliche Überschüsse aus dem Abend werden dem Verein Traube Köln e.V. zugute kommen. Traube Köln e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die eine Bezugsperson durch Tod verloren haben, einen Ort zu bieten, an dem sie ihre Gefühle offen ausleben können – ohne Furcht und Zurückhaltung. Fachlich geschulte Begleiter stehen den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vertrauensvoll zur Seite und helfen ihnen, einen individuellen Weg der Trauerverarbeitung zu finden. Traube Köln e.V. möchte mit seinem innovativen Angebot eine Lücke in der Betreuung betroffener Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener im Großraum Köln schließen.

Wir danken noch einmal allen Gästen des Abends für die Unterstützung und freuen uns bereits auf die Kölsch und Kaviar Nacht 2013. 🍷

# Rheinland (für einen Tag) wieder vereint...

Von Eva Richter | Vize-Distrikt-Sprecherin Rheinland-Nord im Leo-Club Düsseldorf

Lange wurde überlegt, was man denn nun als Distriktactivity machen könnte. Als neuer Distrikt wollten wir natürlich etwas Besonderes machen. Als wären wir nicht vor Kurzem getrennt worden, haben wir beschlossen, mit dem Distrikt Rheinland-Süd einen Stand auf dem Sommerfest des Friedensdorfes in Oberhausen aufzustellen.



Sogar der Distriktsprecher versucht sein Glück beim Schminken: mit Erfolg.

Für die, die das Friedensdorf nicht kennen: Es ist quasi eine Auffangstation für kriegsversehrte Kinder. Aus allen Krisengebieten dieser Welt werden Kinder, die kaum vorstellbares Leid erfahren haben, für ein Jahr nach Oberhausen geholt und dort aufgezogen.

Samstags hieß es dann bei grandiosem Wetter, Sonnenschein pur und rund 30 Grad, Kinder zu schminken und mit ihnen zu basteln. Das Sommerfest insgesamt zog sich über das gesamte Gelände des Dorfes,

schon hunderte Meter vorher war kein Parkplatz mehr zu finden, man sah schon bei der Ankunft, das Fest ist ein voller Erfolg!

Beim Betreten des Geländes wurde klar, dass die Lions hier eine tragende Rolle spielen, vertreten mit vier Ständen waren sie nicht zu übersehen. Die Lions aus Dinslaken verkauften ihre Adventskalender, die Lions aus Gelsenkirchen haben Waffeln gebacken und unser Stand hatte die Aufgabe, jedem Kind ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Mit ein bisschen Schminke, einigen Malvorlagen und rund 20 Leos pro Schicht konnten wir aus so einigen Kindergesichtern kleine Feen, Spidermans, Spinnen und Ähnliches machen.

Die Kinder waren bestens gelaunt, eines nach dem anderen wollte geschminkt werden, und so blieb uns nur wenig Zeit für kleinere Pausen. Es war schön zu sehen, dass diese Kinder, die teilweise wirklich Grausames erlebt haben, doch noch so viel Lebensfreude in sich tragen. Wir waren alle sehr beeindruckt. Und sogar unseren lieben Distriktsprecher konnten wir nach stundenlangen Überredungskünsten dazu bewegen, sein erstes Kind zu schminken. Und seht selbst, er stellte sich gar nicht so schlecht an (Foto). 📷

## Rocken für Bangladesch

Einmal im Jahr dürfen in Karlsruhe die Professoren an die Plattenteller...

Von Jessica Blum – Leo-Club Karlsruhe | „Profs legen auf“, kurz PLA, ist die erfolgreichste Activity unseres Leo-Clubs aus Karlsruhe und bringt jedes Jahr hohe Spendensummen ein. Das Konzept unserer Party ist, Professoren einen Abend lang Musik für ihre Studenten auflegen zu lassen. Jeder Professor bekommt 20 Minuten Zeit, die Studenten mit Musik, die ihm gefällt oder von der er denkt, dass sie den Studenten gefallen könnte, einzuziehen. Mehr als 2.000 Studenten und andere Feierlustige (Foto unten) besuchten auch dieses Jahr wieder PLA und wir konnten stolz eine Spendensumme von rund 6.000 Euro an die MATI e.V. übergeben. Dieser Verein setzt sich für die selbstbestimmte Dorfentwicklung in Bangladesch ein. Die Projektarbeit konzentriert sich auf drei Bereiche: Einkommen schaffen, Organisation und Durchführung von Bildungs- und Ausbildungsprogrammen sowie Gesundheitsvorsorge.



Dieses Jahr feierten wir bereits unser fünfjähriges PLA-Jubiläum. Damit die Besucher mal etwas Neues erproben konnten, hatten wir mit Hängematten und Strandmöbeln eine gemütliche „Chill-out“-Lounge mit Cocktailbar im Freien eingerichtet. Einmal mehr wurde PLA zur „Partymesslatte“ des Sommers – wobei wir als traditionell erste Studentenparty im Semester durchaus Vorteile haben, denn alle Studenten sind noch ausgeruht und feierhungrig.

In diesem Jahr erklärten sich Professoren von KIT, PH, FH und HFM Karlsruhe dazu bereit, ihre DJ-Qualitäten unter Beweis zu stellen. Wir ehrten sogar einen Jubiläumsprofessor, der uns alle fünf Jahre begleitet hat und unsere Party großartig findet. Durch den gestiegenen Bekanntheitsgrad der Party ist die Eventakademie Baden-Baden auf uns aufmerksam geworden und hat uns dieses Jahr tatkräftig unterstützt. Außerdem erhalten wir immer große Unterstützung der Mitglieder des Arbeitskreises Kultur und Kommunikation (AKK), die sich mit den Bedingungen und der Technik vor Ort optimal auskennen.

Alle, die nun Lust bekommen haben, mit uns zu feiern, sollten uns besuchen kommen! 📷



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur LION

# Zukunft der Visionäre

Von Wulf Mämpel | Mayas auf dem Holzweg, scharlatanesker Nostradamus, Lions sind am Zug...

Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen.“ – Diese Aussage, die Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt zugesprochen wird, ist sicher falsch. Ohne Visionen ist unsere Zukunft schlecht zu meistern. Visionen – das bedeutet auch Innovation, bedeutet Sicherheit, Planung, Arbeitsplätze, Wohlstand, Fortschritt. So ist der Mensch immer auf der Suche nach dem Morgen. Er griff und er greift gerne nach den Sternen, will vordringen in die unendlichen Weiten und ist doch auf der Erde Zwängen unterworfen, oft selbst auferlegten Fesseln, schier unlösbaren Problemen, die dann doch gelöst werden, von Krisen und Katastrophen, von Fortschritt und Innovation.

All das, was eintraf und immer noch eintrifft, ist oft das Ergebnis von Visionen früherer Tage. Sie mündeten in Wertevorstellungen, die unser Leben in geordneten Bahnen ermöglichten. Verlieren unsere Werte an Kraft, entsteht Chaos, schwächen wir unsere Gegenwart und damit die Zukunft. Wie also sehen die Visionen von heute für morgen aus? Wird es neue Werte geben, sind sie ebenso bedeutend wie diejenigen beispielsweise des christlichen Abendlandes? Oder werden wir eine „wertelose Gesellschaft“ bekommen, die in Megatowns vegetiert? Alle Macht den Mächtigen, den Brutalos und Hyperaktiven?

Futurologen sind ja Menschen, die alles zu wissen glauben, was unsere Zukunft betrifft. Sie forschen jenseits unserer Vorstellungskraft und tun so, als sei all das, was sie an Erkenntnis gewonnen haben, tatsächlich neu und zukunftsweisend. Wie oft haben diese „Wegweiser“ sich geirrt! Die Erde ist ja am 21. Dezember auch nicht untergegangen, die Visionäre der Mayas waren wohl auf dem Holzweg. Wallensteins Seher Seni irrt sich gewaltig, was das Ende des 30-jährigen Krieges betraf. Und Nostradamus aus Saint Remy war ein kluger Arzt, aber ebenso ein scharlatanesker Zukunftsdeuter, eher ein Magier denn ein wirklich in die Zukunft weisender Weiser.

Es ist ja das Schicksal der Zukunftsforscher, dass sie die Zukunft, die sie an die Wand malen, nicht mehr selbst erleben können.

Auch uns Lions beschäftigt diese Frage: Geht es um mehr Qualität oder um mehr Quantität? Dazu müssen wir Strukturen diskutieren, Szenarien entwickeln und – überzeugen. Die Menschen werden zunehmend älter, daher auch kränker. Welche Chance haben sie im schnelllebigen Alltag? Die Jugend will Antworten haben, will sich orientieren. Das geht nur mit Vorbildern, mit klaren Aussagen. In diesem Fall haben es die Deuter von heute schwer, da die Inhalte unserer Gegenwart zu verblassen drohen, um im Dschungel der „ganz Schnellen“ zu verschwinden. Das gilt für die Religion, aus der sich jeder offenbar nur noch das beste Stück herausfischen möchte, für Familie, für Bildung und vieles mehr. Die Sprache wird vernachlässigt, das Simsen, die Sprechreduzierung mit dem Handy, ist in, Allgemeinbildung out, an die Stelle von Rhetorik ist die Beschäftigung mit den stummen Mails getreten.

Vielleicht stoßen wir eines Tages wirklich an die Grenzen unserer geistigen, erdlichen, energetischen und moralischen Ressourcen. Doch was kommt dann, was tritt an die Stelle des „Alles-Machbaren“, an das wir zurzeit so gerne glauben? Viele sagen: Früher war die Zukunft schöner. Und doch: Die Sehnsucht nach einem besseren Morgen treibt den Menschen seit Menschengedenken um. So sind wir ewig Suchende, Verführte, Konsumierende. Das klingt zunächst aussichtslos, doch immer wieder hat es im Laufe der Menschengeschichte den Glauben an eine bessere Zukunft gegeben. Diesen Glauben sollten wir uns auch heute bewahren.

Denn die Hoffnung (die Vision) stirbt zuletzt. Wir müssen nur auf das Morgen vorbereitet sein: mit mehr Bildung, mehr Engagement, mehr Neugierde, mehr Fleiß, mehr Mut und Verantwortung und weniger Gleichmacherei. Sie hat noch nie für Visionen gesorgt. Denn Visionen kann nur der entwickeln, der frei ist und Freiheit mit Verantwortung gleichstellt. Also: Die Zukunft gehört nach wie vor den Kreativen und weniger den Betonköpfen! ■



## Geist der Weihnacht verbreitet

Der **LC Dormagen** hat das Jahr mit einer besonders aktiven Adventszeit beendet. Die Organisatoren des Dormagener Weihnachtsmarktes waren schnell von der Idee eines Weihnachtswunschbaums vor dem Rathaus überzeugt. Über den Ortsverband der Caritas Dormagen und der Dormagener Tafel, die als Kooperationspartner fungierten, wurden rund 200 Wünsche bedürftiger Kinder und Jugendlicher aus Dormagen gesammelt, in anonymisierte Wunschzettel übersetzt und an den Baum gehängt. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Deutschen Kinderschutzbundes und ehemaligen Dormagener Bürgermeisters Heinz Hilgers, der die Activity als Schirmherr begleitete, wurde der Wunschbaum zum Start des Weihnachtsmarktes am 1. Dezember eingeweiht. Die Wunschzettel waren schnell unter Volk gebracht und der Rücklauf über das Geschäft der Past-Präsidentin als Sammelstelle funktionierte vorzüglich. Die Rücklaufquote der Wunschzettel lag bei fast 90%, so dass nur wenige Geschenke aus der Kasse des Hilfswerks nachgekauft werden mussten. Rechtzeitig vor Heiligabend konnte die Übergabe an die Verantwortlichen der Caritas und der Tafel terminiert werden, die die Verteilung an die Kinder übernahmen. Die zweite besondere Activity war das gemeinsame Plätzchenbacken im Haus der Lebenshilfe, einem Wohnheim für 30 behinderte Frauen und Männer im Stadtteil Nievenheim.

## Bischof 15 Jahre im Club



Bei der Weihnachtsfeier des **LC Beilngries** konnte P. Albert Meier Lions-Ehrenmitglied Ministerpräsident Horst Seehofer (rechts) mit Frau Karin sowie den Eichstätter Bischof Dr. Gregor Maria Hanke (links) begrüßen. Im Rahmen der Veranstaltung übergab Lionspräsident Meier eine Spende an Karin Seehofer für das Thomas-Wiser-Haus in Regenstauf. In seinem Rückblick auf die ersten sechs Monate zog Meier eine positive Bilanz. Das große Engagement der Beilngrieser Lions und ihren Partnerinnen habe es möglich gemacht, dass in diesen Monaten bereits rund 23.500 Euro an soziale,

karitative und kulturelle Einrichtungen weitergegeben werden konnten. Im Auftrag des Weltpräsidenten der internationalen Lions-Organisation, Wayne A. Madden, konnte er Bischof Dr. Gregor Maria Hanke für seine 15-jährige Mitgliedschaft auszeichnen. Karin Seehofer erhielt als Schirmherrin des Thomas-Wiser-Hauses in Regenstauf eine Spende für das Projekt Urmel, der Schaffung von Kleinkindergruppen der Einrichtung. Die Gruppe „Urmel“ bietet für insgesamt acht Säuglinge und Kleinkinder von 0 bis sechs Jahren Platz, Pflege und liebevolle Zuwendung.



## LIONS AKTIV

■ Erstmals kamen acht Lionsfreunde vom schweizerischen LC Zumikon nach Württemberg, um beim **LC Bietigheim-Bissingen** auf dem örtlichen „Sternlesmarkt“ zugunsten der Activity-Kasse der Bietigheimer Lions kräftigen Käse aus dem Kanton Uri zu verkaufen. Am Stand mit den Gewinnen der alljährlichen Tombola der Bietigheimer fand der Käse von der hochgelegenen Alp Wannelen südöstlich des Vierwaldstättersees erfreulichen Zuspruch (Foto). Der Käse stammt nicht zufällig von dieser Alp, denn die abgelegene Kleinkäserei in einem steilen und unwegsamen Gelände wird seit vielen Jahren von den Zumikonern bei ihren Absatzbemühungen unterstützt. Die vor zehn Jahren gegründete Jumelage der Bietigheimer mit den Schweizern hat von Anfang an zu vielen herzlichen und die Activitys beider Clubs beflügelnden Begegnungen geführt. Das wird so bleiben. So wollen die Bietigheimer im Juli dieses Jahres auf dem alle drei Jahre in Zürich stattfindenden „Zürifäscht“ mit ihren Jumelage-Freunden aus Zumikon einen Caipirinha-Stand betreiben. Der Reinerlös wird dann den Activitys der Schweizer zugutekommen.



■ Jedes Jahr im September findet in Lünen das überregionale Volksfest „Lünsche Mess“ statt – und seit den 1980er Jahren sind die Lions immer für einen guten Zweck dabei. Der **LC Lünen** und mit ihm das Lions Hilfswerk Lünen e. V. betreiben den inzwischen „legendären“ Zwiebelkuchenstand mit Federweißler, Weißwein und anderen Köstlichkeiten. Mit dem Erlös werden meist regionale soziale Projekte unterstützt – diesmal die Kinderschutzambulanz der Kinderklinik in Datteln, die u. a. für Lünen zuständig ist. Ende 2012 war nun die feierliche Scheckübergabe – der Reinerlös war auf 5.500 Euro aufgestockt worden und wurde jetzt den Mitarbeitern der Kinderschutzambulanz der Kinderklinik Datteln übergeben.

## Kalender bringt wieder Freude



„Unsere Adventskalender-Aktion 2012 unter dem Motto: Gewinnen und Helfen! fünf Euro für einen guten Zweck! war ein voller Erfolg“, freut sich P Dr. Ulli Engelskirchen vom **LC Troisdorf**. Da jeder Kalender auch ein Gewinnlos ist, gab es 144 attraktive Preise zu gewinnen, die alle von Geschäftsleuten gespendet wurden. Mit dem Reinerlös von über 10.000 Euro unterstützen die Lions das Projekt „Mehr-Generationen-Haus“ in Troisdorf. Gefördert werden eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung und Programme zur Gewaltprävention. Weiterhin

unterstützt wird der Förderunterricht für Troisdorfer Hauptschüler. Beim Auslandsprojekt „Pro Namibian Children“ ist das Ziel, Kindern Namibias zu helfen und Perspektiven für ein menschenwürdiges Leben zu schaffen. Der Club hat seit seiner Gründung mehr als 200.000 Euro an Projekte und Einrichtungen vor Ort verteilt. Im Bild (von links): Glücksfee Leonie, Robert Wagner, Notar Stephan Römer, Markus Havermann, der Künstler und LF Josef Hawle, VP Wolfgang Zinken, Glücksfee Eva, Jens Schäl und P Dr. Ulli Engelskirchen.

## Waldkapelle renoviert

Mit einer Spende des **LC Kreuzau-Rureifel** konnte die Arbeitsgemeinschaft Obermaubach die von ihr 1996 als Ort der Einkehr und Besinnung errichtete Waldkapelle auf der Höhe der Mausael wiederherstellen. Die Kapelle in Obermaubach war von unbekannten Tätern vor zwei Monaten schwer beschädigt worden. Bei einem Besuch der renovierten Kapelle ließ sich der Vorstand des Lions-Clubs von Ludwig Schnitzler, dem

Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft und weiteren Mitgliedern über den Erfolg ihrer Arbeit unterrichten. „Die Kapelle über der Mausael ist ein Wahrzeichen für die ganze Rureifel. Wir haben die Mitglieder der AG Obermaubach daher gerne bei den Renovierungsarbeiten unterstützt und sind vom Erfolg ihrer Arbeit sehr beeindruckt.“ Meint P Franz Kelzenberg. Die Kapelle wird in Eigenleistung von Hans Peter Wollenweber und



Toni Heidbüchel unterhalten und gereinigt. Sie sorgen dafür, dass sie täglich geöffnet wird und betreuen auch den Rastplatz vor dem Eingang, der Wanderern eine der schönsten Aussichten in der Dürener Rureifel bietet. Im Bild von links: Mitglieder des LC Kreuzau und der AG Obermaubach vor der Kapelle über der Mausael.

## Seit 20 Jahren eine Erfolgsstory



Die diesjährige Tombola, die der **LC Jena** wieder zusammen mit der Kinderhilfestiftung Jena e. V. und dem Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena durchgeführt hat, war wieder ein großer Erfolg. Bereits zum zwanzigsten Mal wurde die Tombola durchgeführt und von den Besuchern des Jenaer Weihnachtsmarktes freudig angenommen. Bereits nach reichlich zwei Wochen waren alle 40.000 Lose verkauft. Am Tag der Auslosung wurden zwanzig Hauptgewinne gezogen. Trotz regnerischen Wetters war der Platz vor der Bühne brechend voll. Jeder wollte sehen, wer das neue Auto, den A-Klasse Mercedes und damit den Haupt-

gewinn, erhält. Dagmar Schwennicke (Foto) aus Jena war die glückliche Gewinnerin. Es ist ihr erster eigener Pkw. Durch die Tombola wurde ein Reinerlös von 22.000 Euro erzielt, der zu gleichen Teilen an die Kinderhilfestiftung Jena e. V. und das Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena ausgereicht wurde. In besonderer Dank für ihren nimmermüden Einsatz galt dem Lionsfreund Christian Knerich und Prof. Felix Zintl von der Kinderhilfestiftung sowie allen anderen Lionsfreunden, den Prominenten und den Helfern von der Kinderhilfestiftung sowie dem Saale Betreuungswerk für ihre Arbeit bei der Ausrichtung der Tombola.

## Musik vermittelt Werte

„Im Namen der Musikschule bedanke ich mich herzlich für die großzügige Spende. Wir werden unser Klavier reparieren lassen und uns ein Stagepiano anschaffen. Dieses Piano ist leicht zu transportieren und wird zukünftig zu Konzerten und Auftritten vor Ort eingesetzt.“ So die Leiterin der Musikschule Burbach Heide Heinecke-Henrich. Zuvor hatte P Walter Hess vom **LC Neunkirchen-Burbach im Freien Grund** 4.000 Euro an die Musikschule Burbach übergeben. Im Monat Dezember ist das bereits die dritte Spende der Lions. Zuvor konnten die Grundschule Wahlbach und



das Projekt „Klasse2000“ Gelder entgegennehmen. „Musik ist Kultur und Kunst. Die Musikschule vermittelt Können und Werte an junge Menschen. Musik bereichert unser Leben und ist ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft“, so Walter Hess.

## Zehn Jahre Kalender in Worms

Begonnen hat alles mit einem Bericht über die Adventskalender-Activity des LC Mülheim/Ruhr-Leinpfad im „LION“. LF Wolfgang Meurer sah sofort eine Chance, dieses Projekt auch auf Worms zu übertragen. Mit der Wormser Zeitung als Partner und der Unterstützung durch den Oberbürgermeister wurde der Adventskalender in kurzer Zeit zu einem begehrten Objekt der Wormser. 2003 erschien dann der erste Adventskalender in einer Auflage von 3.000 Stück. Mittlerweile werden jedes Jahr 8.000 Adventskalender zum Preis von fünf Euro innerhalb weniger Tage verkauft. Der erste Erlös aus dem Jahr 2003 wurde zugunsten des kleinen Niklas aus Worms-Pfeditersheim gespendet, der bei einem Anschlag auf der Ferieninsel Djerba seine Eltern verloren und selbst schwere Verbrennungen davongetragen hat. In den Folgejahren konnte eine Vielzahl unterschiedlichster Projekte durch den **LC Worms** finanziert werden. Über alle Jahre erbrachte die Kalenderaktion einen Spendenerlös von 250.000 Euro. Diese zehnjährige Erfolgsgeschichte wurde im Rahmen einer Ausstellung in der Eingangshalle der Volksbank Alzey-Worms, dem Hauptsponsor der Activity, gefeiert. P Günter Schreiber dankte den Akteuren für die außergewöhnliche Leistung und versprach, das erfolgreiche Projekt fortzuführen.





Mit viel Arbeitseinsatz und noch mehr Spaß verkauften P Karsten Renz und Matthias Frankenstein gemeinsam mit den Mitgliedern ihres **LC Berlin** auf dem 35. Grunewalder Weihnachtsmarkt bei eisigem Wetter ihre Tombola-Lose. Rund 4.000 Euro konnten gesammelt werden und helfen nun **KINDERLEBEN**, einen Verein zur Förderung der Klinik für krebserkrankte Kinder. Der Verein erhält keine staatliche Unterstützung und finanziert alle Projekte ausschließlich aus Spendengeldern.

Bei der achten Lebensmittel-Sammelaktion vor dem REWE-Supermarkt in Borgfeld spendeten die Käufer im Dezember Lebensmittel im Umfang von 40 Kisten. „Besonders gefreut hat uns, dass auch an die Kinder gedacht wurde.“, sagte P Dr. Knut Spieker vom **LC Bremen-Wümme** den Mitarbeitern der Bremer Tafel, die die Lebensmittel direkt in die Lagerstätten der Tafel fuhren. Zwischen Weihnachten und Neujahr verteilten Mitglieder des Lions Club die Lebensmittel direkt an die Empfänger. Dr. Knut Spieker: „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir Lebensmittel im Gegenwert von rund 3.500 Euro dafür zur Verfügung stellen konnten. Darüber hinaus wurden 140 Euro Spendengelder gesammelt, die der Lions-Club auf 500 Euro aufgestockt hat.“ Für 2013 ist eine solche Aktion wieder für den Samstag vor dem zweiten Advent geplant.

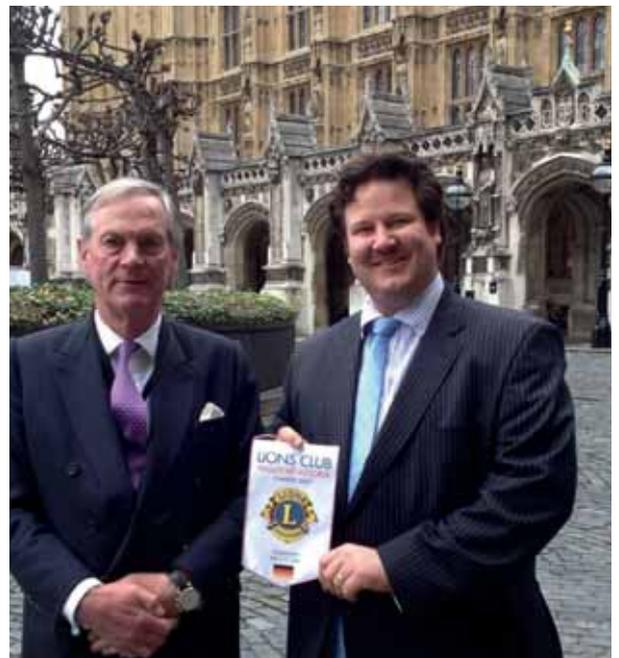


Schon seit Gründung des stationären Hospiz Essen-Steele im Jahre 1996 zählt der **LC Essen-Ruhr tal** zu dessen Förderern und unterstützt diese Institution und damit unheilbar kranke Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt. So wurden in der Vergangenheit sowohl vom Förderverein des Clubs als auch von engagierten einzelnen Clubmitgliedern Mittel in der Größenordnung von 135.000 Euro für Neuinvestitionen und die Ausstattungen von einzelnen Apartmentzimmern für die Bewohner des Hospiz gestiftet. Gerade vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft wird der Hospizgedanke weiter an Bedeutung gewinnen. Schon jetzt erhält das Hospiz Essen-Steele eine größere Nachfrage, als es die momentane Belegkapazität zulässt. So bestehen aktuelle Pläne, das Hospiz über einen Anbau um zwei weitere Zimmer zu erweitern. Zu diesem Vorhaben überreichten die LF Marcus Kottmann, Wolf J. Baun und Dr. Andreas Hausner dem Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer Hospiz Essen-Steele, Pfarrer Günther Grassmann, einen Scheck über 5.000 Euro.



Auf Einladung von P Harald Borchers und LF Dr. Lorenz Peiffer besuchte der Ex-Manager und Aufsichtsratsvorsitzende des Fußball-Bundesligisten SV Werder Bremen sowie „UN-Sonderberater für Sport im Dienst von Frieden und Entwicklung“ Willi Lemke den **LC Ammerland**. Im Westersteder Kreishaus berichtete er eindrucksvoll über seine Tätigkeit, die ihn als Vermittler und Repräsentant zum Thema Fußball über den gesamten Globus führt. Der Eintritt zu der Veranstaltung war frei und die Getränke kostenlos, es wurde lediglich im Anschluss um Spenden gebeten. Willi Lemke erhielt als Dank neben anderen Präsenten auch einen Lions-Weihnachtskalender. Auf dem Westersteder Nikolausmarkt, auf dem der LC Ammerland eine weitere Activity hat (Verkauf von Weißweinpunsch, Glühwein, Lumumba, Kakao, selbstgebackenen Keksen und Marmelade), wurde Willi Lemke öffentlichkeitswirksam auf der Bühne ein Spendenscheck in Höhe von 2.500 Euro überreicht, den er für seine weltweiten Projekte als UN-Sportbotschafter verwenden wird. Im Bild (v.l.): LF Dr. Lorenz Peiffer, Willi Lemke, P Harald Borchers.

Seit kurzem ist Lord Astor of Hever (links) Ehrenmitglied des **LC Walldorf Astoria** (LION berichtete). In dieser Funktion hat er nun seine erste offizielle Amtshandlung übernommen: Vor dem Westminster-Palast, das auch als Houses of Parliament bekannt ist, überreichte er Alec Shelbrooke, dem amtierenden Präsidenten des LC „The Palace of Westminster“ den Walldorfer Wimpel. Lord Astor hatte „die kleine Fahne“ bei seiner offiziellen Ernennung zum Ehrenmitglied des Lions Club Walldorf Astoria im Oktober 2012 erhalten. Er hatte damals den Walldorfer Lions versprochen, in Kürze den Wimpel an den Lions Club des Westminster-Palastes zu übergeben. Diesem Versprechen kam er nun nach. Präsident Alec Shelbrooke freute sich über den offiziellen Wimpeltausch. Im Lions Club The Palace of Westminster sind nur Abgeordnete des House of Commons und des House of Lords, dem Unter- und Oberhaus des britischen Parlaments.



Gala-Charakter hatte der zehnte Herbstball des **LC Ludwigslust**. Neue Freunde gewinnen und auf hohem Niveau feiern, dazu in einem außergewöhnlichen Ambiente die Veranstaltung zu einem großen, kreisweit bedeutenden Ereignis werden zu lassen, um noch mehr Gutes tun zu können – das hatte sich das Organisationsteam in diesem Jahr zur Aufgabe gemacht und in das Alpincenter Hamburg-Wittenburg eingeladen. „Wenn wir mehr Gutes tun, müssen wir mehr Partner, Spender und Sponsoren sensibilisieren. Deshalb haben wir aus Platzgründen in diesem Jahr das Alpincenter als Ballort gewählt und hier ein offenes Ohr und großartige Unterstützung erfahren“, so P Rainer Wellenbrock. Rund 200 Gäste waren der Einladung gefolgt und erlebten eine rauschende Ballnacht. Vorherige Spenden und Sponsoring, sowie eine anspruchsvolle Tombola am Ballabend brachten dann auch den gewünschten Erfolg. Mit dem Erlös von 15.000 Euro wird die Schweriner Tafel unterstützt.



Einen starken Beitrag zur Förderung des Behindertensports in Hessen leistet der **LC Main-Kinzig Interkontinental**. Bei seiner Flower Power-Nacht konnten insgesamt 6.000 Euro eingesammelt werden. „Wir danken der Lions-Organisation und unseren Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung und freuen uns, dass wir mit dem eingespielten Betrag einen Beitrag zum Stipendium für Natascha Hiltrop leisten können. Diese junge Spitzensportlerin erbringt in ihrer Disziplin Luftgewehr hervorragende Leistungen und möchte nun parallel dazu ein Studium aufnehmen“, erläuterte P Prof. Dr. Hans-Michael Ockenfels. Für die Stiftung Sporthilfe Hessen war deren Vorsitzender Prof. Dr. Heinz Zielinski nach Hanau gekommen. Neben Natascha Hiltrop, die in London den 15. Platz belegte, würdigte der Club drei weitere hessische Athleten, die allesamt Platzierungen bei den Paralympics erzielt hatten: Goldmedaillengewinnerin Britt Dillmann (Rollstuhl-Basketball), Thorsten Schwinn (Tischtennis) und Johannes Schmidt (Handicap-Einer, Rudern). Im Bild v. l.: Ruderer Johannes Schmidt, Natascha Hiltrop, Thorsten Schwinn (h. r.) und Britt Dillmann freuen sich über die Ehrung. Prof. Dr. Heinz Zielinski (2. v. l.) und P Prof. Dr. Hans-Michael Ockenfels (5. v. l.) überreichten die Ehren-Urkunden.

„Christmas Belcanto“ – Ein Fest für alle Sinne: Unter diesem Motto veranstaltete der **LC Lübeck Passat** zum vierten Mal im historischen Ballsaal des Hotels Columbia in Travemünde das jährliche adventliche Fest. Dieses Event ist längst zu einem gesellschaftlichen Ereignis in Travemünde und Umgebung geworden. Die Gäste aus Schleswig-Holstein und Hamburg genossen einen wunderschönen Abend beim „Musikalischen Menü“. Bei den hochkarätigen Künstlern gab es ein Wiedersehen mit dem Ehrenmitglied des Clubs, Professor Mario Diaz, Gerad Quinn und Heather Lorimer. Neu dabei war Pianist Jason Poncé. Die illustren Gäste konnten sich u.a. über Arien aus Verdis Oper „La Traviata“ sowie auch Duette freuen, etwa aus der Puccini Oper „La Boheme“ und auch Gershwins Oper „Porgy and Bess“. Und natürlich gab es ein kulinarisches Menü, das den Gaumen mehr als verwöhnte. Der LC Lübeck Passat wird die Erlöse in einer vierstelligen Höhe aus dieser Veranstaltung an die Travemünder Schulen spenden, die damit bedürftige Familien unterstützen können.

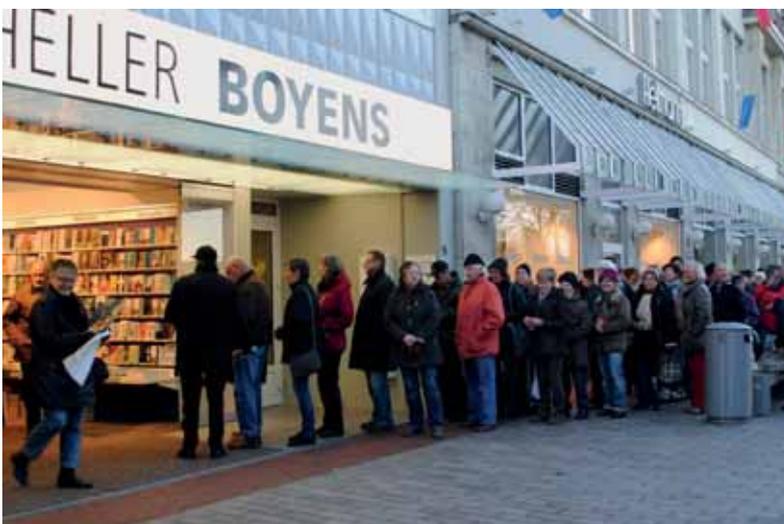


2012 war für den **LC Offenburg** ein außerordentliches Jahr: Der Club feierte sein 50-jähriges Jubiläum und finanzierte seine bislang größte Einzel-Activity. Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten stand ein festlicher Gala-Abend, an dem neben Vertretern befreundeter Clubs auch große Abordnungen der beiden Partner-Clubs aus Lons-le-Sau-nier (Frankreich) und Altenburg (Thüringen) teilnahmen. Keynote-Speaker des Abends war der französische Politiker Yves Bur, der unter anderem die Bemühungen des Lions Clubs Offenburg um die deutsch-französische Verständigung würdigte. In seinem Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen hat der Lions Club Offenburg eine besonders große Activity realisiert. Der Club spendete drei Autos – Vans der Marke Peugeot – in einem Gesamtwert von mehr als 50.000 Euro für drei Offenburger gemeinnützige Einrichtungen: für die Tafel, die Hansjakob-Schule und den Schulkindergarten für Körperbehinderte. Die feierliche Übergabe fand im Beisein von Vertretern der drei gemeinnützigen Organisationen in Offenburg statt.



Eine besondere Atmosphäre, gepaart mit einem hochwertigen Angebot und das Ganze vor der wunderschönen Kulisse des Schösschens Borghees machen den Weihnachtsmarkt des **LC Emmerich-Rees** zu einem „Muss“ in der Adventszeit. Am zweiten Adventssonntag – nunmehr schon zum dreizehnten Mal – veranstaltete der Lions Club unter dem Motto „Hilfe mit Pläsir“ – „Helfen mit Freude“ diesen besonderen Markt. Das Angebot ist geprägt von Individualität und Qualität. Die Besucher erwartet an rund vierzig Ständen ebenso eine bunte Palette kunsthandwerklicher Anbieter, wie es viele besondere Genüsse für den Gaumen gibt. Auch an die „Kleinen“ denken die Lions. In einem beheizten Zelt werden die Kinder von den Lions-Damen ganztägig betreut. Zu der Freude, einen stimmungsvollen vorweihnachtlichen Nachmittag verbracht, vielleicht auch etwas Schönes oder Leckeres erworben zu haben, gesellt sich mit dem Besuch in Borghees regelmäßig auch die Unterstützung des guten Zwecks. Durch die nunmehr dreizehn Weihnachtsmärkte konnten die Emmericher und Reeser Lions weit mehr als 100.000 Euro einnehmen und unter anderem eine Vielzahl von Kinder-/Jugendprojekten in der Region unterstützen.

Das Hilfswerk des **LC Moers** hat anlässlich des 60. Geburtstags von LF Siegmund Ehrmann MdB eine Spende an den Neukirchener Erziehungsverein zusammengetragen. Ehrmann hatte auf Geschenke zu seinem Geburtstag verzichtet und stattdessen um Spenden für das Matthias-Jorissen-Haus in Neukirchen gebeten. Dort wurde mit dem Geld ein Kamin angeschafft. „Damit haben wir jetzt etwas zum Wohlfühlen für unsere Bewohner“, so Heimleiter Thomas Ulbrich unisono mit Pflegedienstleiter Manfred Kronstein. Über Funktionalität und Platzierung des Kamins informierten sich Siegmund Ehrmann und Lions-Vizepräsident Thomas Hannen jetzt vor Ort. Das Behagliche des mit Strom betriebenen Kamins mit täuschend echter Feueratmosphäre werden die Bewohner bald im Foyer des Hauses erleben dürfen. Das Matthias-Jorissen-Haus an der Bleiche bietet seit 25 Jahren 100 vollstationäre Plätze für alte und pflegebedürftige Menschen sowie 30 weitere Plätze im betreuten Wohnen an. Im Foto (v. l.): Manfred Kronstein, Thomas Ulbrich, Thomas Hannen und Siegmund Ehrmann freuen sich über den neuen Kamin.



Mehr als 30.000 Euro Spendengelder erwirtschaftet der **LC Dithmarschen** mit seiner mittlerweile zehn Jahre erfolgreich laufenden Activity, dem Verkauf des Adventskalenders. Zu danken hat der Club dieses Rekordaufkommen an Spendengeldern vor allem den LF Peter Timm und Hans-Peter Nagel. An sechs verschiedenen Verkaufsstellen in Dithmarschen werden 8.000 Lions-Kalender verkauft. Der Verkauf startet in der Regel morgens um acht Uhr. Zwei Stunden vorher bilden sich vor den Verkaufsstellen bereits lange Menschenglangen (Foto), die auf den Kauf eines Kalenders hoffen. Maximal fünf Kalender werden pro Person abgegeben. Binnen weniger als einer halben Stunde sind alle Kalender verkauft. Mit über 280 Gewinnen, die von der regionalen Wirtschaft bereitgestellt werden, ergibt sich eine hohe Trefferquote. Der Erlös aus dem Kalenderverkauf geht an soziale, karitative und kulturelle Zwecke im Kreis Dithmarschen.



# Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

## LC Aschaffenburg

Tommy Tippe  
Harald Wiggenhorn

## LC Aschaffenburg Schöntal

Hans-Dieter Bittroff  
Clemens Schmitt

## LC Aurich-Ostfriesland

Jörg Hendriks

## LC Bad Ems

Manfred Reiss

## LC Bad Harzburg Walburga

Zita Riekenbrauck-Klamt

## LC Bad Pyrmont

Uwe Stumpe

## LC Bad Segeberg-Siegesburg

Fried David

## LC Bamberg Residenz

Alexander Eßer  
Felicitas Sauer

## LC Bargteheide

Sonja Singh

## LC Bensberg-Schloß

Axel Pleuger

## LC Bersenbrück-Hasetal

Stefan Hemann  
Mathias Kessen-Albers

## LC Birkenfeld

Rainer Meng  
Timo Schahn  
Kai Schahn

## LC Bochum-Ruhr

Eike Völker

## LC Brake (Unterweser)

Thomas Stadie

## LC Bremen Auguste Kirchoff

Meike Fruchtenicht

## LC Brilon

Rudolf Schmidt

## LC Bruchköbel

Dirk Großkopf

## LC Cottbus

Andreas Baumgertel

## LC Crammischau Werdau

Peter Hämmerle

## LC Darmstadt-Louise Büchner

Susanne Becht

## LC Deister-Fontana

Jutta Brenneke

## LC Detmold-Cherusker

Dörte Pieper

## LC Diessen am Ammersee

Michael von Raison

## LC Duisburg-Rheinhausen

Christel Dannenberg

## LC Düsseldorf

Helga Schmidt

## LC Düsseldorf-Radschläger

Heinz-Thomas Bangert

## LC Edenkoben-Schloß

## Villa Ludwigshöhe

Klaus-Peter Risch

## LC Eppstein

Helmut Speichermann

## LC Erfurt-Thuringia

Stefan A. Rösch

## LC Essen-Assindia

Frank Bickers

## LC Essen-Werethina

Jan-Peter Hazebrouck

## LC Flensburg

Sven Sausmikat

## LC Frankfurt am Main

Heinz Hilgert

## LC Frankfurt/Main Skyline

Markus Menzendorff

## LC Freudenstadt

Arnd-Henning Böttcher

## LC Grafenschaft Hoya

Stefan Ullmann

## LC Grafschafter Moers

Burkhard Himmerich

## LC Halle-August Hermann Francke

Renate Lange

## LC Hamburg Fontenay

Sven Krause

## LC Hamburg-Harburger Altstadt

Joachim Klasen

Thomas Zerrenner

## LC Hamburg-Walddörfer

Steve Döring

## LC Hannover-Viktoria Luise

Friederike Fahlbusch

## LC Heidelberg Campus

Marcus Friedel

Elisabeth Kern

Sebastian Peters

## LC Heidenheim a. d. Brenz

Kai Gerlach

## LC Heimsheim Graf Eberhard

Pavlos Hatzopoulos

## LC Heusweiler

Christoph Leder

## LC Hochheim am Main

Hans-Ulrich Hartwig

Carsten Leitzbach

Alexander von Renz

## LC Hof

Peter Gänßlen

Jan-Dirk Müller-Esdohr

Markus Köhler

## LC Husum-Goesharde

Knut Hansen

## LC Karlsruhe-Turmberg

Jörg Schneider

## LC Kelkheim/Ts

Wilfried Racke

## LC Kempten-Müßiggengel

Ellen Gaschler-Uden

Michael Schneider

## LC Kiel-Kieler Sprotten

Hans-Michael Rockstroh

## LC Konstanz Zur Katz

Christian Breyer

## LC Korbach-Arolsen

Thorsten Frank

## LC Krefeld-Niederrhein

Jens Sander

## LC Langen-Pipinsburg

Lars von Glahn

## LC Lohmar

Dirk Brügge

## LC Lörrach

Markus Mayer

## LC Lübeck Passat

Hartmut Hilse

Sigrid Schmidt

Wolf-Dieter Schmidt

## LC Lübecker Bucht

Stefan Hargus

## LC Lübeck-Hanse

Roger Pawellek

## LC Ludwigshafen-Kurpfalz

Benedikt Raether

André Zaman

## LC Mannheim-Rosengarten

Dorothee Doppler

## LC Marburg

Marian Zachow

## LC Meissen

Thomas Tallacker

## LC Menden

Tim Siepmann

## LC München-Blutenburg

Hartmut Ohm

## LC München-Heinrich der Löwe

Stefan Prüß

## LC München-Olympiaturm

Frank Haake

Philipp Stafe

## LC Münster-Landois

Peter Kenning

## LC Murnau-Staffelsee

Bernd Schröder

## LC Neckargemünd

Volker Hingst

## LC Neuss-Novaesia

Judith Pabelick

## LC Nürnberg Lug Ins Land

Eric Westermann

## LC Olsberg

Rainer Müller

## LC Osnabrück-Friedensreiter

Anja Basso

## LC Overath

Simon Rocholl

## LC Prien am Chiemsee

Peter Lochner

## LC Radolfzell-Singen

Joachim Burkard

## LC Remscheid-Wilhelm

## Conrad Röntgen

Annika Beckmann

## LC Rüsselsheim Cosmopolitan

Manfred Neumann

Renate Neumann

Paul Reuter

## LC Schwab. Gmünd

Albrecht Betzold

## LC Schwetzingen

Dirk Borgartz

## LC Seesen-Osterode

## Roswitha von Gandersheim

Antke Brethauer

## LC Segeberg

Joachim Sebeke

## LC Soest

Martin Kurpjoweit

## LC Speyer

Alexander Schmitt

Ekkehard Schwall



# In memoriam

## Verstorbene Mitglieder

### Hermann Bohnsack

LC Helmstedt

### Dietrich Bünemann

LC Herzogtum Lauenburg

### Günther Filus

LC Dingolfing-Landau

### Meinolf Fischer

LC Wattenscheid

### Gerd Frank

LC Heidelberg

### Heinz Freudenberg

LC Hamburg-Süderelbe

### Hans-Joachim Herrmann

LC Bad Neuenahr

### Gerhard Hilliger

LC Pinneberg

### Joachim Lange-Dehne

LC Blankenburg/Harz

### Harro Lohnert

LC Eckernförde

### Friedrich Möckel

LC Unna

### Lutz Naumann

LC Bad Driburg

### Michael Netzer

### LC Homburg

### Manfred Schmidt

LC Lutherstadt Eisleben

### Horst Schröder

LC Flensburg-Schiffbrücke

### Wolfgang-Hans Schulz-Schönhagen

LC Wiesloch

### Karl-Heinz Stubbe

LC Lüneburg

### Hans Hermann Sturm

LC Düsseldorf-Hofgarten

### Erich Wedelstädt

LC Bottrop

### Hans Weerda

LC Wittmund

### Emil Zöller

LC Gengenbach

## Neue Mitglieder

**LC Stralsund-Hansestadt**  
Hans Christian Offermann  
Michael Welz  
**LC Stuttgart-Villa Berg**  
Eva-Maria Schulte

**LC Trier-Basilika**  
Kurt Berschens  
**LC Tuttlingen**  
Armin Hipp

**LC Ulm/Neu-Ulm-Schwaben**  
Matthias Prock  
**LC Vaihingen an der Enz**  
Dietrich Hauser  
**LC Villingen**  
Roland Brauner

**LC Weinböhl**  
Ronny Dürschke  
**LC Winterbach**  
Thomas Wittek

**LC Wuppertal-Mitte**  
Bruno Kurth  
**LC Zetel-Friesische Wehde**  
Ernst Buchow

## Dietrich Pfortner

Im Alter von 86 Jahren ist PDG Dr. Dietrich Pfortner verstorben. Er war seit dem Eintritt in den LC Goslar-Bad Harzburg im Jahr 1971 Lion mit Herz und Seele. Als Distrikt-Governor 1992/93 erwarb er besondere Verdienste um Sight First und den Bau der Augenklinik Salaigramam.

Er unterstützte maßgeblich die Einführung von Klasse2000 und Lions-Quest im Distrikt NH und auch in Deutschland. Mit der Gründung der drei ersten Lady-Lions Clubs im Distrikt NH setzte Dr. Pfortner ein Zeichen für die Entwicklung der Lions-Organisation. Dr. Pfortner verstarb am 3. Oktober 2012. Club und Distrikt verlieren mit ihm einen bedeutenden und liebenswerten Freund, der eine zentrale Rolle in unserer Serviceorganisation eingenommen hatte. **Rüdiger Maxin, DG 111-NH**

## Rudolf Schütt

Der Lions Club Leonberg trauert um seinen Lionsfreund Rudolf Schütt, verstorben am 9. Oktober 2012.

Anfang Juli feierten wir noch gemeinsam seinen 80. Geburtstag. Rudolf war als Präsident und Zonen-Chairman in seiner 25-jährigen Mitgliedschaft einer unserer Engagiertesten.

Vor 14 Jahren initiierte er die nachmittäglichen Ausfahrten mit dem Seniorenheim am Parksee, die sieben Mal jährlich stattfanden. Dabei organisierte er einen Bus, um gemeinsam mit den teils schwerbehinderten Senioren und Seniorinnen ein Ziel in den heimatlichen Gefilden anzu- steuern. Als Unterstützung begleiteten mehrere Lionsfreunde und Damen diese Fahrt. Bei Kaffee und Kuchen und viel Konversation konnten die Senioren ihre Seele einmal baumeln lassen. Für seinen vorbildlichen Einsatz, den er für diese Activity über 13 Jahre hinweg erbrachte, wurde Rudolf 2009 von DG Barbara Götz mit dem Melvin-Jones-Award ausgezeichnet.

Des Weiteren gestaltete Rudolf jährlich als Auftakt zum letzten Clubabend einen Adventsgottesdienst. Seine einfühlsamen Predigten, gepaart mit der musikalischen Umrahmung, waren immer sehr stimmungs- voll und feierlich. Rudolf Schütt bekleidete nach seiner Pensionierung als Stadtpfarrer in Leonberg viele ehrenamtliche Ämter. Von 1989 bis 2004 war er für die Freie Wählervereinigung im Gemeinderat der Stadt Leonberg tätig. Weitere Engagements folgten, so im Vorstand der Lebenshilfe, als Vorsitzender der Bürgergemeinschaft Ramtel, im Heimbeirat des Samariterstifts, als Vorsitzender der Jugendmusikschule Leonberg sowie als Mitbegründer des Leonberger Stadtseniorenrates.

Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt er für die Verdienste um das Land Baden-Württemberg aus den Händen von Ministerpräsident Erwin Teufel 2003 die Staufer-Medaille.

Wir vermissen Rudolf, war er doch ein treuer Freund und Wegbegleiter. Unsere Gedanken sind bei seiner Ehefrau Eva, die ihm die letzten Jahre seiner schweren Krankheit stets stärkend und liebevoll zur Seite stand. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Wolfgang Kreibohm, Präsident LC Leonberg**

## Horst Müller

In tiefer Betroffenheit und Trauer nimmt der Lions Club Lichtenfels Abschied von seinem Lionsfreund Horst Müller, der am 12. Dezember 2012 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Horst Müller, der erfolgreich als Unternehmer in der Kunststoffbranche tätig war, kam 1986 zum Lions Club, für dessen Ziele er sich jederzeit mit großem Engagement einsetzte. Immer dann, wenn ideelle oder materi-

elle Unterstützung notwendig war, konnte der Lions Club Lichtenfels stets mit seiner großzügigen Hilfe rechnen. In gleicher Weise handelte er auch bei vielen privaten Anlässen.

Als Präsident im Clubjahr 1990/1991 konnte Horst Müller Akzente setzen und den Club mit viel Einsatz voranbringen. Der Lions Club Lichtenfels ist dankbar, dass Horst Müller ihn als Freund, Ideengeber und Helfer bereichert hat. Unser tiefempfundenes Mitgefühl gilt seiner Frau Uta und seiner Familie.

**Reinhold Mannel, Lions Club Lichtenfels**

## Information Nachrufe

Die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass der LION nicht zwingend unmittelbar informiert werden kann und nicht immer alle vorliegenden Nachrufe aus Platzgründen in der jeweils nächsten Ausgabe berücksichtigt werden können. | **Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION**

## Gerd Rößler

Die Lions Club Mittenwald und der Verein Hilfe für das rheumakranke Kind e.V. trauern um Gerd Rößler, 29. Juli 1943 bis 20. September 2012.

Wir alle sind sehr betroffen, weil wir Abschied von einem Freund nehmen müssen, der seit seinem Eintritt in unseren Club im Jahre 1983 ein weit überdurchschnittlich engagiertes Clubmitglied war. Er war von 1983 bis zu seinem Tod ununterbrochen unser Public Relation-Beauftragter, mehrere Jahre Sekretär, Jugend- und Jugendaustauschbeauftragter, im Aufnahmeausschuss und auch zweimal, nämlich 1987/1988 und 2007/2008, unser Präsident.

Darüber hinaus war er auch überregional bei den Lions tätig, als er sich 2008 bis 2011 bereit erklärte, das Amt und die Arbeit eines Zonenchairman zu übernehmen. Neben seiner direkten Tätigkeiten für die Kinderklinik bzw. die Kinderrheumaklinik Garmisch-Partenkirchen für den Verein

„Hilfe für das rheumakranke Kind“ warb er bei allen von ihm besuchten überregionalen Veranstaltungen von Lions für die Unterstützung dieses Hilfswerks. Er erwarb sich dabei auch überregional Anerkennung. Wegen aller dieser Verdienste wurde er von Lions International zunächst mit dem Melvin Jones-Fellow und dann mit dem Progressive Melvin Jones-Fellow ausgezeichnet. Wir haben dankbar feststellen können, wie groß Gerd's Freude über diese Auszeichnungen war. Wir haben gehofft, dass sie ihm neuen Lebensmut schenken würden.

Umso trauriger sind wir heute, dass wir von ihm Abschied nehmen müssen. Wir verabschieden uns aber von ihm nicht nur als Lionsfreund, sondern auch als ganz persönlichem Freund, dessen Lachen und Humor uns sicher abgehen werden. Wir freuen uns aber auch und sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

In diesem Sinne werden wir – wie von ihm gewünscht – an das Hilfswerk „Hilfe für das Rheumakranke Kind“ spenden. Lieber Gerd, ruhe in Frieden!  
**Wolfgang Zunterer, Präsident Lions Club Mittenwald**

## Hans-Günther Oppermann

Hans-Günther Oppermann ist im Alter von 88 Jahren verstorben. Hans-Günther Oppermann war 31 Jahre alt, als der LC Hildesheim als 45. deutscher Club am 17. April 1956 die Charterurkunde erhielt. Er war damals der „Benjamin“ unter den 17 Gründungsmitgliedern. Lionsfreund Oppermann hat sich als Unternehmer, Ratsherr und sozial eingestellter Mitmensch

über vier Jahrzehnte ehrenamtlich engagiert. In Hildesheim setzte er sich stark für die Wiederherstellung des historischen Marktplatzes und soziale Projekte für behinderte Kinder ein. Er erwarb sich auch große Verdienste im Einsatz für die regionale Wirtschaft. Für seinen jahrzehntelangen beispielhaften Einsatz im Sinne der weltweiten Lions-Idee wurde er sowohl öffentlich in seiner Heimatstadt geehrt als auch mit der Progressive Melvin Jones Fellowship ausgezeichnet. Der Lions Club Hildesheim hat nicht nur ein Gründungsmitglied, sondern einen Freund verloren!

## Lothar Nebl

Unser Lionsfreund und Past-Präsident vom Lions Club Freyung-Grafenau am Nationalpark Bayerischer Wald, Lothar Nebl, Diplom-Designer, Gründer und Geschäftsführer der renommierten Grafenauer Marketing- und Kreativagentur „Atelier & Friends“, ist tot. Er starb in der Nacht zum Donnerstag, am 25. November 2012, nach langer schwerer Krankheit. Lothar Nebl wurde nur 56 Jahre alt.

Lothar Nebl war mit seinen Ideen und Visionen einer der kreativsten Köpfe der Donau-Moldau-Region und darüber hinaus. Er setzte sich mit großem persönlichen Engagement für die Förderung der Stärken seiner Heimat ein.

Seine mehr als 20-jährige Erfahrung in der Markenkommunikation qualifizierte ihn für die Aufnahme in den angesehenen Art-Direktors-Club New York. Seine bedeutendsten Projekte waren zuletzt die Schneekirche in Mitterfirmiansreut, die Gläsernen Gärten in Frauenau und die Konzeption der Landesgartenschauen in Waldkirchen und Deggendorf.

Lothar Nebl initiierte in seiner Präsidentschaft 2007/2008 die Activity „Augenstern“ zur Ausbildung einer Augenärztin in Kenia mit einem Ergebnis von 34.000 Euro; dafür wurde ihm der Melvin Jones Fellowship Award verliehen.

Mit Lothar Nebl verlieren wir nicht nur ein Mitglied unseres Clubs, sondern auch einen guten Freund. Lothar wird in unseren Erinnerungen stets präsent sein.

**PDG 111-BO, Dip.-Ing. Günter Eis, LC Freyung-Grafenau am Nationalpark**

## Klaus Eichenauer

In tiefer Betroffenheit nimmt der Lions Club Dietzenbach Abschied von seinem am 20. Dezember 2012 verstorbenen Lionsfreund.

Klaus Eichenauer, geboren am 1. Juli 1944, gehörte seit 1997 zu dem damals noch jungen Club. Er war bis zu seinem Tode ein aktives und passioniertes Mitglied, dessen Wirken über den lokalen Kreis hinaus reichte. Getreu seinem Motto „Am Anfang steht der Wille“ wirkte er stets als Vorreiter und 2006/2007 als Präsident des Dietzenbacher Lions Clubs in unzähligen Aktivitäten mit.

Seinem unbedingten Willen war es zu verdanken, dass der Lions Club Dietzenbach sich an internationalen Projekten aktiv beteiligte.

Er setzte sich vor allem aber für Dietzenbach bis zuletzt persönlich und mit einem hohen Engagement ein, wie zum Beispiel für die Sanierung des historischen Brunnens der evangelischen Kirche, die Aufstellung der Bronzefigur „Der Ausscheller“ oder den 1. Dietzenbacher Lions-Stadtlauf, der 2013 zum achten Mal veranstaltet wird.

Klaus Eichenauers unermüdlicher Einsatz wurde mit der Melvin Jones Medaille ausgezeichnet. Es entsprach aber nicht seinem Wesen, Verdienste alleine auf sich zu beziehen, sondern er betonte stets, dass ohne das Mitwirken aller Lionsfreunde nichts auszurichten sei.

Das Projekt „Klasse2000“ lag ihm besonders am Herzen. Noch bis in diesen Herbst 2012 korrespondierte er deshalb vom Krankenbett aus. In seinem Sinne wird der Lions Club Dietzenbach weiter Gutes vor allem für Dietzenbach tun.  
**André Oltersdorff, Lions Clubs Dietzenbach**

# Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des LION:

**Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln**

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, erreichbar Di. 9–12 Uhr und Do. 16–20 Uhr

Fax: (02 21) 26 00 76 46, E-Mail: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de)

Stellv. Chefredakteur:

**Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen**

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: [w.maempel@web.de](mailto:w.maempel@web.de)

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

**Sandra Körber, Andreas Schubert**

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

**Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz**

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats / Anzeigenschluss: 10. des Vormonats**

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



**We Serve**

## Executive Officers:

President

Wayne A. Madden, Auburn, Indiana/USA

Immediate Past President:

Wing-Kun Tam,  
Hong Kong/China

First Vice President:

Barry J. Palmer,  
Berowra/Australien

Second Vice President:

Joseph Preston,  
Arizona/USA

## Kontakt über :

Lions Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois, 60523-8842, USA

## Directors:

### Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

<b>Joaquim Cardoso Borralho</b>	Linda-a-Velha, Portugal
<b>Marvin Chambers</b>	Saskatchewan, Kanada
<b>Bob Corlew</b>	Tennessee, USA
<b>Claudette Cornet</b>	Pau, Frankreich
<b>Jagdish Gulati</b>	Allahabad, Indien
<b>Dave Hajny</b>	Montana, USA
<b>Tsugumichi Hata</b>	Sendai Miyagi, Japan
<b>Mark Hintzmann</b>	Wisconsin, USA
<b>Pongsak „PK“ Kedsawadevong</b>	Muang District, Petchburi, Thailand
<b>Carolyn A. Messier</b>	Connecticut, USA
<b>Joe Al Picone</b>	Texas, USA
<b>Alan Theodore „Ted“ Reiver</b>	Delaware, USA
<b>Brian E. Sheehan</b>	Minnesota, USA
<b>Junichi Takata</b>	Toyama, Japan
<b>Klaus Tang</b>	Wied, Deutschland
<b>Carlos A. Valencia</b>	Miranda, Venezuela
<b>Sunil Watawala</b>	Negombo, Sri Lanka

### First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

<b>Benedict Ancar</b>	Bukarest, Rumänien
<b>Jui-Tai Chang</b>	Multi-Distrikt 300 Taiwan
<b>Jaime Garcia Cepeda</b>	Bogotá, Kolumbien
<b>Kalle Elster</b>	Tallinn, Estland
<b>Stephen Michael Glass</b>	West Virginia, USA
<b>Judith Hankom</b>	Iowa, USA
<b>John A. Harper</b>	Wyoming, USA
<b>Sangeeta Jatia</b>	Kolkata, West Bengal, Indien
<b>Sheryl May Jensen</b>	Rotorua, Neuseeland
<b>Stacey W. Jones</b>	Florida, USA
<b>Dr. Tae-Young Kim</b>	Incheon, Korea
<b>Donal W. Knipp</b>	Missouri, USA
<b>Sunil Kumar R.</b>	Secunderabad, Indien
<b>Leif Åke „Kenneth“ Persson</b>	Vellinge, Schweden
<b>Ichiro Takehisa</b>	Tokushima, Japan
<b>Dr. H. Hauser Weiler</b>	Virginia, USA
<b>Harvey F. Whitley</b>	North Carolina, USA

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 49.040 / 4. Quartal 2012

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

**Industriestraße 15**

**76829 Landau/Pfalz**

Internet: [www.pva.de](http://www.pva.de)

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

**Druckerei, Verlag, Agentur**

**Postfach 10 23 70, 44723 Bochum**

Internet: [www.skala.de](http://www.skala.de), E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 41 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



# Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,**

**300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook

(001 [630] 5 71- 54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen  
Abteilungen der Hauptverwaltung:

<b>Fragen zum M &amp; A-Report:</b>	312	<b>Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Bbeauftragte etc.:</b>	318, 320
<b>Rechtsabteilung:</b>	298	<b>Mitgliedschaft:</b>	
<b>Versicherungs-Probleme:</b>	202	<b>Charter und Clubaufbau:</b>	305, 306
<b>Deutscher Übersetzer</b>		<b>Mitgliedschaftsprogramme:</b>	322
LCIF-Abteilung:		<b>Namensänderungen:</b>	306
<b>Allgemeine Informationen:</b>	383	<b>Neue Clubs (und Proteste):</b>	305
<b>Entwicklung des Programms:</b>	395, 396	<b>Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:</b>	307
<b>Grants:</b>	292, 580, 507	<b>Marketing-Unterlagen:</b>	520, 522
<b>Melvin Jones Fellowships:</b>	293, 517	<b>Formulare für neue Mitglieder und Transfer:</b>	322
<b>Programme und PR:</b>	386, 508	<b>Mitglieder-Auszeichnungen:</b>	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		<b>Fragen zum Budget, DG-Spesen:</b>	220, 221
<b>Allgemeine Informationen:</b>	367	<b>Club-Bedarf:</b>	
<b>Institute:</b>	387	<b>Allgemeine Informationen:</b>	252, 253, 261
<b>Seminare und Workshops:</b>	544	<b>Bestellungen:</b>	262
<b>Programm-Entwicklung:</b>	578	<b>Versand:</b>	276
<b>Weltkongresse:</b>		<b>Friedensplakat-Wettbewerb:</b>	358
<b>Allgemeine Informationen:</b>	281	<b>PR- und Produktions-abteilung:</b>	358, 360, 363
<b>Unterbringung:</b>	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
<b>Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:</b>	315, 316		
<b>Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:</b>	500		
<b>Youth Outreach-Program:</b>	330		
<b>Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:</b>	323		



## *Kinder stark fürs Leben machen*

Die Zukunft unserer Kinder ist die Zukunft unserer Welt. Deshalb engagiert sich die Stiftung der Deutschen Lions dafür, Kindern und Jugendlichen einen positiven Entwicklungsrahmen zu geben, sie stark fürs Leben zu machen.



**STIFTUNG**  
DER DEUTSCHEN LIONS